

Die Demontage des Siebenten-Tags-Adventismus

von

H. H. Meyers

Autor von

Kampf der Bibeln

Mit Mantel und Dolch

Die wissbegierigen Christen

Copyright 00 1996 H. H. Meyers

ISBN 1875952179

Veröffentlicht von New Millennium Publications

Postfach 290,

Morisset, NSW, 2264, Australia

Dismantling SDA www.temcat.com 2

Typeset durch Barlow Media Consultancy

21 Amos Street

Bonnells Bay NSW 2264

Gedruckt und gebunden von McPherson's Printing Group

Inhalte

Seitennummerierung wie im Original, im E-Book und in diesem Dokument im Text als (#) angezeigt

1.	Die Zeit des Endes	5
2.	Das Volk des Buches	9
3.	Die Verwestlichung des Spiritualismus	12
4.	Der Betrug der Überarbeitung	16
5.	Der Adventismus wird geködert	22
6.	Die Amerikanische Überarbeitete Fassung	27
7.	Früher Flirt	29
8.	Inspiration unter dem Scheinwerferlicht	33
9.	Die Schlachtlinien werden gezogen	37
10.	"Ein Gelehrter ersten Ranges"	41
11.	Widerstand zur Veränderung	48

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 1 -

12.	Neue Fassungen für eine neue Zeit	51
13.	Die Nazi-Verbesserung	56
14.	Die verhängnisvolle Entscheidung des Adventismus	59
15.	Zweites Vatikanisches Konzil	66
16.	Adventismus nimmt die NIV an	69
17.	Eine New Age-Fassung	74
18.	Annahme eines Bildes	80
19.	Prescott - der Mann	84
20.	Prescott - der Reformer	88
21.	666	93
22.	Die Auseinandersetzung über das Tägliche	97
23.	Das textzusammenhangliche Virus	107
24.	Das manipulative Virus	110
25.	Das Prescott-Phänomen in Australien	118
26.	Eine tödliche Mischung	127
27.	"Wohin gehst Du?"	133
28.	Bücher einer neuen Ordnung	137
29.	Der Geist des Antichristen oder der Geist der Weissagung?	144
30.	Ist die Wahrheit fortschreitend?	151
	reisstücke	
Register		157

Seite 3

Kapitel 1 Die Zeit des Endes

(5) Es ist wohl wahr, dass ohne die Bibeln von Martin Luther und William Tyndale, die beide auf das Neue Testament von Erasmus angewiesen waren, der Welt verwehrt worden wäre, was wir als die protestantische Reformation kennengelernt haben. Diese Bibeln gaben den Deutschen und den Engländern praktisch einen Schreibstil, der zum Vorläufer ihrer heutigen Sprachen wurde. In England gipfelten verschiedene Sprachaktualisierungen von Tyndales Bibel in dem Erscheinen der amtlich bevollmächtigten Bibel von King James (KJV) im Jahre 1611. Mit dieser Bibel erreichte die englische Sprache den Höhepunkt ihrer Ausdrucksweise.

Die herausragenden Gelehrten des KJV-Übersetzungsteams machten kein Geheimnis aus der Tatsache, dass ihre Bibel ein Bollwerk gegen die päpstlichen Verleumder war, denn in der einleitenden Widmung ihres Königs sahen sie ihre Arbeit als eine sichere Verteidigung der Wahrheit (die den Menschen der Sünde einen derartigen Schlag versetzt hat, der nicht mehr geheilt werden kann).

Das ist die Bibel, die die großen Missionsgesellschaften, die den Fortschritt der britischen Expansionspolitik anpassten, begeisterte und ihnen Schwung verlieh. Aber fast 200 Jahre sollten vor der Bildung der britischen und ausländischen Bibelgesellschaft im Jahre 1804 vergehen. Diese Gesellschaft stellte einen Mechanismus zur

Verfügung, mit dem die evangelische Bibel massenhaft produziert und weit verbreitet und billig verteilt werden konnte. Die Mission der Gesellschaft wurde in ihrer Verfassung klar formuliert:

Die einzigen Kopien in der Sprache des Vereinigten Königreichs, die von der Gesellschaft in Umlauf gebracht werden sollen, sollte die amtlich bevollmächtigte Fassung ohne Anmerkung oder Kommentar sein (Canton – "The History of the British and Foreign Bible Society, 194, Band 1, Seite 17)

(6) Andere protestantische Bibelgesellschaften wie die bekannte New York-Bibelgesellschaft (1809) und die Amerikanische Bibelgesellschaft (1816) entstanden bald. Im Jahre 1831 wurde die Londoner Trinitarische Bibelgesellschaft gegründet. Obwohl weniger bekannt als die oben vorgenannten Gesellschaften, existiert die Trinitarische Gesellschaft noch, nachdem sie ihrer ursprünglichen Entschlossenheit treu geblieben ist, nur die evangelischen Bibeln des Textus Receptus zu vertreiben und zuzulassen, und nur Mitglieder zuzulassen, die erklärtermaßen Protestanten sind.

Mit dieser beispiellosen Verfügbarkeit von erschwinglichen Bibeln und der damit verbundenen Zunahme der Alphabetisierung entstand ein weitverbreitetes Interesse an der Bibel und am Studium ihrer Prophezeiungen. Die Leute erkannten, dass die Bibel Gottes geoffenbarter Wille an den Menschen war und dass sie ohne die Hilfe kirchlicher Erklärung verstanden und ausgelegt werden könnte.

Der anspruchsvolle Leser kann sich fragen, warum es nach dem Aufkommen der amtlich bevollmächtigten Bibel des britischen Königs James I zwei Jahrhunderte dauerte, bis Gott die Menschen dazu führte, große Bibelgesellschaften zu bilden. Die Antwort ist in Gottes großem prophetischen Zeitplan zu finden. Er hatte verfügt, wann und wo solche geschichtlichen Ereignisse stattfinden würden. Diejenigen, die ein sorgfältiges, gebetsvolles Studium der Prophezeiungen Daniels machten, bemerkten die Anweisungen des Engels an Daniel, die in dem abschließenden Kapitel seines Buches widergegeben ist:

Aber du, Daniel, verschließe die Worte und versiegle das Buch, bis zur Zeit des Endes: Viele werden hin und her laufen, und die Erkenntnis wird zunehmen (Daniel 12:4).

Offensichtlich war es die Kenntnis dieser Prophezeiung, auf die sich der Engel insbesondere bezog. Aber wann war die Zeit des Endes?

Vergleichsweise jüngste Ereignisse entsprechend den Zeichen, die uns in Matthäus 24:29 von Christus über Sein zweites Kommen gegeben wurden, waren in Nordamerika noch immer aktuelle Themen. Die protestantischen Studenten hatten im Schwert der Französischen Revolution gesehen, was den Untergang des Papsttums herbeiführte, eine bemerkenswerte Erfüllung der (7) Prophezeiung, wie sie in Daniel 9 beschrieben wurde. Und, als hätten sie sich abgesprochen, die Protestanten haben stets

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 3 -

Seite 4

Napoleons Gefangennahme des Papstes im Jahre 1798 als den Beginn der Zeit des Endes angesehen. (Siehe "Gedanken über Daniel und die Offenbarung2, Seiten 146, 280 - 281, 291, 519 - 521, 1944).

Es sollte angemerkt werden, dass nach diesem bedeutenden Ereignis bis zur Entstehung der ersten Bibelgesellschaft im Jahre 1804 nur noch sechs Jahre verstreichen sollten. Mit der vermehrten Verfügbarkeit der Bibel lasen und studierten noch viel mehr Menschen die Prophezeiungen. Die Wahrscheinlichkeit, die Geheimnisse der protestantischen Bücher wie Daniel zu entschlüsseln, wurde dramatisch erhöht. Es war jetzt die Zeit des Endes.

Mit den enormen evangelistischen Aktivitäten in der protestantischen Welt, die von den großen Erwartungen der unmittelbaren Rückkehr Christi begleitet wurden, welche die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts charakterisierte, entstand in Nordamerika die sogenannte Milleritische Bewegung. William Miller, berechnete aus seinem Studium von Daniel 8, dass die große 2.300-Tage-Zeitprophezeiung im Jahre 1844 gipfeln würde. Er war nicht allein in seiner Berechnung, die auf Vers 14 gründete:

Bis zweitausenddreihundert Tage vergangen sind, dann wird das Heiligtum gereinigt werden (Daniel 8:14).

Er war auch nicht allein in seiner Auslegung der Natur der Ereignisse, was diesen prophetischen Zeitabschnitt zu seinem Ende bringen würde. Viele Menschen waren dahin gekommen, die Erde als das Heiligtum zu sehen, und sehnsüchtig erlaubten sie es sich, deren Reinigung als das zweite Kommen Christi zu betrachten. Aber als dieses glorreiche Ereignis nicht wahr wurde, war das Ausmaß der anschließenden Enttäuschung für die Mehrheit derer, die als Adventisten bekannt waren, verheerend. Vergleichsweise wenige wandten sich wegen Trost und Verständnis an Gott. Zurück zu den Schriften gingen sie mit viel ernstem Gebet um seine Führung.

Einige dieser Enttäuschten wandten sich nun einem näheren Studium der Bücher von Daniel und der Offenbarung zu. Langsam fingen sie an, die Offenbarung Jesu Christi an Johannes als eine Folge der Prophezeiungen zu sehen, die Daniel gegeben wurden. Deutlich haben sie die (8) großen Umrisse von klimabedingten Ereignissen verstanden, die in der Rückkehr von Christus gipfeln würden, der Seine Belohnung für die Gerechten und die Bösen mit Sich bringen wird. Dort, im zehnten Kapitel der Offenbarung erkannten sie, dass der siebte Engel die bittere Erfahrung beschrieb, durch die sie vor Kurzem gegangen waren. Das kleine Buch, das er verschluckt hatte, war das Buch von Daniel, dem Propheten. Ihr Verständnis der Erde als das Heiligtum, das durch Feuer gereinigt werden sollte, und ihr erwarteter Abschied von dieser alten Welt, waren in der Tat süß wie Honig. Aber mit ihrer schrecklichen Enttäuschung war irh Bauch bitter.

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 4 -

Und er spricht zu mir: Du musst nochmal vor vielen vor vielen Völkern und Nationen und Zungen und Königen prophezeien (Offenbarung 10, 11).

Und sie prophezeiten! Das laufende Studium zeigte, dass die Erde nicht das Heiligtum sein konnte, sie kamen zu dem Verständnis, dass die Vermittlerrolle Christi im himmlischen Heiligtum der Antityp des irdischen Heiligtumsdienstes ist, der mit dem Zerreißen des Vorhangs im irdischen Heiligtum zum Zeitpunkt des Todes Christi endete Das Heiligtum, das in 1844 gereinigt werden sollte, sahen sie als den antitypischen Versöhnungstag, den die spätere Siebenten-Tags-Adventisten-Gemeinde das Untersuchungsgericht nannte. 1)

1) Siehe "Großer Kampf" von E. G. White, Inhaltsverzeichnis: "Gericht – das Ermittlungsverfahren". "Daniel und die Offenbarung" von Uriah Smith, Seiten 162 – 187 und 628 – 676.

Seite 5

Kapitel 2 Das Volk des Buches

(9) Wir tun gut daran uns daran zu erinnern, dass die Bibel, die von den frühen Adventisten sowohl vor als auch nach 1844 verwendet wurde, die bevollmächtigte Fassung der King James-Bibel ist. Diese Bibel und andere Bibeln, die von ihr übersetzt wurden, waren die einzigen, die von den frühen Bibelgesellschaften gefördert wurden. In Anerkennung der entscheidenden Rolle, die diese Bibeln in der Verbreitung und Aufrechterhaltung des Protestantismus gespielt haben, ist es aufschlussreich zu hören, was Faber, einer der romanisierenden Geistlichen der Kirche Englands in seiner neuen Rolle als Prälat der römischen Kirche in England zu sagen hatte:

Wer wird sagen, dass die ungewöhnliche Schönheit und das wunderbare Englisch der protestantischen Bibel nicht eine der großen Festungen der Irrlehre in diesem Land ist. Edie, "The English Bible", Band 2, Seite 38)

Die *Ketzerei* war natürlich die Ketzerei des Protestantismus, wie er von der frühen Kirche Englands und den zahlreichen protestantischen Sekten gelehrt wurde, von denen viele durch das Lebensbrot gediehen und in angesehene protestantische Glaubensgemeinschaften aufblühten. Dies war besonders so bei den sabbathaltenden Adventisten, die im Jahre 1860 offiziell den Namen der Siebenten-Tags-Adventisten annahmen – ein Markenname, der zwei ihrer herausragenden Überzeugungen andeutet.

Nachdem ich die protestantische Bibel als Quelle und Führer des Protestantismus anerkannt hatte war es nur logisch, dass Rom danach trachten sollte, die Ketzer ihrer großen Festung der Ketzerei, der King James-Bibel, zu berauben. Vor allem war dies im Falle der wachsenden Siebenten-Tags-Adventisten-Gemeinde unbedingt erforderlich.

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 5 -

(10) Hier war eine Glaubensgemeinschaft, die aus der evangelischen Bibel den wirklichen Zweck des jüdischen Heiligtums Dienstes entdeckt hatte, durch die Israel auf die antitypische Rolle Jesu Christi hingewiesen wurde, unseren großen Hohepriester und Mittler im himmlischen Heiligtum. Sie hatten der Botschaft des ersten Engels in Offenbarung 14 Beachtung geschenkt, um die Welt für die große Zeit des im Jahre 1844 begonnenen "Untersuchungsgerichts" vorzubereiten. Um den Schöpfer wirklich anzubeten, sollten sie mit ihm an dem Tag ruhen, den er als ein Denkmal seiner schöpferischen Kraft vorgesehen hatte. Im Einklang mit den Botschaften des zweiten und dritten Engels in Offenbarung 14 riefen sie die Menschen dazu auf, aus der großen Fälschung des Christentums herauszukommen, die von Gott als jene große Stadt Rom bezeichnet wird, auch als das gefallene Babylon bekannt, dessen Hauptvertreter, der Papst, durch die Zahl des Tieres in Offenbarung 13 gekennzeichnet wird - Sechshundertsechsundsechzig.

Sie hatten entdeckt, dass ihre Bewegung rechtzeitig entstanden war, wie es in der Prophetie vorhergesagt wurde, und sie bezeichnen sich als die Gemeinde der Übrigen, die die Gebote Gottes [hält] und das Zeugnis Jesu hat (Offenbarung 12:17). Dementsprechend sahen sie sich selbst als ein Werkzeug der drei Engel und machten sich daran, das ewige Evangelium zu nehmen und jeder Nation und Gleichgesinnten, und in allen Sprachen und allen Völkern zu verkünden (Offenbarung 14:6).

Wahrlich, Rom sah sich nun mit einer echten protestantischen Gemeinde konfrontiert – einer Gemeinde, die die Autorität Roms, Zeiten und Gesetze zu ändern, ablehnte (Daniel 7:25); Eine Gemeinde, die die Priester der Katholiken mit Jesus Christus als den einzigen Vermittler zwischen Gott und dem Menschen konfrontierte (1. Timotheus 2:15); Eine Gemeinde, die einen großen Hohepriester sah, dessen Werk nicht auf Erden war, sondern an heiligstem Ort, innerhalb der Verhüllung (Hebräer 6:19; 9:3) jenes vollkommeneren Tabernakels im Himmel (Hebräer 9:11); Eine Gemeinde, die die Leute dazu aufrief, aus Babylon herauszukommen, damit sie nicht im Gericht gefunden werden und vom Wein des Zornes Gottes trinken, der ohne Mischung ausgegossen wird (Offenbarung 14:10); Und eine Gemeinde die glaubte, dass diejenigen, die (alle) diese Gebote tun, gesegnet sind (Offenbarung 22:14).

Eine solche Gemeinde konnte von Rom nicht geduldet werden. Das Volk des Buches musste durch das eine oder andere Mittel ihrer Glaubensregeln beraubt werden.

(11) In einer protestantisch dominierten Gesellschaft ist zwingende Gewalt, wie zum Beispiel inquisitorische Methoden der Bestrafung,

Seite 6

nicht länger eine Möglichkeit. Versuche, evangelische Bibeln mit katholischen zu ersetzen, wie damals, als den Engländern im späten 16. Jahrhundert die Douay-Bibel vorgelegt wurde, waren gescheitert. Aber wäre es jetzt überhaupt möglich, die Protestanten selbst für einen Versuch zu vereinnahmen, dass sie ihre eigene Bibel zerstören würden? In der Vergangenheit waren viele Geistliche der Kirche Englands da-

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 6 -

zu veranlasst worden, Verräter zu werden. Warum nicht auch jetzt?

Und was ist mit den wirklichen Protestanten, die darauf bestanden, die biblischen Anordnungen auszuleben, um Menschen aus dem gefälschten System des Christentums, das als Babylon identifiziert wurde, herauszurufen? Wäre es möglich, die Siebenten-Tags-Adventisten-Gemeinde zu überlisten, ihre protestantische Bibel aufzugeben? Oder vielleicht würden sie eine Bibel akzeptieren, die in allen Absichten und Zwecken protestantisch war, aber eine, deren Schlüsseltexte in einer Weise übersetzt wären, dass sie die wichtigsten Lehren des Glaubens untergraben! Und was wäre, wenn das Volk des Buches dazu beitragen könnte, eine führende Rolle zu spielen bei der Förderung falscher Fassungen unter den protestantischen Gemeinden? Wären sie nicht geneigt, das Volk des Buches zu beachten?

Rom ist sehr geduldig. Ihre Pläne, die im Rat von Trient (1545 - 1563) in der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts formuliert wurden, werden noch verwirklicht.2)

2) In späteren Kapiteln werden wir sehen, wie die Siebenten-Tags-Adventisten-Gemeinde mit diesen Plänen zusammenhängt.

Um solche Fragen zu beantworten, werden wir unszuerst ein wenig in die Geschichte der Pläne Satans, dem Wort Gottes zu widersprechen, vertiefen und einige der Machenschaften seiner Hauptagenten betrachten, wie sie der protestantischen Welt mit seinen klug gefälschten Schriften eine Fälschung präsentieren, mit der er hoffnungsvoll die Auserwählten betrügen würde.

Seite 7

Kapitel 3 Die Verwestlichung des Spiritualismus

(12) Wir haben festgestellt, dass in *der Zeit des Endes* ein ungeheures Interesse an dem Studium des Wortes Gottes entstand, das durch die rechtzeitige Entstehung protestantischer Bibelgesellschaften beschleunigt worden war; Doch wäre es sehr naiv zu erwarten, dass Satan sich passiv zurücklehnt und nichts tut, um die Ausbreitung des "ewigen Evangeliums" mit seiner Botschaft der Stunde des Gerichts zu behindern. Im Gegenteil, vom Fürst dieser Welt, Luzifer, der aus dem Himmel geworfen worden war (Jesaja 14:12) und der die Herrschaft über unsere ersten Eltern erhalten hatte, konnte und würde man erwarten, dass er alles in seiner Macht stehende tun würde, um diese Herrschaft zu behalten.

Man erinnere sich daran, dass Eva, indem sie dem Gehorsam gegenüber der Schlange (Luzifer) nachgab, seiner plausiblen Argumentation unterworfen worden war, die im Widerspruch zu den ausdrücklichen Geboten Gottes stand. Zuerst kam die Unterstellung des Zweifels an der Gültigkeit und Vollmacht des Wortes Gottes: Ja, hat Gott gesagt...? Dann kam der Widerspruch: Du wirst sicherlich nicht sterben! Schnell folgte Satan mit verlockenden Vorteilen, um Ungehorsam gegen Gottes Gebote zu erlangen: Denn Gott weiß, dass an dem Tag, wo ihr davon esst, dann eure Augen ge-

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 7 -

öffnet werden und ihr sein werdet wie Götter, die Gutes vom Bösen unterscheiden können (1. Mose 3:2-5).

Im Wesentlichen legte Satan hier die Prinzipien des Spiritismus nieder:

- 1. Dass das Wort Satans maßgebend ist.
- 2. Dass die Seele unsterblich ist.
- 3. Dass das Aufsaugen seiner Erkenntnis es seinen Dienern erlauben würde, den Status der Göttlichkeit zu erreichen.
- 4. Dass Luzifer der Lichtträger und Erlöser der Welt ist, denn hatte er nicht gesagt: "Ich werde gleich sein dem Allerhöchsten (Jesaja 14:14).

Warum also nicht in der Zeit des Endes diese Täuschung wieder unter denen einsetzen, die Gottes Endzeit-Botschaft einer an das Gericht gebundenen Welt präsentieren?

Satan hatte bereits diese große pseudo-christliche Macht bereitgestellt, bekannt als römischer Katholizismus. Dieser hatte in der frühen christlichen Ära mystische Überzeugungen der babylonischen Ära geistig aufgenommen, welche er von den griechischen Gnostikern, den ägyptischen Geisterbeschwörern und vielen der abergläubischen Riten der heidnischen Weld übernommen hatte, wohin sich das Christentum ausbreitete.

Nun, mit dem Aufstieg des Protestantismus und der daraus folgenden verminderten Macht des Papsttums, warum nicht das Medium des Spiritismus als Mittel zur Überbrückung der Kluft zwischen Katholizismus und Protestantismus verwenden? Um diesen Zweck zu erreichen, würde eine Rückkehr zum verfälschten Christentum, mit dem Konstantin der Große das Christentum bekleidet hatte, einen langen Weg beschreiten, zur Wiederherstellung des verlorenen politischen Einflusses, den die römische Kirche vor der Reformation genoss.

Dicht auf den Fersen der großen Enttäuschung von 1844 nutzte Satan das vorherrschende gefühlsmäßige und geistige Vakuum und stellte der christlichen Welt einen modernen Spiritismus vor. Ab 1848 wurde durch die Fox-Familie des Staates New York, USA, die Kommunikation in Form von Klopfgeräuschen mit einer unsichtbaren Macht eingerichtet. Die "Wissenschaft" des Okkultismus wuchs rasch und bald schossen durch die ganze westliche Welt Mediums aus dem Boden die behaupteten, einen intelligenten Kontakt mit den Toten zu haben.

Das Experimentieren mit der modernen Geisterbeschwörung war nicht auf außerhalb der engen Grenzen der bekennenden Christen beschränkt. In England haben zwei Cambridge-Geistliche, die seitdem einen unauslöschlichen Einfluss auf die biblische Textkritik hinterlassen haben, ihrer Neugier für das Okkulte erlaubt, sie zu über-

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 8 -

wältigen. Es waren die Doktoren Brooke Foss Westcott und Fenton Anthony Hort, die beide das Gebot Gottes ignorierten:

Seite 8

Unter euch soll nicht gefunden werden ... ein Zauberer oder ein Ratsuchender bei vertrauten Geistern oder ein Hexenmeister, oder ein Geisterbeschwörer. (3. Mose 18:10, 11)

Sie haben sich auch nicht mit den Gesetzen der Kirche Englands vereinigt, als sie 1851 die Hauptanstalten und Gründungsmitglieder der Geistlichen Vereinigung Londons wurden. Fast zur selben Zeit stimmte Westcott heuchlerisch der Ordination als Priester in der Kirche Englands zu. Im selben Jahr gab sich Hort seiner Leidenschaft für die griechisch-heidnische Philosophie von Platon und Aristoteles hin, indem er die Philosophische Gesellschaft bildete. Er sollte bald seinem Freund in das Priestertum folgen, nach sorgfältiger Vorbereitung auf seine Ordination. Wenn solche Unstimmigkeiten keine Probleme für diese Abenteurer darstellten, so kann man das nicht für ihre Anwendung auf Kirche und Protestantismus allgemein sagen. Sie würden die protestantische Bibel nicht nur durch Prinzipien, die ihrer philosophischen Perspektive angenehm sind, verstandesmäßig zu erklären versuchen, sondern bald Pläne haben, diese Bibel durch ihre eigene Überarbeitung des griechischen Neuen Testaments zu ersetzen. (Westcott, Band 1, S. 229, 240)

Kein Zweifel, ein solches Verhalten der Cambridge-Doktoren wies auf die schlauen Pläne Satans hin, auf dem Rücken des Christentums mitzufahren. Aber in der östlichen Welt des Heidentums war der voll entfaltete Spiritismus längst verankert. In Ländern wie Indien und Tibet gab es bereits anspruchsvolle Religionen der göttlichen Erleuchtung durch übermittelte Erkenntnis, die mit der biblischen Methode einer göttlichen Offenbarung, wie sie vom Christentum vertreten wurde, im Gegensatz steht.

Eine junge russische Geschiedene mit dem Namen Helen P. Blavatsky, noch in ihren späten Teenagerjahren, begann ein bemerkenswertes Streben, um die Geheimnisse der orientalischen Meister des Okkultismus zu lernen. Sie verbrachte ausgedehnte Zeitabschnitte mit den Mahatmas von Indien und Tibet, lernte ihre Geheimnisse und verstärkte ihre Verachtung für ihr gebürtiges Christentum. Während dieser Zeit, im Jahre 1851, machte sie ihren ersten Besuch in England. Diese traditionelle Festung des Protestantismus gewann schnell einen Ruf als Schwerpunkt für die Verschmelzung des westlichen und orientalischen Okkultismus.

Während sie in London weilte, hatte Madame Blavatsky ein zufälliges Treffen mit einem indischen Mystiker. Sie wurde so von ihm begeistert, dass er spontan als ihr lebenslanger Guru angenommen wurde.

In den nächsten vier Jahrzehnten setzte Blavatsky aktiv ihre Forschungskarriere fort und lernte mehr über die Geheimnisse der Mahatmas, die England häufig wieder besuchten und weit auf Vortragsreisen reisten. Im Jahr 1875 war sie mit einem Amerikaner, Col H. S. Olcott, verantwortlich für die Gründung der Theosophischen

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 9 -

Gesellschaft mit Hauptsitz in den Vereinigten Staaten von Amerika. Diese antichristliche Gesellschaft und ihre okkulte luziferische Philosophie hatte großen Einfluss auf die Geistlichkeit der Modernisten im Protestantismus und einen bemerkenswert bedeutsamen Einfluss auf die Verderbung der evangelischen Bibel.

Um diese subtile Verwandlung aus dem einfachen Wort Gottes zu Satans Widerspruch zum Wort zu verfolgen, wie in den New Age-Fassungen, sollten wir uns den romanisierenden Einfluss auf den Anglikanismus und insbesondere auf die Doktoren Westcott und Hort anschauen, die weitgehend dafür verantwortlich waren, ihrer Kirche ein römisch-katholisches verfälschtes Neues Testament einzuflüstern.

Seite 9

Kapitel 4 Der Betrug der Überarbeitung

- (16) Nach seinem offenen Übertritt zum römischen Katholizismus wurde Kardinal John H. Newman 3), der früher ein Geistlicher der Kirche Englands und Gründer der Oxford-Bewegung im Jahre 1833 war, eingeladen, den Vatikan wieder zu besuchen. Während er dort weilte, enthüllte er in einem Brief vom 17. Januar 1847 an seinen Mitverräter, Nikolaus P. Wiseman, einige Einzelheiten seiner Sendung. Unter Bezugnahme auf eine Anfrage eines hochrangigen Mitglieds der Indexversammlung 4) schrieb er:
- 3) Siehe "Krieg der Bibeln", Kapitel 17.
- 4) Der Index ist eine Liste von Schriften, die vom Papsttum verboten wurden.

... dass wir die protestantische Übersetzung nehmen sollten, sie durch die Vulgata korrigieren ... und sie hier genehmigen lassen. Das könnte unser erstes Werk sein, wenn Eure Lordschaft es genehmigt hat. Wenn wir es unternommen haben, sollte ich versuchen, eine Anzahl von Personen für die Arbeit zu bekommen (nicht nur aus unseren eigenen Reihen). Zuerst sollte es von uns selbst beaufsichtigt und korrigiert werden, dann sollte es an einige ausgewählte Überarbeiter gehen, z. B. Dr. Tait von Ushaw, Dr. Whiny von St. Edmunds [ein Jesuit]. (Ward, "Das Leben des Wiseman", Band 1, Seite 454).

Hier sehen wir den Beweis für die fortdauernden Bemühungen Roms, um die Pläne für die Zerstörung des Protestantismus auszuführen, wie sie im Konzil von Trient ausgearbeitet wurden, indem sie die Protestanten ihrer Bibel berauben. Ihr Versuch im späten sechzehnten Jahrhundert in Form der Rheims-/Douay-Bibel war ein Misserfolg gewesen. Dieses Mal würde Rom

(17) die Unterwerfung durch Aufruhr für eine Übersetzung anwenden, die von der Kirche Englands bevollmächtigt wurde. Wenn man sähe, wie bekennende Protestanten für die Übersetzung verantwortlich sein würden, würde das Ganze als eine protestantische Angelegenheit betrachtet werden! Doch die ganze Zeit sollte es von römischen Katholiken überwacht und korrigiert werden. Mit anderen Worten – ein Plan für die

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 10 -

Protestanten, um bei der Zerstörung der Grundlagen ihres Daseins behilflich zu sein.

Newman und Wiseman mussten nicht weit suchen, um Engländer zu finden, die genau das täten. Oxford und Cambridge erlagen schnell dem modernen Liberalismus der Gegenreformation in Deutschland und Frankreich und den eingeschleusten Taktiken der Rheims-Jesuiten.

Aber es gab vor allem zwei Cambridge-Professoren, die ihren Liberalismus öffentlich verkündeten – die vorgenannten Doktoren Westcott und Hort, die, wie wir gesehen haben, Gründungsmitglieder der Geistlichen Vereinigung waren. Vor solch gefährlichem Streben hatten sie ihre Vorlieben für die mystischen Rituale Roms offenbart, und nicht für die Wahrheiten des Wortes Gottes. Sogar während die Gemeinschaft des Index die Zerstörung der King James-Bibel ausheckte, schrieb Westcott, nachdem er ein kleines Oratorium in der Nähe eines Klosters in Frankreich besucht hatte, seiner Braut:

Hinter einem Schirm war eine "Pieta", die Dimension des Lebens [Die Jungfrau Maria pflegt den toten Christus in ihrem Schoß]. Ich könnte dort stundenlang knien. ("Leben des Westcott", Band 1, S. 81).

Etwa achtzehn Jahre später schrieb er Erzbischof Benson:

Ich wünschte, ich könnte sehen, für welche vergessene Wahrheit Marienanbetung Zeugnis gibt. (Ebd. Seite 251).

Sein Freund Hort offenbart einen bedauernswerten Mangel an Anerkennung für das Evangelium, als er 1835 an Westcott schrieb und sagte:

Ich bin seit vielen Jahren davon überzeugt, dass die Maria-Anbetung und die "Jesus-Anbetung" in ihren Ursachen und Ergebnissen sehr viel gemeinsam haben ("Leben des Hort", Band 2, Seite 50).

Seite 10

(18) Es wäre sehr überraschend, wenn diese Männer nicht von Newmans Oxford-Bewegung und ihrem Traktarianismus angezogen worden wären. Zumindest haben wir den Beweis dafür, dass Westcott einer der Verehrer Newmans war. 1864 schrieb er seiner Verlobten:

Heute habe ich wieder mit Traktaten für die Times und Dr. Newman begonnen. Sag mir nicht, dass es mir schaden wird. Mindestens heute wird er, hat er tut er mir gut, und wärest du hier, ich hätte dich gebeten, seine feierlichen Worte an mich zu lesen ("Leben des Westcott", Band 1, Seite 223).

Nun können wir uns die Natur der *feierlichen Worte* vorstellen. Erinnert euch an Newmans Auftrag aus Rom im Jahre 1847, Protestanten für die Arbeit der *Korrektur* ihrer Bibel durch die römisch-katholische Vulgata anzuwerben? Was für ein besserer

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 11 -

Kandidat für diesen Job als Westcott, der zusammen mit seinem Freund Hort bereit war, im englischen protestantischen System zu bleiben, während sie "in die Hand dessen bissen, der sie gefüttert hat". Außerdem hatten sie in den vergangenen acht Jahren trotz der außerschulischen Aktivitäten wie beispielsweise der Geistlichen Vereinigung Zeit gefunden, sich in der Übersetzung eines griechischen Neuen Testaments zu vergraben. Das war für Newman von großem Interesse, vor allem, wenn er, wie es wahrscheinlich war, sich dessen bewusst war, dass die Professoren, die die King James-Fassung und damit den Protestantismus verachteten, die kürzlich entdeckte Sinaiticus-Handschrift benutzten (vermutlich eine der alexandrinischen Bibeln Konstantins, zusammen mit der Vaticanus-Bibel), als Grundlage für ihre Übersetzung. Wenn das daraus resultierende griechische Neue Testament verwendet werden sollte, um das englische Neue Testament damit zu korrigieren, dann würden die Protestanten tatsächlich eine von der Vulgata-Bibel korrigierte Bibel erhalten.

Während der zwei Jahrzehnte, in denen Westcott und Hort mit ihrem griechischen Neuen Testament beschäftigt waren, baute der zersetzende Einfluss der Oxford-Bewegung auf die Kirche Englands eine theologische Neigung unter den bevollmächtigten Herren zugunsten Roms auf, ihrem Spiritualismus und ihren Liturgien. So, wie viele der Lehren und Einrichtungen des Protestantismus angegriffen wurden, so auch die evangelische Bibel. Der Textus Receptus, auf dem die KJV basierte, wurde als Text verspottet, der der römisch-katholischen Vulgata-Bibel unterlegen war. In seinem "Traktat 90" stellte Newman (19) die KJV als einen falschen Text dar und erklärte die katholische Vulgata-Bibel zu einem wahren Kommentar des Originaltextes. Es waren solche Samen von antiprotestantischen Ansichten zur Bibel, die jetzt in der Kirche Englands Früchte trugen. Die Forderungen nach einer Überarbeitung der KJV wurden zum Tagesordnungspunkt, aber als der Antrag der Kirche ausführlich vorgelegt wurde, begegnete er wenig Begeisterung. Die Nördliche Einberufung spürte die Gefahr:

Die Zeit für die Überarbeitung war nicht günstig, und das Risiko war größer als der wahrscheinliche Gewinn (W. F. Moulton, "Die englische Bibel", Seite 215).

Allerdings hat die Südliche Einberufung endgültig die Überarbeitung unter strengen Bestimmungen genehmigt. Einschränkungen, die das Neue Testament betrafen, zeigten ihre Bedenken:

Diese Überarbeitung sollte den griechischen Text nur dort berühren, wo es notwendig ist; Sollte die Sprache nur dort verändern, wo gemäß der Beurteilung der fähigsten Gelehrten eine solche Veränderung notwendig war; Und in solchen notwendigen Veränderungen sollte der Stil der King James-Bibel verfolgt werden (Wilkinson, "Our Autohorised Bible Vindicated", Seite 164).

Als der Ausschuss für die Überarbeitung bekanntgegeben wurde, wurden sowohl Westcott als auch Hort benannt. Zu jener Zeit hatte niemand eine Ahnung davon, dass diese beiden Männer ein eigenes griechisches Neues Testament hervorgebracht hatten, und dass es ihnen gelingen würde, es heimlich der Mehrheit des Komitees un-

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 12 -

terzuschieben. Erst wenige Tage vor der Veröffentlichung der überarbeiteten Fassung in 1881 wurde ihr griechisches Neues Testament der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Noch ein paar Wochen zuvor, als es offensichtlich war, dass die Überarbeitung bald eine vollendete Tatsache sein würde, konnte Kardinal Wiseman sich kaum seines Überschwangs enthalten. Er rief aus:

Seite 11

Wir können nicht anders, als uns über den stillen Triumph zu freuen, den die Wahrheit endlich über den schrecklichen Irrtum gewonnen hat. Denn in Wahrheit sind die grundlegenden Schriftsteller, die die Vulgata gerächt, und dieser ihre entscheidende Vormachtstellung verschafft haben, Protestanten. (Wiseman, "Essays", Band 1, Seite 104)

(20) Hier ist ein unbestreitbarer Beweis dafür, dass, obwohl die Überarbeiter unter großer Geheimhaltung gearbeitet haben, Wiseman, der Primas der katholischen Kirche Englands, in die Unterwerfung eingeweiht war. Er und Newman haben die Anweisungen ausgeführt, die ihnen gemäß dem Brief vom Vatikan gegeben wurden. Statt einer Überarbeitung der KJV war den englischen Protestanten eine Bibel auf den Tisch gekommen, die von der Vulgata-Bibel "korrigiert" worden war.

(Trotz diesem Beweis aus erster Hand finden wir im heutigen Adventismus offizielle Veröffentlichungen der Gemeinde, wie beispielsweise im "Record" [22. Juli 1995] der Südpazifik-Divison, die den Anspruch der Überarbeiter herausposaunen, dass Rom keinen Beitrag zu den modernen Fassungen leistete). **5)**

5) Artikel von Dr. Thompson, theologisches Haupt von Avondale

Aber war das alles? War es Satan gelungen, weiterhin dem Wort Gottes zu widersprechen und Zweifel daran zu fördern? Hatte er weiterhin die Unsterblichkeit der Seele gefördert? Hatte er seinen Anspruch geltend gemacht, das wahre Licht der Welt zu sein, indem er sich von Luzifer, dem Gefallenen, distanzierte? Das hatte er sicherlich, und aus den Hunderten von bedeutenden Veränderungen in der KJV werden wir drei Verderbungen der Schrift erwähnen, die nicht einmal in der katholischen Douay-Fassung gefunden wurden.

1. 2. Timotheus 3:16

Alle Schrift ist durch Inspiration von Gott eingegeben (KJV).

Jede von Gott inspirierte Schrift ist auch nützlich 6) (RV)

6) (Beachtet das Wort "auch" - Neben der römischen Tradition?)

The Dublin (Catholic) Review kommentiert im Juli 1881 hämisch die Veränderung:

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 13 -

Auch er (der Protestantismus) wurde seines einzigen Beweises der Bibelinspiration beraubt.

2. 2. Petrus 2:9

um die Ungerechten bis zum Tag des Gerichts aufzubewahren, um sie zu bestrafen (KJV).

um die Ungerechten unter Bestrafung zu halten, bis zum Tag des Gerichts (RV).

(21) Diese Lehre lehrt nicht nur die Unsterblichkeit der Seele, sondern sie führt auch das römische Dogma des Fegefeuers ein.

3. Jesaja 14:12

Wie bist du vom Himmel gefallen, Oh Luzifer, Morgenstern (KJV).

Wie bist du vom Himmel gefallen, Oh Morgenstern (RV).

Luzifers Name ist nicht einmal erwähnt. Darum versagt diese Übertragung darin, ihn nicht als Satan zu identifizieren – denjenigen, der aus dem Himmel geworfen wurde.

Madame Blavatsky, die Luziferische, war hingerissen. In ihrem Buch "Isis Unveiled" kommentiert sie:

Das, was dem Christentum seit fast 1.500 Jahren als Buch auferlegt wurde, von dem jedes Wort unter der direkten Überwachung des Heiligen Geistes geschrieben wurde; ... wird jetzt übersetzt, wiederbelebt und korrigiert (Band 2, Seite 125, 252).

Madame Blavatsky hatte andere Gründe, mit der überarbeiteten Fassung zufrieden zu sein. Sie fand darin biblische Unterstützung für ihre arischen Überzeugungen der Rassenüberlegenheit, die sie von den brahmanischen Lehren des Kastensystems von Indien gelernt hatte; z. B. Lukas 2:14 und Apostelgeschichte 17:26. Wir werden diese Abweichung in einem späteren Kapitel behandeln

Seite 12

Kapitel 5 Adventismus geködert

(22) Nun, da wir einige der Intrigen aufgedeckt haben, durch welche Rom erfolgreich "Korrekturen" der evangelischen Bibel vorgenommen hat, werden wir unsere Aufmerksamkeit auf Satans fortgesetzte Bemühungen richten, die Auserwählten zu täuschen.

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 14 -

Wie in England war der Verkauf der überarbeiteten Fassung (Revised Version, RV) in Amerika zunächst sehr ansehnlich. Der Veröffentlichung der neuen Bibel war eine schreckliche Barriere der Meinungsmache vorausgegangen. Die Leute hatten eine verbesserte Version ihrer geliebten KJV erwartet. Die meisten erlebten eine Enttäuschung.

In England hatten berühmte Gelehrte wie Dekan J. W. Burgon und Pfründer Scrivener keine Zeit verschwendet, die sogenannte Überarbeitung als Betrug zu entlarven, und Westcotts und Horts Textkritik als ein beeindruckendes Gefüge, das auf dem sandigen Boden der ausgeklügelten Vermutung errichtet wurde ("Einführung in das Neue Testament", Seite 531). **7)**

7) Weitere Einzelheiten dieser Enthüllung finden sich unter "Kampf der Bibeln" Kapitel 19, "Der Betrug enthüllt".

Es ist zweifelhaft, ob solche Warnungen in Nordamerika von bedeutender Durchschlagskraft waren. Gewiss, es ist kein Beweis dafür, dass die Siebenten-Tags-Adventisten-Gemeinde Ahnung hatte von Roms gigantischem Betrug, der dann am Protestantismus verübt wurde. Im Gegenteil, wir finden den Review und Herald, wie er die erwartete Veröffentlichung der überarbeiteten Fassung enthusiastisch ankündigt. Ein kurzer Artikel erschien in der Ausgabe vom 11. März 1880, die Tatsache begrüßend, dass das Wort Hölle zu Gunsten von Hades oder Scheol entfallen sollte.

Es folgte ein kurzes Zitat von "Der Christ bei der Arbeit", das die besondere Sorgfalt des englischen Überarbeitungsausschusses in Verbindung mit dem Beitrag eines amerikanischen Ausschusses betonte. (Seite 167).

In der Ausgabe des gleichen Magazins vom 14. Juni 1881 erschien ein Zitat von Harpers Weekly, in dem Westcotts und Horts griechisches Neues Testament als eine exquisite Ausgabe des griechischen Textes beschrieben wurde. Es ist wohl der wichtigste Beitrag zum Bibelstudium in unserer Generation (Seite 377).

Am 28. Juni 1881 erschien ein Leitartikel, der die Freude des Reverend Robert Collyer über die Schwächung des Themas der ewigen Qualen zitiert und dass das hässliche Wort "Verdammnis" in der neuen Fassung völlig ausgelassen worden ist. Aber es gab auch eine Erwähnung einer misstönenden Anmerkung von Dr. Talmage, der am 5. Juni im Brooklyn Tabernakel vor einem großen Publikum gepredigt hatte:

Er verurteilte die neue Überarbeitung als Verstümmelung und Entweihung (Seite 9).

Im Jahre 1883 begann die geeignete Unterstützung für die Überarbeitung durch Geistliche der Siebenten-Tags-Adventisten-Gemeinde. In der Review und Herald-Ausgabe vom 20. März beantwortete W. H. Littlejohn eine Frage in "Fragen zur Bibel":

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 15 -

Es ist nicht zu vermuten, dass die neue Fassung völlig fehlerfrei ist, und doch kann man ehrlich schlussfolgern, dass sie in mancher Hinsicht eine Verbesserung gegenüber der Alten ist, da die zahlreichen Gelehrten, die mit der Übersetzung beschäftigt waren, den Vorteil vieler Forschungen haben seitens der Gelehrten, und mehrere Handschriften, die den früheren Übersetzern vorenthalten waren (Seite 186).

Weitere Kommentare zur überarbeiteten Fassung erschienen am 21. Oktober 1884, am 8. Februar 1887 und am 11. Juni 1889, in denen darauf hingewiesen wurde, dass die alttestamentlichen Überarbeiter viel vorsichtiger waren, als die des Neuen Testaments, dass die überarbeitete Fassung der King James-Fassung so genau gefolgt war, dass sie die Genauigkeit der Letzteren bestätigt hatte; Und dass das Überarbeitungsfieber die Baptistenkirche ergriffen hatte, indem diese eine eigene Überarbeitung in Angriff nahm, die ihren Glauben an die Taufe durch Untertauchen festigen würde!

Seite 13

(24) Bei der Kommentierung der Maßnahme der Baptisten wurde L. A. Smith dazu veranlasst zu offenbaren, was vermutlich der vorherrschende Mangel an Wahrnehmung war gegenüber einer Büchse der Pandora voller Fassungen, die durch die Annahme der überarbeiteten Fassung geöffnet wurde.

Die verbreitete überarbeitete Fassung der Schrift ist zweifellos so gut wie eine, die durch die Arbeit irgendeines allgemeinen theologischen Ausschusses erhalten werden kann, und es gibt sehr wenig Bedarf für eine bessere ("Review and Herald", 11. Juni 1889, Seite 384).

In dieser Zeit wurden Schritte unternommen, um das Vertrauen in die überarbeitete Fassung zu vertiefen, indem sie Teile davon in den Geist der Weissagung einflüsterten, lasst uns Frau Whites Sohn William seinen Bericht über die Ereignisse geben:

Als die erste Fassung (der RV) veröffentlicht wurde, kaufte ich eine gute Kopie für Mutter. Sie hat sie gelegentlich erwähnt, aber niemals beim Predigen benutzt. Später, als Handschriften für neue Bücher vorbereitet wurden, und für überarbeitete Fassungen von bereits veröffentlichten Büchern, wurde die Aufmerksamkeit von Schwester White von Zeit zu Zeit von mir und Schwester Marion Davis auf die Tatsache gelenkt, dass sie Texte benutzte, die in der RV viel deutlicher übersetzt wurden. Schwester White studierte jeden sorgfältig und beauftragte uns in einigen Fällen, die RV zu benutzen ("Probleme bei der Übersetzung", Seite 72).

So ist aus diesem Zitat klar, dass die Initiative, eine neue Fassung zu benutzen, ganz von den Helfern Schwester Whites ausging. Im Gegensatz zu der allgemeinen Begeisterung, die von den unternehmerischen Förderern der RV angepeitscht wurde, (denen ihre Helfer offensichtlich verfallen waren), zeigte sie eine sehr vorsichtige

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 16 -

Annäherung für deren Verwendung, denn aus 850 Schriftzitaten in ihrem Buch 'Der Große Kampf' benutzte sie die RV nur siebenmal. Sieben von 850 ergibt eine Quote von weniger als einem Prozent! Wohl kaum eine Bestätigung für die überarbeitete Fassung!

(25) In diesem Buch hat Frau White eine sehr bedeutsame Aussage gemacht:

Die Gemeinde in der Wüste und nicht die stolze Amtskirche, die in der großen Hauptstadt der Welt inthronisiert wurde, war die wahre Gemeinde Christi, die Hüterin der Schätze, die Gott zu Seinem Volk erkoren hat, um es der Welt zu geben ("Der Große Kampf", Seite 64).

Ein wenig Nachdenken über diese Aussage sollte es deutlich machen, dass Schwester White bis zum Jahr 1888 (als "Der Große Kampf" veröffentlicht wurde) nichts von dem Plan für eine durch Rom manipulierte Täuschung wusste, der zu der überarbeiteten Fassung führte. Wenn wir nicht davon ausgehen können, dann müssen große Zweifel an ihrer Intelligenz und Redlichkeit gehegt werden, denn unsere Prüfung der historischen Dokumentation zeigt, dass die überarbeitete Fassung wirklich ein Kind dieser unrechtmäßigen Vereinigung von Kirche und Staat ist, die in der großen Hauptstadt der Welt inthronisiert ist.

Weiterhin können wir die Führung Gottes sehen, dass er sie daran hinderte, die überarbeitete Fassung beim Predigen zu benutzen und in ihrer Befürwortung der King James-Fassung als Gottes göttlichem Standard, mit der sie alle anderen Fassungen sorgfältig verglich.

Unsere Menschlichkeit kann uns dazu führen zu fragen, warum Gott Seiner Botin Roms Täuschung nicht enthüllte, vor allem angesichts der Tatsache, dass Gegner des Geistes der Weissagung in der Regel große Freude an der Aufrechterhaltung der überarbeiteten Fassung durch Schwester White als Anerkennung göttlicher Zustimmung haben. Diese heuchlerische Besonderheit sollte unsere Alarmglocken schrillen lassen.

Bei der Betrachtung einer solchen Behauptung kann man gut beobachten, dass praktisch alle, die es lieben, die Rolle Schwester Whites als Gottes Botschafterin und Prophetin zu missbilligen, Liebhaber moderner Bibel-Fassungen sind.

Nachdem wir diese Tatsache und ihre Auswirkung bemerkt haben ist es gut, über die Rolle der Propheten im Laufe der Jahrhunderte nachzudenken. Können wir nur einen Namen nennen, bei dem es Gott gefiel, ihm alles zu enthüllen? Wenn ja, wäre ein Prophet alleine genug gewesen, um seinen Willen einem Menschen zu offenbaren.

Seite 14

Wer war zum Beispiel unter den alttestamentlichen Propheten inspiriert, das Ausüben der Sklaverei zu verurteilen? Warum hat Paulus, jener (26) große Repräsentant der Christenheit, die Sklaverei nicht verurteilt? Bedeutet dies, dass Sklaverei aus

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 17 -

Gottes Sicht akzeptabel ist? Ganz und gar nicht! Gott hat uns die Macht der Vernunft gegeben, die uns sagt, dass die Sklaverei eines der schlimmsten Beispiele für das Übertreten seines Sittengesetzes ist, das besagt: Du sollst nicht stehlen; Denn was kann es noch Schlimmeres geben, was man einer Person noch stehlen, der die Freiheit entzogen worden ist, um die Verwendung seines Körpers und seiner Lebenszeit zu reglementieren? Der Begriff "Sklaverei" ist derjenige, der von Gott benutzt wird, um die totale Unterwerfung zu Satan und der Sünde zu bezeichnen.

Doch Gott trieb Schwester White an, sich stark gegen die Sklaverei zu äußern, als er die Zeit für angebracht hielt. Wir können nicht annehmen, alle Absichten und Wege Gottes zu verstehen, noch sollten wir versuchen, Sein Handeln mit den Menschen vernünftig zu betrachten. Wir müssen die Tatsache akzeptieren, dass Frau White sich nicht ausdrücklich gegen den Gebrauch moderner Fassungen ausgesprochen hat, aber Gott hat sie dazu veranlasst, deren vorsichtigen Gebrauch anzunehmen, während sie die Bibel der Reformation als den Standard der Wahrheit absolut beibehalten hat. Von der Bibel, mit der sie vertraut war, erklärt sie:

Die Schriften wurden den Menschen nicht in einer fortlaufenden Kette von ununterbrochenen Äußerungen gegeben, sondern Stück für Stück durch aufeinanderfolgende Generationen, wenn Gott in seiner Vorsehung eine passende Gelegenheit sah, den Menschen zu verschiedenen Zeiten und verschiedenen Orten zu beeindrucken ("Ausgewählte Nachrichten 1", Seite 19, 20).

Dementsprechend hat Gott zu seiner eigenen angebrachten Zeit, wie wir später sehen werden, einen göttlichen Mann erhoben, um Seiner Gemeinde der Übrigen eine entscheidende und zeitgemäße Warnung gegen die modernen Fassungen zu geben.

Kapitel 6 Die Amerikanische Überarbeitete Fassung

(27) Das Jahr 1901 war für zwei bedeutende Ereignisse in der Geschichte der modernen Fassungen bekannt. Nur zwanzig Jahre nach der Ankunft der überarbeiteten Fassung finden wir die Britische und Ausländische Bibelgesellschaft bereit zum Druck, um diese betrügerische Fassung zu verteilen. Die Tatsache, dass dies so lange verboten war, muss einem unparteiischen Beobachter sicherlich den Eindruck vermitteln, dass sie seit ihrer Einführung als anti-protestantisch angesehen wurde.

Das zweite Ereignis war das Erscheinen der Amerikanischen Überarbeiteten Fassung. Wenn amerikanische Protestanten von der Englischen revidierten Fassung überrascht wurden, dann ist es schwer zu glauben, dass sie von ihren amerikanischen Amtskollegen aufgenommen werden konnte.

Der Mann, der sowohl Präsident des Überarbeitungs-Ausschusses des Alten als auch des Neuen Testaments war, war kein anderer als Dr. Philip Schaff, ein bekennender protestantischer Geistlicher. Es war im Jahre 1844, dass er als junger Mann mit seiner liberalen Theorie der *geschichtlichen Entwicklung* aus Deutschland angekommen

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 18 -

war, und welche in dem Land, das die Wiege des Protestantismus war, in den Händen kluger Katholiken den römischen Katholizismus wiedereingesetzt hatte.

Diese romanisierende Philosophie, die der Oxford-Bewegung in England glich, wurde als die Mercersburg-Bewegung bekannt. Der protestantische New-Brunswick-Review hatte im Mai 1854 keine Schläge bezogen, als er Schaffs verräterisches Verlangen nach Romanismus offenlegte.

Durch die geheimnisvolle Drapierung der Philosophie des Dr. Schaff tritt jedes wesentliche Merkmal des päpstlichen Systems mit einer so scharf definierten Beständigkeit hervor, die keinen Zweifel zurück lässt und Barmherzigkeit in der Hoffnungslosigkeit (S. 23).

(28) Während der Jahre der Überarbeitung wird uns gesagt, dass Schaff wiederholt nach England reiste, um mit den Doktoren Westcott und Hort zu reden, also ist es nicht verwunderlich, dass die fertige amerikanische Fassung der englischen sehr ähnlich war.

Seite 15

Dr. Schaff soll schon früher gesagt haben

Westcott und Horts griechisches Neues Testament wird mir, denke ich, genau passen (Leben von Dr. Schaff", Seite 245).

Einige von Schaffs Bemühungen, seine Vorliebe für den Romanismus wiederzugeben, tauchen in der Überarbeitung auf. Zum Beispiel hat der Überarbeitungsausschuss seiner Forderung nachgegeben, dass die Wiedergabe von Apostelgeschichte 20:28 das Wort Bischöfe statt Aufseher verwenden würde.

Unter der amerikanischen übersetzenden Mannschaft war ein Unitarier, Dr. Ezra Abbott. Unitarier wie Juden glauben nicht, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist, daher argumentierte er stark für sein Verständnis von Römer 9:5, dass es als eine Lobpreisung Gottes, und nicht für Christus, verwendet wird. So stimmte der Ausschuss zu, dass seine Sichtweise am Rand aufgenommen wurde. (Riddle, "Geschichte der Amerikanischen Überarbeiteten Fassung", Seite 32).

Wieder veröffentlichten Verleger und Bibelverkäufer das erfreuliche Klimpern des Geldes, das aus den Händen einer leichtgläubigen Öffentlichkeit in den Schlund hungriger Kassen fiel. Aber, wie ihr englischer Vorläufer, war die ARV bald von der Öffentlichkeit weitgehend vergessen. Jeder unserer Leser, der diese Behauptung anfechten möchte, sollte nur eine kleine Zeit damit verbringen, die Tatsache zu betrachten, dass die meisten heute lebenden englischsprachigen Protestanten damit aufwuchsen, die Bibeltexte im Chor zu wiederholen – einfach deshalb, weil sie alle die KJV benutzten.

Kapitel 7

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 19 -

Früher Flirt

(29) Kurz nach der Ankunft der Amerikanischen Überarbeiteten Fassung finden wir ein sehr ungewöhnliches Ereignis, das in der Siebenten-Tags-Adventisten-Gemeinde stattfand. Zum ersten und einzigen Mal veröffentlichte die SDA-Gemeinde durch die Review and Herald Publishing-Association eine komplette Bibel. Sehr viel sagend war es die King James-Fassung. Wir können nur feststellen, dass die ARV einen nicht allzu guten Eindruck auf unsere Gemeinde gemacht hatte – vielleicht wegen der ungünstigen Reklame, die ihrem Chefübersetzer Dr. Schaff gegeben wurde.

Wenn wir die verschiedenen Veröffentlichungen der Gemeinde heutzutage betrachten, ist es ganz offensichtlich, dass es wenig oder gar keinen Konflikt in Bezug auf die Legitimität der KJV gab. Immerhin war es die evangelische Bibel, und es war die Bibel, aus welcher die Pioniere dahin gelangt waren, "unsere Botschaft" zu lernen. Aber der Wechsel sollte kommen, wenn auch sehr allmählich und vielleicht sogar verschlagen! In der Ausgabe des Review und Herald vom 9. Februar 1905 erschien ein Artikel von seinem Redakteur, Professor Wm. W. Prescott, der im Nachhinein als ein Vorbote einer solchen Veränderung betrachtet werden kann. Der fragliche Artikel war über das himmlische Heiligtum, mit dem Titel: "Ein persönlicher Erlöser und ein wirkliches Werk an einem bestimmten Ort".

In diesem Artikel zitierte Prescott frei von der Schrift, ohne einmal die Bibelreferenz zu geben. Natürlich würde der Leser ohne Frage annehmen, dass die zitierten Texte aus der KJV genommen wurden, und das waren wie auch, mit Ausnahme einer nicht identifizierten Abweichung. Versteckt in der Mitte des Artikels war ein Zitat direkt aus der RV oder der ARV. Warum könnte dies so sein? Vor allem, weil die raffinierte Einfügung der RV absolut keinen Unterschied zur Theologie machte.

(30) Das Durchblättern von nachfolgenden Artikeln von Prescott bestätigt, dass er etwas begonnen hat, was eine Technik des still und heimlichen Mischens der RV mit der KJV zu sein scheint, ohne dies kenntlich zu machen. Im Großen und Ganzen nutzten die Mitwirkenden unserer kirchlichen Literatur weiterhin die KJV als ihre Vollmacht, indem sie eine der überarbeiteten Fassungen offen mit dem Ziel des Ausbaus eines Punktes benutzten. Sicher, es gab keinen Hinweis von den Laien, dass sie von ihrer geliebten KJV enttäuscht worden waren. Schließlich, war das nicht die Bibel, die von der Gemeinde für das Studium verwendet wurde – der Sabbatschule?

Seite 18

Im Jahre 1909 brachte die STA-Gemeinde ein hochkarätiges Abonnement-Magazin heraus mit dem Titel "The Protestant Magazine". Obwohl es die Identität des Herausgebers, "The Review and Herald Publishing Association", enthielt, wurden die Identitäten des Redaktionsteams nicht bekannt gegeben. Dieses Magazin war, wie der Name schon sagt, stark protestantisch und könnte als eines beschrieben werden, das sich wirklich mit der Verkündigung des dritten Engels aus Offenbarung 14 beschäftigte. Erst in der Ausgabe von Oktober 1912 erschien der Name von Wm. W. Prescott als Redakteur, zusammen mit jenen von W. A. Spicer und

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 20 -

F. M. Wilcox als Assistenten.8)

In den frühen Ausgaben wurde die Gewohnheit des wahllosen Mischens von überarbeiteten Fassungen der Schrift mit der KJV üblich. Als die Namen der Redaktion später enthüllt wurden, zeigte es sich, dass W. A. Spicer auch daran beteiligt war. Es war unvermeidlich, dass eine solche Gewohnheit zur gelegentlichen Auswahl eines überarbeiteten Textes führen würde der jene undankbaren Herzen ermutigen würde, die den Gehorsam gegenüber Gottes Geboten ärgerlich finden.

8) Es wird allgemein angenommen, dass Wm. W. Prescott der Begründer des "The Protestant Magazine" war. Aber es ist fragwürdig. Im E.G.W.-Forschungszentrum am Avondale-College gibt es einen kompletten Satz von "Protestanten", in vier Bücher gebunden. Auf dem Deckblatt des ersten Bandes ist mit Tinte geschrieben:

"Für meinen Freund, Pastor A. G. Daniells, mit Dank (unterschrieben) A. J. S. Bourdeau, Manager und Gründer. 14. April 1914." Es ist sehr wahrscheinlich, dass Prescotts unbestrittene Redaktionsfähigkeit kurz nach der Gründung der Zeitschrift hinzugezogen wurde.

(31) Als Beispiel könnten wir W. M. G. Wirth nennen, der mit der "Signs Question Corner" betraut worden war. In der Ausgabe vom 12. November 1929 beansprucht er die überarbeitete Fassung in Bezug auf Offenbarung 22:14: Gesegnet sind die, die ihre Kleider waschen, als die korrekte Darstellung des Griechischen. Wie nett muss diese Wiedergabe auf dem Gewissen jener zahlreichen Pseudo-STAs von heute ruhen, die die Gebote Gottes nicht als verbindlich betrachten für an den Himmel gebundene Christen!

Nachdem in den Köpfen des lesenden Publikums die Annahme der überarbeiteten Fassungen durch 'Das protestantische Magazin' (und damit der STA-Gemeinde) erfolgte, ist es nicht verwunderlich, dass bald Artikel erschienen, die Material enthielten, welches die Verwendung solcher Fassungen unterstützte. Ein erwähnenswertes Beispiel erschien in einem Leitartikel über den Initialen von W.A.S. im Januar 1913, auf Seite 15. Unter dem Titel "Die Haltung Roms gegenüber den Bibelgesellschaften" offenbarte Ältester Spicer seine Unwissenheit über die Taktik Roms.

Es gibt keine Verschleierung der Tatsache, dass Rom die Bibel als Zeuge gegen das Papsttum betrachtet. Es ist keine Frage angeblicher Fehler in Übersetzungen. Wenn das der Einwand wäre, könnte die Sache leicht von unparteiischen Kritikern ausgeräumt werden; Oder wie schnell könnte Rom mit seiner weltweiten Organisation seine eigenen Übersetzungen in allen Sprachen herausgeben, und die großflächig verstreuten Bibeln unter allen Nationen verteilen.

Mit der Unterstützung dessen, was wir über Roms Zutun durch ihre Lakaien im Protestantismus in die überarbeitete Fassung gelernt haben, fragen wir uns nur, wie die Redaktion des Protestantischen Magazins nicht sehen konnte, dass Rom nicht im Begriff war, Millionen auszugeben, um für ihre eigenen Übersetzungen zu werben, wenn bekennende Protestanten nur zu bereit waren, es für sie zu tun!

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 21 -

Für ein Volk, das behauptete, das Wissen zu besitzen, um die protestantische Welt in Bezug auf Roms Intrigen zu warnen, erscheint ihre Unwissenheit schrecklich. Hatten sie ihr Thema nicht genügend studiert, um Roms hemmungslose Zufriedenheit mit der Überarbeitung wahrzunehmen, als ein Beförderer ihrer Vulgata-Bibel? So sagte Kardinal Wiseman nach einer Vorausschau auf die bevorstehende überarbeitete Fassung: (32)

Denn in Wirklichkeit sind die Hauptschriftsteller, die die Vulgata-Bibel gerächt und ihre kritische Vormachtstellung erhalten haben, Protestanten ("Wiseman Essays", Band 1, Seite 44).

Und hatte nicht Faber (ein anderer Verteidiger aus der Kirche Englands) zwischen den beiden Bibeln unterschieden, die jetzt frei in dem "Protestantischen Magazin" verwendet werden, indem er sagt:

Seite 18

Der Druck der englischen Bibel hat sich bei weitem als die mächtigste Barriere erwiesen die jemals erhoben wurde, um den Vormarsch des Papsttums abzuwehren (Eadie, "Die englische Bibel", Band 2, Seite 158).

Innerhalb weniger Jahre würden andere christliche Gruppen, wie die presbyterianische Kirche, bestrebt sein, öffentlich solche fehlgeleiteten Bemühungen zu korrigieren, wie sie vom Siebenten-Tags-Adventismus verwendet wurden:

Die Überarbeiter hatten eine wunderbare Gelegenheit. Sie hätten vielleicht ein paar Änderungen vorgenommen, einige archaische Ausdrücke entfernt, und damit die bevollmächtigte Fassung zum annehmbarsten und schönsten und wunderbarsten Buch aller Zeiten gemacht. Aber sie wollten sich rücksichtslos einmischen. Einige von ihnen wollten die Lehre ändern ... Unter den Überarbeitern gab es genug Modernisten, um die Worte der Bibel selbst zu verändern, um damit Zweifel an der Schrift hervorzurufen ("Herald and Presbyter Times", 16. Juli 1924, Seite 10).

Vielleicht ist es nicht verwunderlich, dass eine Zeitschrift, die behauptet, den römisch-katholischen Katholizismus zu entlarven und gleichzeitig eine ihrer mächtigsten Waffen für die Zerstörung des Protestantismus fördert, sich bald auflöst. Im Oktober 1915 kam es nach rund sieben kurzen Jahren der Veröffentlichung zu einem abrupten und unangekündigten Ende.

Kapitel 8 Inspiration im Rampenlicht

In jüngster Zeit ist viel aus der Wiederentdeckung von Protokollen gemacht worden, die das, was heute als die Bibelkonferenz von 1919 bekannt ist, festhalten. Es scheint, dass der damalige Präsident der Generalkonferenz der STA-Gemeinde, Ältester A. G. Daniells, dem Wunsch nach einer solchen Konferenz nachgekommen zu

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 22 -

sein scheint, als Reaktion auf die Aufregung bestimmter Akademiker, die von der Gemeinde als Geschichtslehrer angestellt waren.

Von allen Dingen stand das Thema der Inspiration in der Diskussion – eine unglaubliche Situation für eine Gemeinde die behauptete, das Volk des Buches zu sein und die Erkennungsmerkmale der Gemeinde der Übrigen zu haben, die das Zeugnis Jesu – den Geist der Weissagung – hat (Offenbarung 19:10). Aber im Nachhinein war das vielleicht gar nicht so unglaublich, denn seit einigen Jahren gab es Zweifel daran, ob die KJV wirklich Gottes Buch war. Die Tatsache, dass Texte aus den überarbeiteten Fassungen gelegentlich in den Schriften des Geistes der Weissagung verwendet worden waren, hatte zur Unsicherheit beigetragen.

Die Bibelkonferenz war noch nicht sehr weit vorangekommen, als es offensichtlich wurde, dass die Glaubwürdigkeit des Geistes der Weissagung das Hauptaugenmerk derjenigen war, die sich für die Diskussion ereifert hatten. Wurden die Schriften der verstorbenen Schwester White inspiriert, und wenn ja, welcher Anteil von ihnen? Nur die Zeugnisse für die Gemeinde oder auch die historischen Bücher?

Die Inspiration der Schrift hat zwar ein wenig von der Zeit der Konferenz in Anspruch genommen, aber selbst dann ist es klar, dass sich Zweifel an der KJV eingeschlichen hatten, weil einflussreiche Führer und Erzieher immer häufiger die überarbeiteten Fassungen verwendeten. (34) Wie bereits erwähnt wurde, war Ältester Wm. W. Prescott eine solche Person, und als einer der Konferenzteilnehmer nutzte er die Gelegenheit, den Geist der Weissagung mit dem Problem in Verbindung zu bringen. Er fragte, ob:

Ein Kommentar des Geistes der Weissagung zur bevollmächtigten Fassung festlegt, dass diese Fassung der überarbeiteten Fassung, worin die Lesart verändert wurde, entgegenstehe; Und wenn man die überarbeitete Fassung anerkennen würde, ob dies den im Geist der Weissagung gemachten Kommentar beseitigen würde ("Spectrum" Band 10, Nr. 1).

Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein! Kein denkender Mensch kann die Tatsache ignorieren, dass, wenn eine Fassung einer anderen widerspricht, nur eine das Wort Gottes sein kann. Aber weiter wird hier der Geist der Weissagung

Seite 19

nicht nur bei seiner Wahl der Fassungen, sondern auch bei der Frage der Inspiration hinter dem Kommentar zu einem bestimmten Text logisch hinterfragt.

Leider scheint niemand eine Antwort auf die Herausforderung durch Prescott zu haben, vielleicht weil seine Vorliebe für die überarbeitete Fassung mittlerweile bekannt war; Oder, das ist wahrscheinlicher, dass die Frage zu schwierig war. Aber einer der Geschichtslehrer, W. M. G. Wirth, trachtete danach, eine Debatte herauszufordern. Er fragte: Angenommen, wir haben einen Konflikt zwischen der bevollmächtigten Fassung und der überarbeiteten?

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 23 -

Erneut war die Antwort nicht weiterführend. Ältester Daniells, der die Bedeutung einer solchen Frage in Bezug auf unser Verständnis der Lehre erkannte, bezog sich kurz auf das Tägliche 9), aber das Thema war sauber aus dem Weg geräumt. Die Aufmerksamkeit kehrte zu den Schriften von Schwester White zurück, diesmal in Bezug auf die an ihrem Buch "Der Große Kampf" vorgenommenen Änderungen, für die Prescott unverhohlen Anerkennung erhielt, mit der offensichtlichen Bestätigung eines bewundernden Daniells.

Nach dieser unveröffentlichten, fast geheimen Konferenz gab es viele Bedenken über die ganze Angelegenheit. Es war sicherlich keine repräsentative Versammlung, und nachdem die Nachrichten über die Vorgänge herum gegangen waren (35) machten einige, die glaubten, sie hätten eingeladen werden sollen, ihre Empfindungen bekannt.

9) Das Thema des Täglichen wird später besprochen.

Ältester J. S. Washburn erklärte die Konferenz später zu einem Treffen von Zweiflern und zu einem Rat der Finsternis. Drei der Vortragenden, die zu den Teilnehmern der Versammlung gehörten, bezeichnete er als Ungläubige! Im folgenden Jahr schrieb er F. M. Wilcox einen vorwurfsvollen Brief:

Du warst in diesem geheimen Bibel-Rat, der meiner Meinung nach das unglückseligste Sache war, was unser Volk je getan hat... (3. Juli 1921, wie in "Spectrum", Band 12, Nr. 4, Seite 31 berichtet).

Die Protokolle wurden später in Papier gebündelt und kurzerhand aus den Augen und aus dem Sinn gelagert.

Das Versäumnis der Konferenz, sich mit dem Problem der Fassungen auseinanderzusetzen, hat für die STA-Gemeinde verheerende Folgen gehabt. Diejenigen, die glaubten, dass die Bibel der Pioniere veraltet und unzuverlässig sei, erhielten grünes Licht für die Verbreitung des Evangeliums von Westcott und Hort. Doch die Bemühungen der KJV-Kritiker gingen über die breite Masse der Kirchenmitgliedschaft, die mit der KJV weitgehen zufrieden waren, hinweg. Ihre Haltung spiegelte sich in der Öffentlichkeit wie allgemein zu sehen in einem Artikel des beliebten "Ladies Home Journal". Zusammenfassend hieß es:

Nun, da das englischsprachige Volk die beste Bibel der Welt hat... sollten wir das Beste daraus machen... Das bedeutet, dass wir in der Gemeinde und bei öffentlichen Anlässen immer die bevollmächtigte Fassung verwenden sollten; Alle anderen sind minderwertig (November 1921).

Unter den *anderen* waren natürlich auch die überarbeitete Fassung und die amerikanische überarbeitete Fassung, die es seit etwa vierzig bzw. zwanzig Jahren gab – genug Zeit für die Öffentlichkeit, eine fundierte Bewertung vorzunehmen.

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 24 -

Nicht lange nach dieser Lobpreisung kam eine starke Verurteilung der überarbeiteten Fassung durch die Zeitschrift "Herald and Presbyter":

Diese überarbeitete Fassung steht zum großen Teil im Einklang mit dem, was als "Modernismus" bekannt ist. Diejenigen, die sich wirklich mit der Sache auseinandersetzen … erkennen, dass die überarbeitete Fassung Teil einer Bewegung ist, um das christliche Denken und den Glauben zu modernisieren und die etablierte Wahrheit zu beseitigen (16. Juli 1924).

(36) Wenn die Presbyterianer die Angelegenheit richtig dargelegt hatten, dann gab es mindestens zwei Personen, die an der Bibelkonferenz von 1919 teilgenommen hatten, die die Angelegenheit nicht wirklich untersucht hatten. Einer war Professor Prescott. 1920 veröffentlichte die Review and Herald Publishing Association ein kleines Buch von ihm mit dem Titel "Die Lehren Christi – Eine Reihe von Bibelstudien für die Hochschulen und Seminare". Im gesamten Buch finden wir eine ziemlich liberale Verwendung der überarbeiteten Fassung und der amerikanischen überarbeiteten Fassung. Im Jahr 1926 veröffentlichte die Berrien Springs College Press

Seite 20

eine gekürzte Fassung, "Lehren für den Einsatz in Siebenten-Tags-Adventisten-Colleges", worin sie die KJV verunglimpft, indem sie behauptet, dass die Amerikanische überarbeitete Fassung genauer, wissenschaftlicher [und] wertvoller sei als die bevollmächtigte Bibel. Diese herausfordernde Broschüre, die einen Trend fördert, der sich seitdem explosionsartig ausgebreitet hat, verbarg den Namen des/der Autors/Autoren, aber Ähnlichkeiten mit dem/den vorherigen deuten darauf hin, dass es angemessen ist, die Arbeit Prescott zuzuschreiben.

Jedenfalls wollte Prescott bald öffentlich seine sympathisierende Haltung gegenüber der überarbeiteten Fassungen und seine Bewunderung für die Doktoren öffentlich bekannt geben, auf deren griechischem Neuen Testament sie basierte, nämlich Westcott und Hort.

Kapitel 9 Die Kampflinien sind gezeichnet

Nicht alle Akademiker wurden durch die Mätzchen der *Ungläubigen* Washburns geblendet. Dr. Benjamin G. Wilkinson, Ph. D., Dekan der Theologie an der missionarischen Hochschule Washingtons, war nicht amüsiert über die zunehmende Tendenz, die überarbeiteten Fassungen voranzutreiben. Als ein engagierter Siebenten-Tags-Adventist und ein Protestant im wahrsten Sinne des Wortes hatte er sich die Mühe gemacht, die Geschichte der Fassungen zu untersuchen. Der römisch-katholische Einfluss war allzu offensichtlich gewesen, und sein forschender Geist war von "Lehren für den Gebrauch in den Siebenten-Tags-Adventisten-Colleges" gestört worden. Seine Erkenntnisse wurden bald an seine Studenten weitergegeben, die ohne Zweifel gelassen wurden, dass die Geschichte des Textus Receptus bestätigte, während sie

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 25 -

die Ausarbeitung des römischen Plans enthüllte, den Protestantismus seiner Bibel zu berauben.

Dr. Wilkinson war nicht nur ein Mann der Überzeugung, sondern auch des Handelns. Nicht nur Siebenten-Tags-Adventisten mussten gewarnt werden, sondern auch andere Christen. Im Jahre 1928 erschien in den öffentlichen Presse-Anzeigen eine Reihe von Vorträgen, die die Geschichte des Neuen Testaments bekannt machten. Seine Treffen zogen sehr großes und dankbares Publikum an und machten in der Washington Post Schlagzeilen

Dekan des Washington College greift die amerikanische Bibel an

Professor Prescott nahm an der ersten Vorlesung teil. Laut Dr. Gilbert M. Valentine schämte er sich für sich selbst und die Religionsgruppe. Am nächsten Tag protestierte er gegenüber der Generalkonferenz und beschrieb das, was er als "dreisten Unsinn" gehört hatte ("Die Gestaltung des Adventismus", Zitat eines Briefes von Wm. W. Prescott an W. A. Spicer, 13. September 1929).

(38) Zu dieser Zeit war Ältester Spicer Präsident. Er war verpflichtet, Prescott eine freundliche Anhörung zu gewähren, da beide liberale Dosen der überarbeiteten Fassung in den redaktionellen Inhalt des evangelischen Magazins injiziert hatten. Nun, unter Berücksichtigung der Begeisterung für die Unterstützung der KJV, trachtete Spicer danach, die ganze Kontroverse zu dämpfen. Am 18. November 1928 schrieb er einen Rundbrief an Wilkinson und an die Präsidenten der Columbia Union Conference, die Potomac Conference und an das Washington Missionary College. Sein Ersuchen auf Stillschweigen über diese Frage stützte sich eher auf die Stimmung und die Notwendigkeit der Einheit als auf die Sorge um die Rechtmäßigkeit der jeweiligen Fassungen. Doch seine persönliche Einfühlungsbereitschaft mit den überarbeiteten Fassungen kam durch, als er die Brüder an die wohlbekannte Vorliebe von Schwester White für die überarbeitete Fassung und die ständige Unabhängigkeit der Verwendung dieser Fassung durch den Geist der Weissagung erinnerte. 10)

10) Dies ist eine krasse Falschdarstellung, wie schon von Schwester Whites Sohn Willie enthüllt wurde, was später veranschaulicht wird.

Trotz des Gesuchs des Präsidenten, die Angelegenheit zu vergessen, besiegte ihn Prescotts Ego. Außerdem hatten sich seine Gefühle gegenüber Wilkinson verschlechtert, denn er war vorstehend unter denjenigen, die sich Presoctts neuer Auslegung des Täglichen entgegensetzten

Seite 21

In der Ausgabe von "Zeichen der Zeit" vom 3. Dezember 1929 erschien ein Leitartikel: "Die Geschichte unserer Bibel" von Wm. W. Prescott. Die Qualität der Textkritik hinter der überarbeiteten Fassung lobend, sagte Prescott:

B. F. Westcott und F. J. A. Hort in England haben den größeren Teil ihres Le-

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 26 -

bens diesem einen Feld der Gelehrsamkeit gewidmet und sie haben uns die wertvollen Früchte ihrer Arbeit zur Verfügung gestellt (Seite 5).

In Anerkennung dessen, dass Westcott und Hort den Textus Receptus zugunsten der alexandrinischen Bibeln, die von Eusebius auf Geheiß Konstantins verwendet wurden, verlassen hatten, rühmte er ihre Tugenden und schrieb ihnen ein falsches Altertum zu:

(39) Der Textus Receptus ... lehrt genau das gleiche Christentum wie der unciale Text der sinaitischen und vatikanischen Handschriften, die ältesten Versionen und die anglo-amerikanische Überarbeitung.

Anscheinend hatte Prescott seine Besorgnis überstanden, die bei der Bibel-Konferenz von 1919 über die Diskrepanzen zwischen den Fassungen ausgedrückt wurde, die von Frau White verwendet worden waren. Noch hat es ihn gestört, dass die Anweisungen des Vatikans, die Wiseman und Newman gegeben wurden, um die KJV durch die Vulgata zu korrigieren, in den überarbeiteten Fassungen verwirklicht wurden.

Zu dieser Zeit gab es in der Zeitschrift "Zeichen der Zeit" die zuvor erwähnte Fragen-Ecke, die von einem anderen Bevollmächtigten der Bibelkonferenz betrieben wurde, dem es gemäß den Presbyterianern leider an *erforschenden* Eigenschaften fehlte. Er war der Geschichtslehrer namens W. M. G. Wirth. Offensichtlich hatte Prescotts Artikel über die Bibel-Fassungen ein ganzes Hornissennest aufgescheucht, denn in der Ausgabe vom 12. November 1929 finden wir Wirth, der eine Frage beantwortet. In seinem Versuch, die KJV auf den historischen Schrotthaufen zu verbannen, applaudierte er den Doktoren Westcott und Hort und einem ihrer Mitverschwörer bei der Überarbeitung, Dr. Lightfoot. Tischendorf, der für die Wiedereinführung der sinaitischen Handschriften ins Christentum verantwortlich war, zusammen mit Nestle und Alford, Übersetzern des griechischen Textes, wurden als tiefe Gelehrte vorgestellt, die Gott verwendet hatte, um uns Sein Wort zu geben. Nachdem er behauptet hatte, dass der römisch-katholische Einfluss in den überarbeiteten Fassungen nicht zu finden war, unterstellte er ihnen die KJV, indem er dozierte:

Kein Prediger oder Bibellehrer sollte die Schriften auslegen, bevor er nicht sozusagen seine KJV-Erwähnungen mit der Überarbeiteten Fassung geprüft hat, um die Genauigkeit zu gewährleisten. Wir haben beredte Ausführungen gewisser Bibelverse gehört, die in dünner Luft verschwunden wären, wenn der Sprecher zuvor seine Überarbeitete Fassung klug zu Rate gezogen hätte (Seite 6).

Was für ein Zeuge für die Welt! Hier ist die führende Zeitschrift der Leute, die behaupteten, wirkliche Protestanten zu sein und das Volk des Buches, nun diejenigen verwarnend, die das Wort auslegen, um ihre protestantische Bibel mit einer von Roms betrügerischen Überarbeitungen zu prüfen. (40) Und was ist mit dem Redakteur der "Zeichen der Zeit"? War Ältester Tait entrüstet? Ganz und gar nicht! Nur

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 27 -

zwei Wochen später erlaubte er Wirth, die Frage-Ecke der Zeichen der Zeit zu verwenden, um zu zeigen, wie man die KJV korrigiert. Er zitierte die Darstellung der Überarbeiteten Fassung von Offenbarung 22:14 als die korrekte Darstellung des Griechischen. Gesegnet sind die, die ihre Kleider waschen, - genau im Einklang mit der römischen Douay-Fassung!

In der Siebenten-Tags-Adventisten-Gemeinde wurden nun die Schlachtlinien gezogen – die römisch-katholische Vulgata-Bibel gegenüber dem protestantischen Textus Receptus; Die Überarbeitete Fassung gegen die King James-Fassung; William W. Prescott MA gegen Benjamin G. Wilkinson Ph. D.

Seite 22

Kapitel 10 "Ein Gelehrter von vorderstem Rang"

In jedem Zeitalter und in jeder Krise hat Gott seine Verfechter der Wahrheit hervorgebracht. Er bewahrte sein Wort durch die Treue der frühen Christen von Antiochien und die Gemeinden in der Wüste, wie die Waldenser in Europa, die syrischen Gemeinden in Indien und die frühen Reformatoren wie Luther und Tyndale. Die großen Bibelgesellschaften haben dazu beigetragen, das Wort im Ausland zu verbreiten und Gott wollte seinen Schatz der Wahrheit nicht den Launen des abtrünnigen Protestantismus oder der römisch-katholischen Kirche überlassen. Jetzt, als sein auserwähltes Volk von seinen Führern irregeführt wurde, sah Gott, dass die Zeit für göttliches Eingreifen reif war. Seine Gemeinde, die sich das Volk des Buches nannte, würde nun die Gelegenheit erhalten, sich diesen berühmten Wächtern seines Wortes anzuschließen und als die Meister des Buches bekannt zu werden.

Als Dr. Wilkinson erkannte, dass Professor Prescott entschlossen war, die Fahne für die Überarbeitete Fassung hochzuhalten, setzte er sich schnell an die Arbeit und setzte seine Untersuchungen in die Schriftform. Im Juni 1930 erschien sein Buch "Rechtfertigung unserer Bevollmächtigten Bibel", aber er musste sein eigener Verleger sein.

Wilkinsons Buch zeigte, dass er im Besitz von Dekan Burgons enormer Enthüllung des Betrugs der Überarbeitung – "The Revision Revised (Die überarbeitete Überarbeitung)" war. Burgons Buch ist niemals ernsthaft widerlegt worden und wird von den Gelehrten des Textus Receptus der Einfachheit halber ignoriert oder verschmäht. Er näherte sich seinem Thema aus der Überzeugung heraus, dass Gottes Wort ewig ist und er beschäftigte sich mit den historischen, geistigen und lehrenden Aspekten. Sein Buch erhielt einen weltweiten Applaus von seinen Kollegen und dem Laienstand, die darin eine Rechtfertigung durch Gottes schützende Hand über die Übermittlung der Wahrheit sahen. Aber verschiedene aus der Führerschaft seiner Gemeinde waren nicht zufrieden. Einige waren verärgert.

(42) Nur drei Monate zuvor hatte ein genereller Konferenz-Ausschuss den gleichen Wert der Überarbeiteten Fassung und der Amerikanischen Überarbeiteten Fassung

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 28 -

anerkannt. Aber "Das beste Buch der Welt", das vor Kurzem aus der Presse der Pacific Press Publishing Association gekommen war, verteidigte plötzlich widersprüchlich unverfroren die Vorherrschaft der Amerikanischen Überarbeiteten Fassung.

Jetzt, da Wilkinsons Buch so weit gefeiert wurde, fühlten einige Führer, dass sie angegriffen wurden. Ältester J. L. McElhaney brachte unter den Arbeitern einen Brief vom 27. Juli 1930 in Umlauf und behauptete, dass Wilkinson gegen die Generalkonferenz angegangen sei, um eine "unbefugte" Arbeit zu veröffentlichen.

Das zur Debatte stehende Buch ist nicht von einem Buchausschuss irgendeinem unserer Verlagshäuser weitergegeben worden ... 'Rechtfertigung unserer Bevollmächtigten Bibel' kann von keiner besonderen Hilfe für unser Werk sein und wird nur dazu dienen, die Aufregung zu einer Frage fortzusetzen von der wir glauben, dass dies vermieden werden sollte.

Dies war insbesondere wahr bei Prescott, der sich sofort auf etwas vorbereitete wovon er dachte, dass es eine starke Widerlegung von Wilkinsons Buch wäre. (G. M. Valentine, "Die Gestaltung des Adventismus" 1990, Seite 272).

Anstatt ihrem eigenen Ratschlag zu folgen und die Sache fallen zu lassen, richtete die Generalkonferenz rasch einen Ausschuss ein, um das Buch von Wilkinson zu überprüfen. Stellt euch Dr. Wilkinsons Überraschung und Enttäuschung vor, zu sehen, dass die sogenannte Überprüfung ein Angriff war – nicht nur auf sein Buch, sondern auf seine Person! In der Tat, in seiner Antwort auf die Überprüfung hat er mit Recht darauf hingewiesen, dass, wenn es eine echte Überprüfung war, es eine Verpflichtung gab

unparteiisch zu sein und die gute und starke Seite meiner Argumente sowie jene Abschnitte darzulegen, die ihnen schwach erscheinen. Das haben sie nicht geschafft ... Es ist eine Verteidigung der Überarbeiter und eine Erhöhung der Überarbeiteten Fassung und eine Verunglimpfung der bevollmächtigten Fassung ("Einführung in Wilkinsons Antwort").

Seite 23

(43) Die Überprüfung war ziemlich langwierig, bestehend aus etwa 250 maschinengeschriebenen Seiten und wurde in mehrere Abschnitte unterteilt. Aber diejenigen, die so kühn damit begannen, das Buch von Wilkinson zu überprüfen, scheiterten daran, ihre Namen an das Dokument anzuhängen. Heute können wir uns nur auf Hörensagen verlassen, aus wem den Ausschuss bestand. Valentine behauptet, dass der Ausschuss aus L. E. Froom und dem Bildungssekretär W. E. Howell bestand. Prescott wurde nicht ernannt, weil man fühlte, dass sein Name überhaupt kein Gewicht haben konnte, zumindest in der Kolumbien-Vereinigung, wo Wilkinsons Buch kräftig vorangetrieben wurde. ("Die Gestaltung des Adventismus", Seite 272). Allerdings wollte der Ausschuss von dem von Prescott gelieferten Material Gebrauch machen.

Nur zwei Leute, das scheint ein sehr kleiner Ausschuss zu sein! Aber auch andere

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 29 -

Berichte deuten darauf hin, dass auch Ältester W. A. Spicer und M. E. Kern zu den Ausgewählten gehörten. In Anbetracht dessen, dass Froom Prescott als seinen Mentor betrachtete, und dass Howell der Sekretär eines Bildungssystems war, das die Überarbeitete Fassung längst als der KJV überlegen unterstützte, und dass Spicer Mitherausgeber des Protestant Magazin war (von dem Prescott Redakteur war), das die Überarbeitete Fassung wahllos zusammen mit der KJV verwendete, ist es schwierig, sich eine Gruppe von Männern vorzustellen, die voreingenommener wären. Man wird dabei an ein altes afrikanisches Sprichwort erinnert, das die Frage stellt: "Kann Mais von einer Jury von Hühnern Gerechtigkeit erwarten?"

Der Verfasser befindet sich im Besitz einer Kopie von Wilkinsons Antwort, in der er auf alle wichtigen Punkte, die von den Überprüfern aufgeworfen wurden, eingeht, und diese dann überzeugend beantwortet. Als er sich kurz in seinem Buch "Krieg der Bibeln" mit diesem Thema befasste, ersuchte der Verfasser um die Hilfe bei der E. G. White Research-Abteilung am Avondale College, um aus dem Hauptquartier in Amerika eine Kopie dieser Überprüfung zu beschaffen. Zur rechten Zeit kam eine Kopie an. Der Verfasser ist glücklich, seinen Lesern zu versichern, dass Wilkinsons Auflistung der Einwände der Überprüfung richtig ist. Ebenso wie der Verfasser in der Lage war, eine Kopie von Wilkinsons "Antworten zu Einwänden" der E. G. White Research-Abteilung vorzulegen, (44), so sollten auch diejenigen, die diese Angelegenheit von beiden Seiten untersuchen wollen, dies tun können. 11) In Anbetracht der Bedeutung, die die Generalkonferenz der Auseinandersetzung über die Fassungen zurück in 1930 beimaßen, ist die Tatsache, dass die Aufzeichnung des Verfahrens dem Avondale-College bisher nicht zur Verfügung stand wahrscheinlich ein Hinweis auf den Wunsch, die ganze peinliche Angelegenheit zu vergessen. Mit diesem Beweis, und für den Zweck dieses Buches, macht der Verfasser ohne zu zögern ein paar kurze Beobachtungen.

11) Es wird angenommen, dass "Antworten auf Einwände" von "Leaves of Autumn Books Incorporated" erworben werden können, P.O.Box 440 Payson AZ 85547 USA.

Unter den zahlreichen Vorwürfen behaupteten die Überprüfer, dass Wilkinson wiederholt die Grundgesetze der Beweisführung verletzte, indem er Aussagen aus dem Zusammenhang riss; Den Zusammenhang ignorierend und durch häufigen Missbrauch von Fehlzitierungen (Abschnitt 2, Seite 16). Sie zweifelten außerdem Wilkinsons Charakter an, indem sie ihn der nicht vertrauenswürdigen Manipulation beschuldigten (§ 1, Seiten 21, 22, 24 usw.)

Wenn man Wilkinsons Widerlegungen der scharfsinnigen Argumente und verleumderischen Angriffe der Überprüfer liest, kommt man nicht umhin, die christliche Nachsicht dieses fähigen Gelehrten zu bewundern, denn nach dem Studium seiner Antwort könnte man sich verzeihen, dass er an einen typischen umgangssprachlichen Ausdruck erinnert hat: "Er wischte mit ihnen den Fußboden", denn in der Tat konnte er aufzeigen, dass ihre Kritik an ihm häufig auf sie selbst anzuwenden war! Wahrlich, als D. O. Fuller DD später viel von Wilkinsons Buch in den 1970er-Jahren wiederherstellte, war er berechtigt, ihn zu "Ein Gelehrter ersten Ranges" zu erklären ("Welche

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 30 -

Bibel?", Seite 174).

Es ist ebenso wichtig anzumerken, dass Wilkinson sich darüber beklagte, dass seine Überprüfer die historischen Teile seiner Argumentation völlig ignorierten, die sich mit der Romanisierung und dem unitarischen Charakter von Westcott und Hort befassten; Die schweren Anklagen gegen Philip Schaff; das Argument, das von der Oxford-Bewegung verzerrt wurde, die England jesuitisierten, dass diese Kirchen, die sich der Herrschaft Roms nicht unterwarfen, eine Bibel des Textus Receptus-Typs besaßen; Die Argumente des Konzils zu Trient; Das Zeugnis der römisch-katholischen Gelehrten, die die Wiederherstellung der Vulgata-Bibel in der Überarbeiteten Fassung anerkennen; und so weiter, all das, was den Kampf um die päpstliche Vorherrschaft über den Protestantismus einbezieht.

Seite 24

(45) Darüber hinaus trachteten die Überprüfer danach, Wilkinson in einer sehr ungerechten Weise zu beschuldigen, indem sie behaupteten, er habe Schwester White verleumdet und ihr unverschämte Abneigung entgegengebracht, wegen Ihrer Verwendung der verschiedenen Fassungen.

Als er die Schwere der Anklage spürte, erbrachte Wilkinson eine ausführliche Widerlegung, worin er behauptete, dass Schwester White im sparsamen Umgang mit der Überarbeiteten Fassung nur jene Texte verwendete, die sie wohlüberlegt als von gleicher Aussage wie die Bevollmächtigte Fassung betrachtete, eben nur deutlicher, und dass sie zahlreichen Texte aus der bevollmächtigten Fassung verwendet hat, die von den Überprüfern des "Bevollmächtigte Fassung-Ausschusses" als falsch angesehen wurden. Deshalb hat sie nicht die Vertrauenswürdigkeit der Überarbeiteten Fassung Insgesamt befürwortet, sondern vielmehr nur einige Texte der King James-Fassung untergeordnet.

Lasst uns hier Wilkinsons Schilderung einiger Darstellungen betrachten. Trotz Dreiviertel ihrer Bücher, die nach der Ankunft der Überarbeiteten Fassung veröffentlicht wurden, konnte Wilkinson erklären:

Im Quellenverzeichnis der Schriften von Frau E. G. White finde ich, dass in 28 Bänden ihrer Werke, die aufgeführt sind, ihr 15.117 Verweise auf die Bibel zuzurechnen sind. Von diesen sind mehr als 95 von 100 aus der Bevollmächtigten Fassung ("Antworten auf Einwände", Abschnitt 4, Seite 9).

Soweit das Quellenverzeichnis dies aufführt, zitiert [sie] nicht einen Vers aus der Überarbeiteten Fassung in Band 9 der "Zeugnisse" ... Die Prophetin des Herrn begann ausschließlich mit der Bevollmächtigten Fassung; Sie schloss ausschließlich mit der Bevollmächtigten Fassung. Dies war ihr offensichtlich die oberste Instanz (ebd., Seite 10)

Sicherlich sollte uns die Erfahrung von Schwester White etwas sagen!

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 31 -

Wilkinson erinnerte den Ausschuss auch an die geschichtlichen Aussagen von Schwester White, die den Textus Receptus von Erasmus befürworteten, welcher Verbesserungen von Fehlern in der Vulgata-Bibel enthielt, und damit uns damit eine Bibel gab, die klareren Sinn hatte; dem Werk der Neuordnung (der Reformation) neue Anstöße; Und durch Tyndale die Gabe der Bibel an England vervollständigte ("Der Große Kampf", Seite 245).

(46) Es ist angemessen anzumerken, dass Dr. Wilkinson zu diesem Zeitpunkt wahrscheinlich Willie Whites Aussage über andere Leute nicht bewusst war, die die Verwendung der Überarbeiteten Fassung seitens seiner Mutter anzettelten, wie in "Probleme in der Übersetzung" aufgezeichnet ist. Dieses Buch wurde erst im Jahre 1954 veröffentlicht (siehe Kapitel fünf). Es gibt auch keinen Beweis einer Wahrnehmung bestimmter Neigungen der Führer, ihre Schriften zu frisieren.

Laut Valentine, der seine Informationen auf einen Brief von A. O. Tait, Redakteur der Zeitschrift "Zeichen der Zeit", an W. A. Spicer (25. November 1929) stützt, scheint es so, dass überarbeitete Fassungen in einigen ihrer Schriften ohne Erlaubnis eingefügt worden waren. Laut Tait hätte er persönlich G. B. Starr von einem angeblichen Gespräch mit Schwester White erzählt, über die Angelegenheit ihrer Verwendung der Überarbeiteten Fassung. Dort wird gesagt, dass sie wissen möchte, wer für die Überarbeiteten Fassungen verantwortlich war, die in ihren späteren Schriften verwendet wurden. Und erneut hatte sie niemals ihre Vollmacht erteilt für irgendetwas in dieser Art ("Die Gestaltung des Adventismus", Seite 270).

Obwohl dies kein Beweis aus erster Hand ist, wird dieser Geschichte durch die Tatsache, dass Tait völlig für die Überarbeiteten Fassungen war, zusätzliche Glaubwürdigkeit gegeben, daher wäre es nicht zu seinem Vorteil, diesen Vorfall Starr zu berichten, der die Überarbeitete Fassung ablehnend betrachtete.

Wenn wir die Verwendung von überarbeiteten Fassungen in Frau Whites Schriften betrachten, dann ist es interessant, sich zwei ihren Büchern, "Evangeliumsarbeiter" (1915) und "Zeugnisse für Prediger" (1923) zuzuwenden. Beides sind Zusammenstellungen aus ihren Briefen, Traktaten und Kurzartikeln. Man kann bemerken, dass die Verwendung von Überarbeiteten Fassungen nicht in ihr Denken einzudringen scheint. Daraus darf berechtigt die Schlussfolgerung gezogen werden, dass sie im Gegensatz zu den Handschriften ihrer Hauptwerke nicht der Art von Einmischung unterworfen wurde, auf die sich Tait bezieht.

Es ist wohl angemessen zu sagen, dass die Überprüfer von Wilkinsons Fähigkeit zur Verteidigung so in Verlegenheit gebracht wurden, dass es ihnen leid tat, dass sie das Material von Prescott jemals für ein so vergebliches Projekt benutzt hatten. Es scheint, dass der wirkliche Beweggrund für ihre Ablehnung von Wilkinsons rechtzeitiger Warnung durch ihre Angst ausgedrückt wurde, dass:

Seite 25

(47) Wir würden zum Gespött der ehrfürchtigen christlichen Gelehrten der

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 32 -

Welt werden ("Review", Abschnitt 1, Seite 39).

Wie befremdlich wäre es für diese Männer, wenn sie heute lebendig wären, zu sehen, dass die ehrfürchtige Christenheit sich langsam zum Westcott- und Hort-Text zurückwendet. Im Vorwort zur King James-Fassung lesen wir:

Eine wachsende Zahl von Gelehrten betrachten nun den Textus Receptus als weitaus zuverlässiger als zuvor angenommen ... Das neue King James-Neue-Testament basiert auf diesem Textus Receptus. 12)

12) Der letztgenannte Anspruch ist nicht ganz richtig, Zum Beispiel gibt es Abweichungen in Schlüsseltexten zur Lehre, die den Adventismus beeinflussen - Hebräer 9:12; 2. Petrus 2:9 sind Beispiele).

Wenn wir auf die Schwächen und Misserfolge derer zurückblicken, die uns vorausgegangen sind, so lasst uns Mut aus dem Versprechen des gerechten Richters schöpfen.

Und siehe, ich komme schnell; Und meine Belohnung ist mit mir, um jedem Menschen das zu geben, wie seine Werke sein werden (Offenbarung 22:12).

Kapitel 11 Widerstand gegen die Veränderung

(48) In der kunterbunten Geschichte der christlichen Kirche zeichnet sich eines klar ab – der Abfall kommt immer von der Spitze einer hierarchischen Struktur herab.

Der Wiederaufnahme einer Generalkonferenz-Organisation nach Präsidentschaftsart in 1903 folgend, die im Widerspruch zu den Anweisungen von Schwester White für eine dezentralisierte stand, 13) befand sich die STA-Gemeinde in einer Lage, in der der amtierende Präsident und seine Beauftragten ihre Vollmacht zum Guten oder zum Schlechten nutzen konnten. Seit die Ältesten A. G. Daniells und Wm. W. Prescott in einer Weise gemeinsame Sache machten, die zu ihrer Ernennung zum Präsidenten und Vizepräsidenten führte, hatte sich Prescott eine eher gemütliche Beziehung mit der herrschenden Elite erfreut.

13) Siehe "Mit Mantel und Dolch", Kapitel 13, "Zarenreich? Königreich? oder Papstreich?

Während die Politik der frühen dreißiger Jahre die Debatte um die Fassungen runterzuspielen schien, und so die "Prügel" des Überarbeitungsausschusses hinter sich ließ, schien die Laienschaft von der ganzen Sache ganz ungestört zu sein. Sie waren wie die evangelischen Kirchenmitglieder im Allgemeinen mit ihren minderwertigen King James-Bibeln zufrieden. Diejenigen, die das Buch von Wilkinson noch annahmen und verdauten, nahmen die Bestätigung durch Gottes schützende Hand über Seinem Wort mit warmer Dankbarkeit an.

Als Hinweis auf die Beliebtheit der Bevollmächtigten Bibel zum Zeitpunkt der Auseinandersetzung mit Wilkinson werden wir kurz auf seine Antwort verweisen. Er hatte früh in 1931 an einige der amerikanischen (49) Bibelhäuser geschrieben, um zu sehen,

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 33 -

wie die Verkäufe der Amerikanischen Überarbeiteten Fassung sich gegenüber der KJV verhielten. Hier ist ein interessanter Teil der Antwort, die er am 2. März 1931 von der Oxford University Press von New York erhielt:

Sehr geehrter Herr, vor einiger Zeit erinnert sich der Schriftsteller daran, eine Erklärung gesehen zu haben, die der britischen und ausländischen Bibelgesellschaft zugeschrieben wurde, in der gesagt wurde, dass für jede Kopie der Überarbeiteten Fassung etwa 100 Exemplare der Bevollmächtigten Fassung verkauft wurden. (Unterschrieben) William Krause.

Eine andere, die John C. Winston Company, antwortete:

Sehr geehrter Herr, wir haben keine Möglichkeit, die Anzahl der King James-Bibeln zu berechnen, die im Vergleich zur Amerikanischen Überarbeiteten Fassung verkauft wurden Wir würden aber sagen, dass mit jedem neuen

Seite 26

Jahr sich die Nachfrage für die letztere Bibel vermindert zu haben scheint und folglich nehmen wir an, dass der Abverkauf auch weniger gewesen ist. (Unterschrieben) Charles F. Kist, Präsident. ("Antworten auf Einwände", Abschnitt 7, Seite 10).

Während die Siebenten-Tags-Adventisten-Pastoren und ihre Gemeinden die KJV für den Gottesdienst benutzten, für das Studium der vierteljährlichen Sabbatschul-Lektionen und das Lernen und Wiederholen von Merkversen und Lehr-Text-Hausaufgaben, beharrte die Bildungsabteilung auf ihrem unheiligen Plan, die Meinung zugunsten der Überarbeiteten Fassungen zu wenden.

Wm. W. Prescotts weit verbreitetes Buch "Der Spaten und die Bibel" erschien 1932. Durchweg hat er die Überarbeitete Fassung oder die Amerikanische Überarbeitete Fassung benutzt, aber er hielt es nicht für zweckmäßig, die Texte als solche zu identifizieren.

Die Amerikanische Bibelgesellschaft war nicht rückständig darin, ihr Vertrauen in die Bibel der Reformation zu zeigen .Die periodische Veröffentlichung "Das Buch der Tausend Zungen" zeigte in der Ausgabe von 1939 an, dass es verständlich sei, dass die Übertragung und Erhaltung der Evangelien völlig unabhängig von der großen römischen Kirche sei: (50)

Unsere Evangelien existierten auch separat in syrischem (Antiochien) Kleid. Sie wurden als das Evangelium der Getrennten bezeichnet, um sie von Tatians Werk zu unterscheiden (Alexandrinischer Text) ... Es ging vom Osten auf den Westen über, es nahm im sechsten Jahrhundert eine lateinische Form an und wurde dann im neunten Jahrhundert in das Alt-Sächsische verwandelt ... In dieser Form sagt Dr. Wace, lebte das Evangelium im Herzen des deutschen Volkes, und schuf zur rechten Zeit Luther und die deutsche Bibel, und verband damit das

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 34 -

zweite **14)** Jahrhundert mit dem sechzehnten Jahrhundert, den Osten und den Westen (Seite 902).

14) Dies ist ein Hinweis auf die Itala-Bibel von 157 n. Chr. (circa), die der Antiochischen Peshitta-Bibel von 150 n. Chr. folgte. Siehe "Schlacht der Bibeln", Kapitel 13.

Wenn jene in der Verwaltung der Siebenten-Tags-Adventisten-Gemeinde, die diesen unerbittlichen Drang verspürten, die Christen von der KJV weg zu entwöhnen, um erfolgreich zu sein, dann hatten sie wahrlich eine Aufgabe vor sich. Aber wie Rom insoweit gezeigt hat, haben Geduld und Beharrlichkeiten ihren Lohn. Hilfe sollte kommen – aber stets so langsam, und von einer unerwarteten Quelle auf einem wirklich umständlichen Weg.

Kapitel 12 Neue Fassung für ein neues Zeitalter

(51) Lasst uns zu Madame Blavatsky zurückkehren, der Russin, die Zeitgenossin eines anderen berühmten Geisterbeschwörers war, Dr. B. F. Westcott. Wir diskutierten ihren Einfluss in Kapitel drei – wie Madame Blavatsky sich freute, als sie die überarbeitete Fassung sah, Luzifers Namen abgetrennt von dem des gefallenen Engels aus Jesaja 14:12. Etwa zwanzig Jahre nach der Gründung der Theosophischen Gesellschaft ging sie den Weg allen Fleisches, sie starb in 1890, aber kein Beweis für ihren erwarteten Fortschritt zum Status einer Gottheit durch die Kette der Wiedergeburten, wie von Satan versprochen, ist deutlich zu erkennen gewesen.

Nach dem Tod von Madame Blavatsky erhielt die Gesellschaft eine ungünstige Berühmtheit, als Geschichten von ihrer Haschisch-Sucht zu ihrem schlechten Ruf zirkulierten. Die Glaubwürdigkeit ihrer angeblichen Enthüllungen wurde in Frage gestellt. Aber ihre Philosophie, wie sie in ihren Schriften und durch die Theosophische Gesellschaft verewigt wurde, sollte sozusagen aus einer unerwarteten Ecke angekurbelt werden. Ein Ergebnis dieses Schubes ist die Entstehung der New Age-Bewegung 15) und die sie unterstützenden Bibeln.

15) Auf Seite 11 von "Das New Age-Wörterbuch" heißt Madame Blavatsky die "Hebamme des New Age".

Seite 27

Nicht lange nach dem Ende des ersten Weltkrieges tauchte im Land der Gegenreformation ein Unzufriedener namens Adolf Hitler auf. Während seines Kriegsdienstes als Unteroffizier hatte er nur ein wenig den süßen Geschmack der Macht genossen.

(52) Jetzt, in Friedenszeiten, als er die Frustration der germanischen Rasse spürte, die sich im Trübsinn der Niederlage wälzte, waren seine unterwürfigen Wünsche zunehmend der Gegenstand seiner Grübeleien. Was wäre, wenn er einen passenden Prügelknaben für die Deutschen finden könnte, der ihre selbstbetrachtenden Gefühle von Mitleid und Schuld lindern könnte und sie durch die Euphorie des Nationalstolzes

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 35 -

ersetzen würde.

Während er sich mit Säufern in Bierkneipen und Speiselokalen verbrüderte, war Hitler ganz aufgeregt geworden, als er die Aufmerksamkeit wahrnahm, die seinen neuen Ideen entgegengebracht wurden. Er konnte sich als ein Führer vorstellen – der Führer eines großen und neu gebildeten stolzen Deutschlands.

Als ein römischer Katholik geboren und großgezogen, wie es die meisten Österreicher waren, ist es nicht verwunderlich, dass er von Philosophien, die auf Aberglauben und Okkultismus beruhten, angezogen wurde. Die Lehren der Theosophischen Gesellschaft wurden im unruhigen Deutschland aufgefrischt. Blavatskys Bücher "Unverhüllte Isis" und "Die Geheimlehre" wurden von Hitler eifrig verschlungen. 16) Dort erfuhr er von Madame Blavatskys Verliebtheit in die Lehren der Mahatmas, die sie dazu veranlasst hatten, nicht nur ihren orthodoxen christlichen Glauben aufzugeben, sondern auch seine jüdische Vorstellung von Jehova. Er war fasziniert von ihrer Ausdrucksweise über die Überlegenheit der arischen Rasse, wie sie von den Brahmanen gelehrt wurde, die zu dem abscheulichen Kastensystem der hinduistischen Religion geführt haben.

16) Als die Alliierten in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs die Hitler-Festung Berchtesgaden betraten, fanden sie in seiner Bibliothek deutlich markierte Kopien von Blavatskys Büchern. Neben seinem Bett war eine Kopie von "Die Geheimlehre" (Riplinger, "New Age-Bibel-Fassungen", Seite 594).

In "Die Geheimlehre" mag Hitler einige interessante Dinge über die jüdische Rasse gelesen haben. Da die Juden nicht Arier war, behauptete Blavatsky, dass sie von einem "minderwertigen Gott" geschaffen wurden, der als Jehova bekannt ist. Daraus schloss sie, dass sie nur als eine *minderwertige Rasse* betrachtet werden können. 17) ("Die Geheimlehre", Band 2, Seiten 459, 445).

- 17) In den frühen Jahren war die Theosophische Gesellschaft als die arische Theosophische Gesellschaft bekannt (ebd.)
- (53) Die Christen werden erkennen, dass dies im direkten Widerspruch zu Gottes Wort steht, welches sagt: "Und hat aus einem Blut alle Nationen gemacht" (Apostelgeschichte 17:26). Aber für dieses kleine Problem "eines Blutes" war in den modernen Übersetzungen auf der Grundlage des griechischen Neuen Testaments von Westcott und Hort und in den katholischen Vulgata-Übersetzungen gut gesorgt worden: "Und er machte aus Einem jede Nation der Menschen".

Hitler muss außer sich gewesen sein vor Aufregung. Waren die Juden nicht die Bankleute der Welt? Waren nicht die jüdischen Bankiers in England und Amerika nicht für die Verarmung des Nachkriegsdeutschlands verantwortlich? Nun, wenn sie es nicht wären, dann würden sie es aber bald sein! Hitler hatte seinen Prügelknaben gefunden.

Obwohl Juden-Hetze in Deutschland nicht unbekannt war, wollte Hitler eine nationale Wahrnehmung eines gemeinsamen Feindes schaffen, der im Interesse des Vater-

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 36 -

lands und der Welt im Allgemeinen liquidiert werden sollte. Dies würde ihm eine plausible Entschuldigung geben, um drakonische Gesetze zu verabschieden, die ihm wiederum echte diktatorische Macht geben würden. Schließlich, hatten die Juden den Fluch des Herrn nicht selbst auf sich geladen? Sein [Christi] Blut komme über uns und unsere Kinder, sagten sie zu Pilatus (Matthäus 27:25).

Als Hitler seine politischen Bestrebungen in die Wirklichkeit umsetzen wollte, wurden seine theosophischen Neigungen zum Ausdruck gebracht. Das Hakenkreuz, das er als Emblem seiner faschistischen Nazipartei wählte, wurde aus dem Emblem der Theosophischen Gesellschaft entnommen, mit einer leichten Veränderung: er wandte die Richtung seiner rotierenden Arme um. Die Theosophen wiederum hatten das Hakenkreuz vom Buddhismus adoptiert.

Seite 28

Allerdings gehen die Ursprünge des Hakenkreuzes noch weiter als auf den Buddhismus zurück, in einen Zeitabschnitt weit vor der Zeit Christi. Vom "Wörterbuch der Symbole und Symbolik" von Ad de Vries erfahren wir, dass es ein Symbol aus der frühen Sanskrit-Ära war und die Sonnen-, die Regen- und Windgottheiten der Perser repräsentierte. Wenn es im Uhrzeigersinn wie im Buddhismus gedreht dargestellt wird, stellt es ein zunehmendes Wachstum dar, das von der Frühlingssonne gefördert wird; wenn es aber entgegen dem Uhrzeigersinn gedreht ist, wie es von Hitler übernommen wurde, dann stellt es Zerfall und Dunkelheit dar.

(54) Als das rote Hakenkreuz auf einem weißen Hintergrund platziert wurde, war die Nazi-Flagge geboren. Hitler erklärte in seinem "Mein Kampf", dass das Hakenkreuz die Aufgabe des Kampfes um den Sieg des arischen Mannes symbolisierte (Shirer: "Der Aufstieg und Fall des Dritten Reiches", Seite 497). In diesem ungleichen Kampf sollte die jüdische Rasse die volle Bedeutung des umgekehrten Hakenkreuzes erkennen, denn für sie sollte dieses finstere Symbol, das den Okkultismus des Heidentums, die Wunder der modernen Wissenschaft und die Vollmacht eines Tyrannen zusammenbrachte, bald kommen, um die genaue Verkörperung des Satans, den Verfall und die Dunkelheit zu symbolisieren.

Wie schon erwähnt, war Adolf Hitler wie die Mehrheit der Österreicher, als römischer Katholik erzogen worden. In Deutschland war die Lutheraner Kirche mit ihren verschiedenen Sekten die dominierende Religion. Obwohl der Protest in den protestantischen Religionen eingestuft wurde, war er für die meisten Lutheraner längst verschwunden. Wie bei der Kirche Englands und allen Staatskirchen war der Lutheranismus gut und wahrhaft offiziell gemacht und ritualisiert worden.

Es dauerte nicht lange, bis Hitler von den Protestanten und Katholiken gleichermaßen als der Retter Deutschlands gefeiert wurde. Im Vorfeld der Reichtagswahlen im Jahre 1933 haben viele protestantische Pastoren, von denen Niemoller typisch war, offen geholfen, Hitler als Kanzler zu wählen. Im selben Jahr nahm der Reichstag eine Verfassung auf, die mit Hilfe einer solchen Geistlichkeit die Gelegenheit ergriff, einen von drei Geistlichen in das Amt des Beraters für protestantische Angelegen-

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 37 -

heiten zu ernennen, danach wurde er zum Reichsbischof gewählt.

Einige Pfarrer der Reichskirche wurden so von der Leidenschaft des Nationalsozialismus weggetragen, dass vom Berliner Bezirksführer eine Überarbeitung des Neuen Testaments vorgeschlagen wurde, damit die Lehren Jesu mit der Philosophie des Nationalsozialismus übereinstimmen würden. Es wurden Beschlüsse gefasst die forderten, dass alle Pfarrer Hitler einen Treueeid leisten sollten, und dass alle Kirchen den Arianismus umarmen und konvertierte Juden aus ihren Gemeinden ausschließen sollten (ebd. Seite 295). "Positives Christentum" nannten sie es.

(55) Was die Treue der römisch-katholischen Kirche angeht, so konnte es keinen Zweifel geben. Artikel 16 des Hitler-Konkordats mit dem Vatikan stellte sicher, dass kein katholischer Prälat seine Pflichten unter irgendeinem Missverständnis ausführen würde:

Ich schwöre und verspreche, die gesetzlich ernannte (Nazi)Regierung zu ehren. Ich werde mich bemühen, alle schädlichen Handlungen zu vermeiden, die sie gefährden könnten. (Manhatten, "Katholischer Schrecken heute", Seite 130).

Klausel 30 legte fest: An Sonntagen und an heiligen Tagen wird ein besonderes Gebet dargebracht ... für das Wohlergehen des Deutschen Reiches...

Solche Quellen der Euphorie, die aus dem schöpferischen Verstand des betörenden Unteroffiziers herausflossen, quollen schnell auf zu einer anschwellenden Flut. In ihre zweckdienliche Strömung herabstürzend, so waren die Nebenflüsse des Glaubens, der Philosophien und der Hoffnungen eines erwachenden Deutschlands. In die einladenden Gewässer von "Liebestraum" paddelte ein junger deutscher Intellektueller namens Gerhard Kittel. Die trügerischen Gewässer, die ihre unheilverkündenden Tiefen verbargen, sollten ihn schließlich mit allen, die in ihren beschaulichen Gewässern segelten, ins Schlepptau nehmen. Unmerklich, doch unerbittlich, würde er sie in einen schrecklichen Wirbel von Hass, Mord und Völkermord saugen. Die einzige Flucht wäre völlige Zerstörung.

Seite 29

Kapitel 13 Die Nazi-Verbesserung

(56) Einer der Ältesten der Familie Kittel war ein kultivierter hebräischer Gelehrter namens Rudolph. Im Jahr 1937 stellte er Deutschland seine Übersetzung des Alten Testaments vor, in der er das traditionelle Hebräisch des masoretischen Textes des Ben Chayyim, wie es in der Textus Receptus-Familie der Bibeln verwendet wird, aufgab. An seiner Stelle stellte er der modernen Christenheit eine Verderbung der Leningrader "Biblia Hebraica" vor. Die Samen, die aus seiner schöpferischen Phantasie entspringen, haben in modernen Bibelfassungen Wurzeln geschlagen und tragen nun Früchte, um New Age-Abenteurer wie die Übersetzer der New International Version zu nähren. (Kalland, "Die Herstellung einer zeitgenössischen Übersetzung ei-

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 38 -

ner New International Version", Seite 60).

Als nun der jüngere Kittel, Gerhard, von den Philosophien hinter dem mystischen Hakenkreuz angezogen wurde, wurde er vom antisemitischen Hass eingefangen, entstanden durch den Arianismus, der es symbolisierte. 1933 war er der Nazipartei beigetreten und machte seine Gegenwart sofort durch eine Reihe von Vorträgen spürbar, die seine Ansichten zum jüdischen Problem in Deutschland ausführlich behandelten. In seinem Buch "Die Judenfrage" hielt er den Arianismus unverhohlen hoch, als er die Tugenden der deutschen Rasse zum Nachteil der Juden verherrlichte.

Wie er in den Köpfen der Deutschen einen wachsenden Hass auf Juden kultivierte, so stimulierte er seinen eigenen Geist bis zu dem Punkt, wo er schließlich für sich selbst die Unterscheidung des Seins aufzeichnete, die erste Autorität in Deutschland in der wissenschaftlichen Betrachtung der jüdischen Frage (Erickson, "Theologen unter Hitler", Seite 54.4, Zitat "New Age Bibel-Fassungen", Seite 593).

(57) Im Jahre 1939 hatten seine Wahnvorstellungen seinen Appetit für Hitlerismus so gegeifert, dass er öffentlich dazu verleitet wurde, den Führer zu verkünden als die rettende Kraft, die die Flut der jüdischen Unterwanderung aufhält (ebd., Seite 598).

Obwohl Hitler wusste, dass er für seinen Antisemitismus eine gewaltige Unterstützung hatte, war er klug genug zu erkennen, dass es in einer bekennenden christlichen Nation schwierig wäre, dass seine extreme Lösung für das jüdische Problem allgemein angenommen würde. Neben einem kräftigen Feldzug von Falschdarstellungen, Verleumdungen und Lügen brauchte er eine Form der biblischen Unterstützung für seine geplante Austilgung der Juden. Gerhard Kittel war mehr als bereit dazu, gefällig zu sein.

Im Jahre 1933 hatte Kittel die Herausforderung des "positiven Christentums" für eine überarbeitete Bibel angenommen, die den Völkermord der jüdischen Gemeinde als theologisch akzeptabel erscheinen lassen würde. Wenn man bedenkt, dass die lutherische Kirche noch immer ihre evangelische Bibel, die auf Luthers Textus Receptus gründete, benutzte, dann wäre eine solche radikale Veränderung schwierig. Eine akzeptable Bibel würde einen ganz neuen Ansatz für die Bibelübersetzung benötigen, der auf einer Neudefinition von bedeutsamen hebräischen und griechischen Inhalten basiert.

Weiter forderte das von Hitler geplante neue Zeitalter, das mit seinem "Tausendjährigen Reich" eingeleitet werden sollte, dass es nur eine Religion gibt. Wie Konstantin der Große, der im vierten Jahrhundert eine neue Bibel in Auftrag gab, die mit seinen grandiosen Plänen für einen religiösen politischen Staat vereinbar war, so sah Hitler die Notwendigkeit einer "positiven Bibel" für seine ethnisch gesäubertes Super-Rasse voraus.

Rudolph Kittel hatte bereits eine akzeptable Übersetzung des Alten Testaments

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 39 -

hervorgebracht. Nun entschloss sich Gerhard, die mühsame Aufgabe in Angriff zu nehmen, ein theologisches Wörterbuch des griechischen Neuen Testaments zu produzieren, auf dem eine Bibel aufgebaut werden konnte unter Billigung der Anforderungen der deutschen christlichen Kirche der Nazis.

Von Ende 1933 bis 1944 verwandte Kittel sich für diese enorme Aufgabe, während er seine öffentliche Sendung zur Ausbreitung des antisemitischen Evangeliums des Hasses fortsetzte. Bis 1937 konnte er den ersten Band seines theologischen Wörterbuchs des griechischen Neuen Testaments veröffentlichen, aber das Projekt war noch nicht ganz fertig,

Seite 30

(58) als Deutschland den Krieg verlor. Anschließend wurde Kittel verhaftet und für seine bedeutende Rolle, Deutschland zum jüdischen Völkermord aufgehetzt zu haben, vor Gericht gestellt, und für Verbrechen gegen die Menschlichkeit verurteilt und bestraft.

Indem Riplinger diese dramatische Wendung der Ereignisse kommentiert, zitiert er Gerhard Kittels "Meine Verteidigung" (Seite 67), und sagt: Am Ende des Lebens von Kittel bekannte er, dass die Jahre seiner Herausgeberschaft des "Wörterbuchs" und sein Feldzug "Wirken für Hitler" "auf der bittersten Täuschung seines Lebens beruhte" ("New Age Bibel-Fassungen", Seite 600).

Ein Weg erscheint einem Mann recht, aber am Ende sind es die Wege des Todes (Sprüche 14:12).

Man sollte hoffen, dass dies das Ende von Kittels Wörterbuch gewesen ist. Aber so sollte es nicht sein. Die luziferischen Lehren von Selbsterhebung und Hass, die unzähliges Elend auf eine minderwertige Rasse entfesselt hatten, ergossen sich weit über die Grenzen von Deutschland hinaus und ließen nur wenige Länder der Welt unberührt. Das unmittelbare Ergebnis war die totale Zerstörung des einst so stolzen und aufgeblasenen Reiches und seiner unglückseligen Gesellschaft. Aber das philosophische Gebräu aus Theosophie und Christentum, gebraut für die neue Zeit des "positiven Christentums", sollte übrig bleiben. Andere würden Kittels Wörterbuch vervollständigen und veröffentlichen. Es würde von den Übersetzern der kommenden "New Age"-Bibeln für eine "New Age-Bewegung" aufgenötigt werden.

Wer hätte vorausgesehen, dass solche Bibeln vom Volk des Buches mit offenen Armen umarmt würden, als hätten sie gerade den Willen Gottes für den Menschen entdeckt?

Kapitel 14 Die verhängnisvolle Entscheidung des Adventismus

(59) Mit dem Vormarsch der alliierten Invasionskräfte, die einen sicheren Sieg über Deutschland ankündigten, hatte die Siebenten-Tags-Adventisten-Gemeinde viel, um

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 40 -

ihren Verstand damit zu beschäftigen. Die verwüsteten Gemeinden in ganz Europa wären dringend sanierungsbedürftig und die globale Mission der Gemeinde müsste neu belebt werden. Für eine Weile schien die Auseinandersetzung über die Bibelfassungen vergessen zu sein, aber nicht so der ruhelose Drang der Bürokratie, die Aufgabe der Gehirnwäsche der Adventisten durch Verderbung der Schrift fortzusetzen.

Ein scheinbar harmloses Beispiel ist im Liederbuch zu sehen, das von der Review and Herald Publishing Association 1944 veröffentlicht wurde, mit dem Titel "Evangeliumsmelodien und Evangeliumshymnen". Es scheint, dass die schrecklichen Konsequenzen der Ausbreitung des Nazi-"positiven Christentums" mit seiner gezielten Erlösung nicht in das Denken der Review- und Herald-Veröffentlicher eingedrungen waren. Wie sonst hätten sie die in den christlichen Hymnen enthaltenen Botschaften durch diese Verderbung der Schrift, die in der Eröffnung des "Vorwortes" zu finden war, verschwinden lassen können?

Die christliche Botschaft kam inmitten eines Liedes in diese Welt, als der Engelchor über den Hügeln von Bethlehem sang: "Frieden auf Erden unter den Menschen des guten Willens".

Kein Verweis auf Text oder Fassung ist hier gegeben, aber es ist offensichtlich eine entmannte Fassung der Sendung Christi, die so schön von den Engeln in Lukas 2:14 angekündigt wurde:

Friede auf Erden, den Menschen ein Wohlgefallen -

eine allgemeine Bezugnahme auf die ganze Menschheit (einschließlich der Juden!).

Seite 31

(60) Während der Kriegsjahre war Ältester B. G. Wilkinson Ph. D. damit beschäftigt, Material zusammen zu sammeln, während er sein Buch "Rechtfertigung unserer bevollmächtigten Bibel" recherchierte, das von der Verwaltung der STA-Gemeinde abgelehnt wurde. Im selben Jahr (1944) veröffentlichte die Pacific Press Publishing Association seine klassische Geschichte des Christentums, "Triumphierende Wahrheit".

Nun, mit der offensichtlichen Zustimmung der Gemeinde erhielt das letztere Buch viel Beifall. Wie in "Rechtfertigung unserer bevollmächtigten Bibel" gab es ein bedeutendes und gemeinsames Thema. Alle Gemeinden in der Wüste hatten den heiligen biblischen Siebenten Tag-Sabbat gehalten, und alle benutzten Bibeln, die von Rom den Kirchenbann erhalten hatten. Rom hatte sie richtig als "Waldensische Bibeln" gebrandmarkt (Comba, "Die Waldenser von Italien", Seite 192). Das Echo auf das Buch war enorm. Mindestens drei Nachdrucke waren notwendig, der vierte Druck erfolgte in 1946.

Doch dies hat die Review and Herald Publishing Association nicht davon abgehalten,

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 41 -

ihre Erhöhung Roms als die Hüter der Wahrheit fortzusetzen. 1947 veröffentlichten sie das Buch von M. E. Olsen: "Die Prosa unserer King James-Fassung". Obwohl er anerkannten, dass Westcotts und Horts Text sich an die Vulgata-Bibel anlehnte, behauptete er:

Das ist an sich kein Makel, denn es ist vernünftig zu glauben, dass Hieronymus ... ältere Handschriften hatte als alle, die den Übersetzern der King James-Fassung zur Verfügung standen (Seite 186).

Hier war es wieder! Das Prescott-Erbe! Seit über zwanzig Jahren hatte das Bildungssystem der Glaubensgemeinschaft seine Jugendlichen mit römisch-katholischer Propaganda gehirngewaschen. Unabhängig davon, dass die Kirchengemeinden im Adventismus und der Protestantismus im Allgemeinen der bevollmächtigten Fassung vertrauten. Als nun die Jugendlichen in konfessionellen Beschäftigungen aufwuchsen, nahmen sie Verantwortungspositionen ein, wo ihre erleuchteten Ansichten über die Fassungen spürbar wurden.

Mittlerweile wurden bedeutende Bewegungen von den Haupt-Bibelgesellschaften durchgeführt. Im Jahre 1946 war der einflussreiche Kirchenrat (zwangsläufig eine angeblich protestantische Gruppe) (69) weitgehend dafür verantwortlich gewesen, ungefähr siebzig Bibelgesellschaften zusammenzubringen, um die United Bible Society (UBS) zu bilden. 18) Indem sie unter dem einen Schirm zusammenkamen, hatten die Gesellschaften sich selbst in eine Lage von großer Verwundbarkeit gebracht hinsichtlich jeglicher Richtungsänderung, die von der USB ausgeht.

18) Weitere Informationen zu diesem Zusammenschluss finden sich in "Kampf der Bibeln", Kapitel 23, "Die Romanisierung der Bibelgesellschaften".

Wie man sich vorstellen kann, würde Rom solche Vorgehensweisen mit mehr als vorübergehendem Interesse betrachten. Angesichts der lebenswichtigen Kraft hinter dem Protestantismus, welches die Bibel ist, und die Gesellschaften, die sie verteilen, war Rom nicht rückständig geblieben, um seine Feindseligkeit gegenüber den Bibelgesellschaften zu offenbaren. Die katholische Enzyklopädie hatte deutlich gesagt:

Die Haltung der Kirche gegenüber den Bibelgesellschaften ist ein unverkennbarer Widerspruch. Sie glaubt, der göttlich ernannte Verwalter und Ausleger der Heiligen Schriften zu sein, und kann nicht, ohne sich selbst zum Verräter zu machen, die Verteilung der Schrift ohne Anmerkung oder Erläuterung genehmigen (Band 2, Seite 545).

Aber jetzt gab es eine einmalige Gelegenheit, großen Einfluss zu gewinnen und vielleicht sogar die Kontrolle über die führenden Gesellschaften, einfach durch die Unterwanderung einer Organisation, der United Bible Society. Das Genie eines solchen Plans würde in der Tatsache verborgen liegen, dass protestantische Organisationen beeinflusst und dazu verwendet werden könnten, sich selbst ihrer eigenen "Waldenser-Bibeln" zu entledigen. Alles, was nötig war, war Zeit und Geduld, eine Eigen-

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 42 -

schaft, das in Roms Vorausplanung niemals fehlte. Fügt also eine Zeit angenehmer Verbrüderung hinzu, in welcher die Gedanken der Protestanten an Liberalismus und Toleranz gewöhnt würden, und Rom würde erneut in der Lage sein, zuzuschlagen.

Seite 32

(62) Solche Pläne wurden bereits vom Volk des Buches unterstützt. Der Nachdruck von "Triumphierende Wahrheit" hatte plötzlich aufgehört 19) und in 1953 ernannte die Generalkonferenz der Siebenten-Tags-Adventisten einen Ausschuss, um die Frage der Bibel-Fassungen zu reaktivieren. Mit Älstestem Read als Vorsitzenden und Cormack als Sekretär veröffentlichten sie ihre Ergebnisse in einem Buch "Probleme in der Übersetzung" (1954).

19) Siehe: "Mit Mantel und Dolch", Seite 164 (Ausgabe 1994 Seite 127)

Ein solcher Titel wies auf die in diesem Buch erzeugten Zweifel und Ungewissheiten hin. Aber die wirklichen Probleme wurden von den ungenannten Verfassern selbst geschaffen. Sie haben versucht, allen zu gefallen! Nachdem sie die Einstellung wiederholt hatten, die zurück in den dreißiger Jahren eingenommen wurde, dass die KJV und die ARV uns ohne Benachteiligung nutzen werden, appellierten sie dann an die adventistischen Arbeiter, zusammenzuarbeiten, um die Einheit unseres Volkes zu bewahren, indem sie es allen freigestellt ließen, die Fassung ihrer Wahl zu benutzen (ebd., Seiten 74, 75).

Dieser Rat war verwirrend, da er in ausgeprägtem Gegensatz zu einer weiter vorne in dem Buch erscheinenden Aussage stand und wahrscheinlich auch die Meinungsverschiedenheiten unter den Mitgliedern des Ausschusses anzeigte.

Wenn wahllos auf die verschiedenen Übersetzungen zurückgegriffen wird, bekommt der Leser oder Hörer den Eindruck, dass die verschiedenen Fassungen, soweit es die zuverlässige Übertragung des Wortes Gottes betrifft, auf gleichem Fundament stehen, was nicht der Fall ist (ebd., S. 57).

So war die King James-Fassung offiziell das wahre Wort Gottes, aber wenn Adventisten die Amerikanische Revidierte Fassung als gleichermaßen maßgebend betrachten wollten, so war das ganz akzeptabel, jedenfalls solange dies die Einheit unter den Brüdern brachte.

Man kann nicht umhin, ein solch verwirrtes Argumentieren zu bestaunen, für das der Begriff "Babylon" symbolisch ist. Ein verrückter Wunsch nach Einheit um jeden Preis hatte die Führer dazu veranlasst, das erste Prinzip der christlichen Einheit zu ignorieren – diese Einheit kann nur erreicht werden, wenn sie auf der Wahrheit basiert.

Während die Generalkonferenz auf diese Weise damit beschäftigt war, die Leser beider Fassungen zufriedenzustellen, bewegten sich in der Welt der Bibelübersetzer die Dinge rasch. Im Jahre 1952 war die überarbeitete Standardfassung des Nationalrates der Kirchen erschienen.

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 43 -

Verschiedene Teile und Ausgaben wurden veröffentlicht, bis 1957 eine Übersetzung erschien, die die römischen Katholiken erfreute. So sagte Bernard Orchard in der katholischen Veröffentlichung "The Commonwealth":

Die jüngste und beste [Übersetzung der Bibel] in der englischsprachigen Welt ist die überarbeitete Standard-Fassung, die 1957 durch die sorgfältige Überarbeitung der deuterokanonischen Bücher (Apokryphen), die grob gesagt mit den protestantischen Apokryphen identisch sind, zur Vollendung gebracht wurde (9. Oktober, Seite 48).

Ein solches Lob für eine Bibel, die von einer vermeintlich protestantischen Organisation hervorgebracht wurde, muss für viele überraschend sein. Doch im Vorwort war eine Aussage zu finden, die auf die Einstellung der Übersetzer zu den Grundlagen des Protestantismus hinwies:

Die King James-Fassung des Neuen Testaments basierte auf einem griechischen Text, der durch Fehler beeinträchtigt wurde und die angesammelten Fehler von vierzehn Jahrhunderten des Handschriften-Kopierens enthielt (Ausgabe 1957).

Der Nationalrat der Kirchen in Amerika, der sich der KJV widersetzte, war früher als Bundesrat der Kirchen bekannt. Als solcher hatte der US-Marine-Geheimdienst ihn verdächtigt, eine Organisation zu sein, die das Wohlergehen des Staates zersetzte und Ideale in Übereinstimmung mit dem Sozialismus hatte (Ritchie: "Warum wir die Nationalrat-Bibel ablehnen", Seite 9).

Evangelische Fundamentalisten protestierten spontan gegen den RSV in Zeitschriften wie der "Sunday School Times", "Moody Monthly", "Christian Life", "Action" und "Eternity Magazine". Aber es wurde einem

Seite 33

adventistischen Laien überlassen, den Alarm unter den Siebenten-Tags-Adventisten auszulösen. Dieser kam dann vom Sohn des B. G. Wilkinson, Dr. Rowland F. Wilkinson, der 1953 schnell eine Broschüre "Die überarbeitete Standardfassung der Bibel" verfasst hatte. In Washington DC veröffentlicht, wo sich das Hauptquartier des Adventismus befand, gipfelten mehrere Nachdrucke 1960 in einer verstärkten Auflage. Seine Broschüre (64) enthüllte ein Bewusstsein für den fragwürdigen Hintergrund der RSV und einen Einblick in dessen ökumenischen Schub, der über das Verständnis der adventistischen Verwaltung hinausging.

Wilkinson beobachtete scharfsinnig:

Eine religiöse Revolution formt sich nun im westlichen Christentum. Die weltweite ökumenische Bewegung im Protestantismus und im Katholizismus gibt zu, dass

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 44 -

es eine von beiden Seiten akzeptable Bibel geben muss, um sich zu vereinen (Seite 3).

Wie richtig haben die nachfolgenden Ereignisse dem Doktor dies bewiesen! Er ließ keinen Raum um anzuzweifeln, dass die RSV mit der KJV in großem Konflikt stand, als er die Meinung von keinem anderen als dem Vorsitzenden des RSV-Übersetzer-Teams zitiert. Indem er ein leistungsstarkes Publikum von religiösen Leitern ansprach, hatte Dr. Luther Weigel in der Tat gesagt:

Sie können die KJV und die RSV nicht zusammen verwenden. Es wird Verwirrung bringen; benutzen Sie die eine oder die andere. [Natürlich empfahl er die RSV] (ebd.). **20)**

20) Es ist wichtig zu beachten, dass Jahre später der Andersdenker Desmond Ford die RSV verwendet, um seine These bei seiner Verteidigung der Lehre für seine abweichenden Überzeugungen zu unterstützen, die bei Glacier View untersucht wurden.

Aber die Leiterschaft der STA-Gemeinde war nicht beeindruckt. Stattdessen haben sie sich entschlossen, das Augenmerk auf das Prescott-Erbe zu richten und es als einen wesentlichen Teil ihrer vermeintlichen Sendung an die Welt anzunehmen. Im Jahr 1959 hatte die Review and Herald Publishing Association A. S. Maxwells Buch "Deine Bibel und Du" veröffentlicht. Entworfen, um der Öffentlichkeit die biblischen Überzeugungen der STA-Gemeinde zu präsentieren, wurde es neu veröffentlicht und von den kirchlichen Kolporteuren bis in die jüngste Zeit gut verkauft

Von Anfang an suchte Maxwell im Verstand seiner Leser Vertrauen in jede Fassung der Bibel herzustellen. Er verfolgte kurz die Ursprünge der Bibel als aus dem Codex Vaticanus, dem Codex Sinaiticus und dem Codex Alexandrinus. Unglaublicherweise schilderte er diese frühen Verderbungen des Wortes Gottes als den ursprünglichen Text.

(65) Wir kommen nicht umhin zu fragen, was die gläubigen Waldenser und andere Märtyrer wie Tyndale, die bei der Verteidigung der Bibeln auf Grundlage des Textus Receptus starben, bei Maxwells Äußerungen denken würden, da er die Existenz der beiden Stränge der Schrift ignorierte und die KJV mit verderbten Bibeln in einen Topf warf, indem er sagte:

Egal, welche Fassung es sein mag, es ist immernoch das Wort Gottes (ebd. Seite 43).

Trotz der Aussage von Dr. Weigel über die Unvereinbarkeit der beiden Fassungen und trotz der Identifizierung der Gemeinde in der Wüste (und nicht Rom) als Wächter der Kostbarkeiten der Wahrheit ("Der Große Kampf", Seite 64) fuhr Maxwell inkonsequenterweise mit seiner Präsentation der adventistischen Überzeugungen fort, indem er sie wahlweise aus der KJV und der RSV 21) unterstützte.

21) Der Leser wird für weitere Einzelheiten über "Unbeachtete Warnungen" auf "Kampf der Bibeln",

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 45 -

Kapitel 25 verwiesen.

Mit solch einer hingebungsvollen Unterstützung für den zugrundeliegenden Text der römisch-katholischen Vulgata in den sogenannten evangelischen Bibeln hätte Rom die Zeit für seinen großen ökumenischen Sprung für reif halten können, der den Todesstoß des Protestantismus praktisch erschallen lassen würde. Wir verweisen auf das II. Vatikanische Konzil.

Seite 34

Kapitel 15 Das II. Vatikanische Konzil

(66) Vier Jahrhunderte waren seit dem jesuiteninspirierten Rat von Trient vergangen. Die Pläne des Vatikans, die Bibeln der Protestanten zu bekämpfen, hatte wenig oder gar keinen Erfolg, bis sie einen Weg gefunden hatten, die Dienste der bekennenden Protestanten zu nutzen. Aber jetzt, nach etwa acht Jahrzehnten seit dem Erscheinen der päpstlich geplanten überarbeiteten Fassung im Jahre 1881 lauschten die protestantischen englischen Gemeinden in der Hauptsache noch immer Predigten, die auf die protestantische KJV gründeten. Außerdem waren die meisten Gemeinden und ihre Pfarrer noch immer treue Protestanten.

Im Jahr 1962 richtete Rom einen Strategie-Rat ein, um ein neues Klima des freundlichen Ökumenismus zu schaffen. Er sollte bis 1965 dauern und wurde bekannt als das II. Vatikanische Konzil. Radikale Veränderungen in der Haltung zu den Protestanten wurden eingeleitet, und sie wurden getrennte Brüder genannt. Infolgedessen wurde erwartet, dass die Protestanten die Katholiken als Mitchristen betrachten würden. Das Ziel war natürlich die Einheit – Einheit zu den Bedingungen Roms – Einheit des Glaubens, Einheit der Liturgie und Einheit der Schrift durch eine gemeinsame Bibel.

Dieser weiche Ansatz Roms hat bald greifbare Ergebnisse erzielt. Im Jahr 1966 änderte die Britische und Ausländische Bibelgesellschaft ihre Verfassung, um zu ermöglichen, dass die Apokryphen in ihre Übersetzungen einbezogen werden, durch welche man hoffte, die römisch-katholischen Leser anzulocken. Die United Bible Societies folgten schnell, die natürlich die meisten Gesellschaften der Welt umfassen. Innerhalb eines Jahrzehnts waren mehr als 130 gemeinsame protestantischkatholische Übersetzungsprojekte durchgeführt worden, darunter auch Neue Testamente in über fünfzig Sprachen.

Um die ökumenischen Chancen, die sich aus Gemeinschaftsübersetzungen ergeben, besser auszuschöpfen, bildete Rom eine Organisation, die als Weltkatholischer Zusammenschluss für das Bibelapostolat bekannt ist. Die Ergebnisse waren unmittelbar und dramatisch. Diese enge brüderliche Verbindung öffnete den Weg für den ökumenischen Dialog. Bald wurden römische Katholiken in die Vorstandsetagen der UBS aufgenommen, was Rom sofort Zugang zu etwa siebzig Bibelgesellschaften ermöglichte.

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 46 -

Allerdings gibt es zumindest eine Gesellschaft, die ihre protestantischen Ideale und ihre Unabhängigkeit konsequent beibehalten hat. Gegründet im Jahr 1831 als eine Abkehr von der Britischen und Ausländischen Bibelgesellschaft, die damals sogar ihre protestantischen Grundsätze bloßstellten, setzt die Trinitarische Bibelgesellschaft ihre Entschlossenheit fort, nur Bibeln aus der Textus Receptus-Linie zu vertreiben. Wir sind dieser Gesellschaft zu Dank verpflichtet für das regelmäßige Liefern von Informationen über die ökumenischen Verrenkungen so genannter protestantischer Organisationen.

In ihrem Traktat "Ökumenismus und die United Bible Societies" erfahren wir:

Eine große Anzahl von Katholiken, darunter mehrere Bischöfe, dienen als Mitglieder der nationalen Bibelgesellschaft in regionalen Ausschüssen sowie als Übersetzer (Quelle: "Word-Event", No. 56, Seite 28, 1984).

Es enthält auch Informationen aus dem Jahresbericht 1984 der UBS über ihren allgemein interkonfessionellen Charakter und wie mehrere Bibelgesellschaften ihre Verfassung im Jahr 1984 änderten, um den Christen aller Traditionen, die in ihrem Land existieren, die Teilnahme zu ermöglichen, und nun Mitglieder aller christlichen Glaubensgemeinschaften in ihrem Vorstand haben. Dies ist eine indirekte Art, um auszudrücken, dass die römischen Katholiken in den Gremien der formell protestantischen Bibelgesellschaften willkommen sind.

Weitere Informationen aus der Trinitarischen Bibelgesellschaft zeigen, dass

Unter den UBS-Vizepräsidenten wird der Name Dr. Francis Arinze zu finden sein, der nicht nur ein römischer Erzbischof ist ... sondern vor Kurzem auch zum Kardinal des Papstes ernannt wurde ("Ökumene und die Vereinten Bibelgesellschaften", Seite 10).

Seite 35

(68) auf derselben Seite lesen wir:

Einer der gemeinsamen Redakteure des weitverbreiteten UBS Griechisches Neues Testament ist ein römisch-katholischer Kardinal, nämlich Carlo M. Martini, der Bischof von Mailand (ebd.).

Dieses UBS Griechisches Neues Testament wurde von den Übersetzern der römischkatholischen Jerusalem-Bibel und den Übersetzern der Neuen Internationalen Fassung weitgehend verwendet.

Angesichts solcher Informationen wäre es für alle Leser, die sich selbst als Protestanten betrachten, von Nutzen, eine Weile innezuhalten, um über die offensichtliche Leichtigkeit nachzudenken, mit welcher Rom in der Lage war, protestantische Einrichtungen zu romanisieren. Natürlich, die Siebenten-Tags-Adventisten-Gemeinde,

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 47 -

das Volk des Buches, die wahre protestantische Gemeinde, würde auf einen so offensichtlichen Betrug nicht hereinfallen. Nun, so sollte es sein. Aber das war nicht der Fall! In einem UBS-Bericht von 1984 lesen wird:

Die Arbeit der Bibelgesellschaft [UBS] auf den Seychellen nahm eine neue Dimension an mit der Einrichtung eines Beratungsausschusses, der sich aus drei Vertretern der römisch-katholischen, der anglikanischen und der Siebenten-Tags-Adventistenkirche zusammensetzte. Dieser Ausschuss wird auf den Seychellen die Übersetzung der Schrift, die Produktion und den Vertrieb beaufsichtigen (ebd., S. 11).

Wenn wir die Aufgabe betrachten, die von der Gemeinde der Übrigen angenommen wurde, um die Dreifache Engelsbotschaft zu predigen, die einen dringenden Aufruf beinhaltet, aus Babylon herauszukommen, dann ist das obige Szenario wirklich unglaublich. Wie kann ein STA-Evangelist nach diesem Vorfall mit einer öffentlichen Darlegung des *Tieres* aus Offenbarung 13 nachziehen? Ein solch unangemessenes Verhalten beraubt die Kirche ihrer Glaubwürdigkeit und gefährdet ihren Anspruch, die Übrigen zu sein. Wie leicht hat Rom die Sendung der Gemeinde der Übrigen für null und nichtig erklärt!

Kapitel 16 Adventismus nimmt die NIV an

(69) Nun, da wir uns der List Roms bewusst sind, interkonfessionelle Bibeln als ein Mittel zu fördern, das Einheit zu ihren Bedingungen herbeiführt, ist es gut, bestimmte Ereignisse zu betrachten, die zur jüngsten feigen Annahme einer dieser Bibeln führte – der "Neuen Internationalen Fassung".

Das ökumenische Klima des guten Willens, das das II. Vatikanische Konzil erzeugt hat, hat bald einen Zustand der euphorischen Benommenheit in der protestantischen Welt hervorgerufen. Es schien, als seien die Träger der Fackel der Reformation müde geworden. Als sie in den verlockenden Armen der römischen Verführerin versanken, wurde ihre Vorstellung von ihrem herrlichen Erbe in einer ökumenischen Fata Morgana verzerrt. Sie würden die mächtige Festung des Protestantismus aufgeben, die im Laufe der Jahrhunderte durch das Blut der Märtyrer gegen Satans verfälschte Schriften verteidigt worden war.

Wenn wir auf die adventistische Literatur zurückschauen, vor den 1960er-Jahren, und ihre Anwendung von modernen Fassungen untersuchen, dann ist es wohl fair zu sagen, dass sie, allgemein gesprochen, in aller Unschuld als eine Ergänzung zur Bestätigung der Lehren, die aus dem Studium der KJV gelernt wurden, verwendet wurden. Es wäre auch fair zu bemerken, dass jegliche Hoffnungen auf Seiten derjenigen, die moderne Fassungen vorantrieben, um diese durch adventistische Gemeinden einzuführen, zurückwichen wie eine Ebbe.

Als Beispiel ist es interessant, im Vorwort zur New American Standard Version von

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 48 -

1963 (eine Überarbeitung des ARV) über die motivierende Kraft hinter den Übersetzern zu lesen:

Vielleicht ist der gewichtigste Antrieb für dieses Unternehmen auf ein enttäuschendes Bewusstsein zurückzuführen, dass die American Standard Version von 1901 schnell von der Szene verschwunden war.

Seite 36

(70) Aber jetzt finden wir im Adventismus einen neuen und Unheil verkündenden Impuls, um die Bibel ihrer Pioniere zu ersetzen. In der zweiten Hälfte der fünfziger Jahre, unter der Präsidentschaft von Ältestem Figuhr, hatte die Generalkonferenz ihr gottgegebenes Vertrauen verraten, indem sie lebenswichtige Grundsätze des adventistischen Glaubens vor einem Redaktionsteam der Evangelikalen verleugnete. In dem Buch mit dem Titel "Fragen zur Lehre", das in 1957 folgte, wurden historische Dokumente durch volkstümliche calvinistische zusammen mit evangelischen Lehren ersetzt. 22) Namen von Verfassern wurden an diese fadenscheinige Generalkonferenz-Veröffentlichung nicht angehängt, der unter Adventisten mit gemischten Gefühlen begegnet wurde, und mit unterschiedlichem Maß an Skepsis unter den Evangelikalen. Viele erkannten eine öffentliche Zurückweisung bestimmter wichtiger adventistischer Überzeugungen.

22) Für einen Bericht über den evangelischen Ausverkauf lies: "Mit Umhang und Dolch" von H. H. Meyers und "Adventismus herausgefordert" von Colin und Russell Standish. Beide erhältlich bei Hartland Publications, Box 1, Rapidan VA. 22733 USA

Wegen der stürmischen Annahme dieses Buches schrieb Ältester L. E. Froom, der weithin als einer seiner Verfasser gilt, später das Buch "Bewegung des Schicksals", in dem er die in "Fragen zur Lehre" eingenommenen Stellungen gewissenhaft ausführte. Interessanterweise hat Froom nicht auf die Verwendung moderner Fassungen zurückgegriffen, und es gibt wohl zwei gute Gründe für seine Zurückhaltung. Erstens waren moderne Fassungen, wie wir gesehen haben, in der Gemeinde und den evangelischen Versammlungen im Allgemeinen unbeliebt. Die adventistische Verwaltung hatte eine ausreichend schwierige Arbeit in den Händen, eine neue Theologie zu unterstützen, ohne sie an fremde und verdächtige Bibelfassungen zu fesseln. Zweitens hütete Froom, der Prescott als seinen Mentor betrachtet hatte und der Prescotts vergebliche Schlachten im Wilkinson-Überarbeitungs-Ausschuss für ihn ausgefochten hatte, sich davor, Erinnerungen an die von Wilkinson ausgeteilten Hiebe wachzurufen. Erneut konzentrierte sich die Stoßkraft von Frooms Argumenten auf eine falsche Darstellung der Haltung des Geistes der Weissagung zu den Lehren, die er verändern wollte. (Siehe "Mit Mantel und Dolch", Kapitel 10 und 11).

(71) Es darf jedoch nicht davon ausgegangen werden, dass ein kurienähnliches Gremium mit seinen nun entstehenden Plänen für die Zersetzung des Adventismus die Zerstörung der Bibel der Pioniere aufgegeben hätte. Ganz und gar nicht! In der Ausgabe von Mai 1969 des Journals für Öffentlichkeitsarbeit, der Zeitschrift "Signs of the Times" hatte Ältester A. G. Maxwell, Sohn von Arthur A. Maxwell, einen Leitar-

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 49 -

tikel geschrieben, der das Vertrauen in moderne Fassungen unterstützte. Betitelt: "Können wir modernen Bibelfassungen vertrauen?". Er fasste seine spärlich belegte These so zusammen:

Man kann modernen Fassungen vertrauen. Lest so viele davon, wie ihr könnt (5. 31).

Dieser Artikel, der den historischen Beitrag über Roms heimliche Bemühungen, die protestantische Bibel zu zerstören, völlig ignorierte, wird offensichtlich von der STA-"Kurie" als ein Publikumserfolg betrachtet, denn er ist seither wieder und wieder in verschiedenen kirchlichen Veröffentlichungen neu herausgebracht worden. Bezeichnenderweise fallen die Artikel, die die KJV und ihren Vorläufer, den Textus Receptus, aufrechterhalten, durch Abwesenheit auf.

Bis zum Jahr 1966 trugen die Überlegungen des II. Vatikanischen Konzils in der Form der interkonfessionellen römisch-katholischen Jerusalem-Bibel Früchte, und zwei Jahre später die Neue Internationale Fassung der New York Bibelgesellschaft. Da beide ihre Neuen Testamente auf dem griechischen Neuen Testament der Vereinigten Bibelgesellschaft gründeten, ergänzten sich diese Bibeln in vielerlei Hinsicht.

Für den Katholizismus war die Jerusalem-Bibel ziemlich bahnbrechend. Vor allem das Neue Testament war häufig von der Vulgata- und der Douay-Fassung abgewichen. Wie bereits erwähnt, war Rom im UBS-Übersetzungsteam des Griechischen Neuen Testaments von Kardinal Martini von Milan vertreten gewesen. Jetzt spiegelte ihre neue Bibel um der Einheit und der langfristigen Interessen des römischen Katholizismus willen das Vertrauen in den UBS-Text wider und wich so noch häufiger und noch deutlicher von der KJV ab, als es die Douay-Fassung getan hatte.

(72) Der Erfolg Roms bei der Zurverfügungstellung einer ökumenischen Bibel wurde von der Kirche Englands anerkannt, als 1969 die Jerusalem-Bibel die erste römisch-katholische Übersetzung wurde, die seit der protestantischen Reformation zur anglikanischen Verwendung genehmigt wurde. Verschiedene protestantische Kirchen haben ihre Verwendung seither als nützlich empfunden,

Seite 37

einschließlich der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten. Sie wird in den Schriftabschnitten des Gesangbuchs der Siebenten-Tags-Adventisten zweimal häufiger verwendet als die KJV!

Und die ganze Welt wunderte sich über das Tier!

Mit der Ankunft der abgeschlossenen NIV im Jahre 1978, die sowohl das Alte als auch das Neue Testament enthielt, schien es kein großes Gezeter für ihre Verwendung in den adventistischen Gemeinden zu geben. Es bedeutete nur, dass es in viel von der adventistischen Literatur einen weiteren Besitzer von verderbten Bibeln gab, bei dem um Erlaubnis ersucht werden musste, zitieren zu dürfen.

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 50 -

Zweifellos gab es unter den adventistischen Akademikern solche die die Gelegenheit begrüßten, andere mit ihrem intellektuellen Scharfsinn einer überlegenen Übersetzung zu beeindrucken. Wenn dem so ist, dann scheint es, dass diese Tüchtigkeit weitgehend nicht beachtet wurde. Im Oktober 1982 erschienen in der Zeitschrift "Ministry" rechtzeitig Worte des Tadels. Unter dem Titel "Verwende die Bibel, die dein Volk verwendet" beklagte Ältester Charles Case die Verwirrung, als die Gemeinden sich bemühten, die Lesart von der Kanzel mit ihrer wohlbekannten KJV in Übereinstimmung zu bringen.

In derselben Zeitschrift wurde das Ergebnis einer "Ministry"-Umfrage veröffentlicht, die aufzeigte, dass eine überwältigende Mehrheit der Gemeindeglieder in Nordamerika sich wünschten, ihre Pastoren würden an der KJV hängen bleiben.

Aber das Prescott-Erbe war nicht zu leugnen. In zunehmendem Maße ersetzte die Sabbatschulabteilung den traditionellen KJV-Text mit der Schrift von *erleuchtete-ren* Fassungen.

Ein entschiedener Anstoß für den Einsatz der NIV als Bibel für Adventisten erfolgte 1985. Zum ersten Mal in ihrer Geschichte segnete die STA-Gemeinde ein Gesangbuch mit ihrem Stempel ab, indem sie ihren Namen in ein Gesangbuch aufnahm. Weitgehend unbesehen angenommen, (73) erwies sich das "Siebenten-Tags-Adventisten-Gesangbuch" als Schocker für die meisten Adventisten. Unter der Auswahl der Hymnen und der liturgischen Terminologie gab es genügend Beweise für die Verliebtheit des Auswahlkomitees in ihre römische Verführerin. Aber es war das Überwiegen der Bibellesungen, die aus der NIV genommen wurden, was die Schwerpunkte des Ausschusses andeutete. Von etwa 224 Bibellesungen, die aus acht Bibelfassungen genommen wurden, wurde die NIV 68 Mal verwendet, die KJV wurde in eine geringe Position degradiert, indem sie nur 14 Mal benutzt wurde. Jetzt konnten Pastoren, die so geneigt waren, widerwillige Gemeinden in unerwünschte Übersetzungen zwingen.

Von besonderer Beleidigung für diejenigen, die sich an den historischen Adventismus hielten, war die groteske Verleugnung durch die NIV von Gottes Definition der Sünde, was die Übertretung des Gesetzes ist (1. Johannes 3:4). Trotz der klaren Aussage von Frau White, dass dies die einzige biblische Definition von Sünde ist ("Der Große Kampf", S. 493) würde uns das STA-Gesangbuch Anderes glauben lassen. In der Schriftlesung Nr. 756 lässt man den Psalmist sagen: Sicher bin ich von Geburt an ein Sünder gewesen, sündig von der Zeit an, als meine Mutter mich empfing (Psalm 51.5, NIV).

Es ist sehr bedeutsam zu bemerken, dass diese Verderbung, die das Auswahlkomitee so ansprechend fand, abgelehnt und von der Neuauflage der NIV fallen gelassen wurde.

Lasst uns diese Fassung der Schrift genauer betrachten, die die Bewunderung der Siebenten Tags-Adventisten gefesselt hat.

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 51 -

Kapitel 17 Eine New Age-Fassung

(74) Seit dem Trara, das der Veröffentlichung der englischen überarbeiteten Fassung von 1881 vorausging, gab es nicht so einen Hype wie das, was die Neue Internationale Fassung verkündete. In die NIV-Pressemitteilung von April 1969 legten die bibelgläubigen Christen hohe Erwartungen.

Seit vielen Jahren haben die jenigen, die eine erhabene Sicht auf die Bibel haben, es versäumt, eine radikale Anstrengung zu unternehmen, um den englischen Lesern eine Übersetzung der Bibel zu geben, die den besten dokumentierten Text, die genaueste Übersetzung und den besten literarischen Stil für eine wirkungsvolle Verständigung darstellt. Es ist das Ziel des Ausschusses, für diese Ergebnisse zu arbeiten.

Aber, wie im Fall der Überarbeitung der KJV, stimmte das Ergebnis nicht mit dem Versprechen überein. In den Worten der Trinitarischen Bibelgesellschaft finden wir die Wirklichkeit der Wahrheit:

Der Text, der der NIV zugrunde liegt, ist nicht "der am besten dokumentierte Text", denn in vielen Abschnitten hat er nur die Unterstützung einer kleinen Minderheit der Handschriften … Die Übersetzung ist nicht "die genaueste", denn viele Abschnitte sind eher interpretiert anstatt übersetzt, sie versäumen es, zwischen den inspirierten Worten der biblischen Schreiber und den Erklärungen, den Hinzufügungen und Unterlassungen, die von den Übersetzern eingebracht wurden, zu unterscheiden. Die Fassung ist nicht "der beste literarische Stil" für die treue Übermittlung des Wortes Gottes, weil sie gemacht wurde, um sich den weltlichen Erwartungen der ungläubigen Leser anzupassen, anstatt einen Stil zu verwenden, der für den einzigartigen Gegenstand des Originals geeignet ist. Die Übersetzung ist daher für den Gebrauch durch den evangelischen Gläubigen ungeeignet, der sicher sein will, dass er eine hinreichend genaue Darstellung der Worte vor sich hat, die Gott sprach (TBS, "The New International Version", Seite 11).

(75) Seit der Vollendung des Alten und des Neuen Testaments im Jahre 1978 haben sich Informationen zu den Umstände um die Übersetzung der NIV herum angesammelt, die aufzeigen, dass es eine Bibel ist, die eher für Anhänger der New Age-Bewegung attraktiv ist. Da wir hier mit der Geschichte der modernen Fassungen im Adventismus als einem Prescott-Erbe beschäftigt sind, ist dies nicht der Ort, um die Rolle der modernen Fassungen im New Age zu untersuchen. Professor G. A. Riplinger hat eine ausführliche Untersuchung in dieser Angelegenheit durchgeführt und ist mit einem 690seitigen Buch, "New Age Bibel-Versionen" (1993) herausgekommen, in dem die NIV und ihr Vorläufer, die Neue Amerikanische Standard-Bibel, deutlich sichtbar eine Rolle spielen.

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 52 -

Dieses Buch könnte von jedem ernsthaft nach Wahrheit Suchenden nutzbringend studiert werden, es wird dann offensichtlich, dass die New Age-Bewegung ihre Wurzeln gut und wahrhaftig im alten Zeitalter des Heidentums gegründet hat. Die Philosophien von Plato, Philo und Origenes, die die christliche Literatur in den frühen christlichen Jahrhunderten verdarben, sind weiterhin gut vertreten. Zu diesen können die Lehren der Mahatmas von Indien und Tibet hinzugefügt werden, die in späteren Zeiten von Madame Blavatsky und ihren theosophischen Landsleuten ausgegraben wurden. Ihre Lehren wurden von Hitler und den Kittels ergriffen und den Deutschen als positives Christentum untergeschoben.

Riplinger erklärt, wie sich die NIV-Übersetzer, wie die meisten anderen modernen Übersetzer, auf Gerhard Kittels "Theologisches Wörterbuch des Neuen Testaments" stützten, als es um die Bestimmung der Bedeutung des Griechischen ging ("New Age-Bibel-Fassungen", Seite 591).

Dies basiert auf dem erläuternden Buch "Die Herstellung einer zeitgenössischen Übersetzung, New International Version", das vom Exekutivsekretär des NIV-Übersetzungsausschusses, K. L. Barber, herausgegeben wurde. In einer Diskussion über die Übersetzung des griechischen "monogenes", das in Johannes 3:16 (KJV) als eingeborener Sohn wiedergegeben wird,

Seite 39

entschieden sich die Übersetzer für einzig wahrer Sohn. Unter den Quellen, die beim Erlangen dieser Entscheidung verwendet wurden, findet sich G. Kittels "Theologisches Wörterbuch des Neuen Testaments", Bromiley Translation 1967, Seite 739 ("Die Herstellung einer zeitgenössischen Übersetzung", Anmerkung 3, Seite 174).

Die Unterlassung des Wortes "gezeugt" steht im Einklang mit der gnostischen Philosophie, welche die von Deutschland ausgehende höhere Kritik stark beeinflusst hat. Einzig gezeugt kommt aus den zwei griechischen Worten, die "allein" und "ich bin geboren" bedeuten, und damit das Fehlen eines irdischen Vaters von Christus betont. Riplinger fährt fort, aus Ericksons "Theologen unter Hitler" zu zitieren:

Kittels Arbeit kann nicht als etwas anderes als eine Verzerrung des Christentums gesehen werden ("NABV", S. 596).

Seine arische Philosophie, die das positive Christentum unterstützte, wird in der NIV New Age Fassung transparent dargestellt. Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden den Menschen, auf denen sein Wohlgefallen ruht (Lukas 2:14). Unglücklicherweise, weil nicht von arischer Rasse, wurden die Juden von Hitler nicht als der Gunst Gottes würdig zu sein betrachtet.

Wenn wir aus dem nebelhaften Schleier der falschen Behauptungen und Erwartungen der Verleger hervorkommen, entsteht nicht eine treue Offenbarung des Willens Gottes für den Menschen, sondern eine verzerrte Darstellung, von demjenigen aus-

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 53 -

gedacht, der sagte: "Ich will gleich sein dem Allerhöchsten (Jesaja 14:14). Zu Jesaja 14:12 in der NIV zurückkehrend hören wir die blasphemische Anklage der Schlange:

Wie bist du vom Himmel gefallen, **Oh Morgenstern**, Sohn der Morgendämmerung (Hervorhebung hinzugefügt).

Wer ist der *Morgenstern?* Satan und jeder bibelgläubige Student weiß, dass Jesus ausdrücklich seinen Engel gesandt hatte, um über diesen dem Johannes zu bezeugen:

Ich bin die Wurzel und der Nachkomme Davids, und der helle Morgenstern (Offenbarung 22:16, Hervorhebung hinzugefügt).

(77) Nicht damit zufrieden, eben Luzifers Namen aus der Bibel zu entfernen, und somit darin zu versagen, ihn als den gefallenen Engel zu identifizieren, (wie in der Westcott- und Hort-dominierten RV zu finden ist), geben die Übersetzer der NIV Satan ungezügelte Lizenz, den Morgenstern zu beschuldigen, der gefallene Engel zu sein. Hier ist die Unterstützung der theosophischen Lehre des Lucifarianismus, die Luzifer als Quelle aller Erleuchtung fördert. Die Verbindung zwischen den New Age-Leuten und den Bibel-Fassungen, die deren positives Christentum widerspiegelt, wird von Constance Cumby in ihrem Buch "Eine geplante Täuschung" (S. 74) erwähnt:

Wie so viele New Age-Gruppen interessanterweise daran arbeiten, Luzifers Namen zu preisen, gab es eine parallele Bewegung innerhalb des Christentums, um seinen Namen auszulöschen und ihn von jeder satanischen Identität zu distanzieren (zitiert "NABV", S. 51).

Ohne Zweifel hatte jener Apostel des christlichen Pragmatismus, Robert Schuller, zustimmend gelächelt, während er sagte:

Ich glaube, dass die Verantwortung dieses Zeitalters darin besteht, die Religion zu positivieren (Rede in Unity Village, zitiert aus "NABV", Seite 193).

"Positivismus" ist ein System der Philosophie, welches behauptet, dass das einzig mögliche Wissen die Erkenntnis der Phänomene ist. So passend solche Kommentare auch sind, so sind sie nicht mehr als gegenwärtige Beobachtungen. Aber die Prophetin der Gemeinde der Übrigen konnte durch göttliche Einsichtnahme die Bemühungen Satans vorhersehen, sich von dem zu distanzieren, der aus dem Himmel geworfen wurde, indem er seinen beschuldigenden Finger auf Jesus Christus richtete. In einem Kommentar zu Satans vergeblichen Versuchen, Jesus zur Zeit seines Fastens in der Wüste unter seine Autorität zu bringen, zeigte Schwester White:

Seite 40

Er [Satan] sagte Christus, dass einer der erhabenen Engel in die Welt verbannt worden sei, und dass Sein Erscheinen darauf hindeute, dass Er, anstatt der König des Himmels zu sein, der gefallene Engel war, und dass dies Sein abgemagertes und bekümmertes Aussehen erklären würde ("Ausgewählte Botschaften",

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 54 -

Band 1, Seite 274).

(78) Was für ein bemerkenswertes Beispiel für die göttliche Einsicht in den Charakter und das Verhalten des Satans, wie es ein ganzes Jahrhundert dauerte, bevor er seine Hand an die NIV legte!

Ein weiterer Text in der Neuen Internationalen Fassung des Neuen Testaments (und der NKJV) hätte die STA-Gemeinde dazu veranlassen müssen, sie wie die Pest zu meiden. Es ist Hebräer 9:12, wo man Paulus sagen lässt, dass Christus bereits das Allerheiligste betreten hat.

Wenn dies eine korrekte Übersetzung wäre, dann sollte der Siebenten-Tags-Adventismus im Interesse der Ehrlichkeit zusammenpacken und sich dem historischen Müllhaufen übergeben! Verschwunden ist die Bedeutung von 1844 hinsichtlich ihrer Heiligtums-Botschaft und seinem Verständnis von der Prophezeiung von Daniel 8:14 und der Botschaft des ersten Engels aus Offenbarung 14:6,7. Es gibt keinen Platz für eine Gemeinde der Übrigen, die die Gebote Gottes halten und das Zeugnis von Jesus Christus haben (Offenbarung 12:17), aus dem einfachen Grund, weil diese Gabe in der NIV nicht spezifisch der Gemeinde der Übrigen zugeschrieben wird.

Schwester White wusste nur zu gut um die Wichtigkeit eines korrekten Verständnisses von Typus und Antitypus in Bezug auf die Reinigung des Heiligtums am Versöhnungstag. Von Daniel 8:14 sagte sie:

Die Schriftstelle, die vor allem die Grundlage und die zentrale Säule des Adventglaubens war, war die Erklärung: "bis zweitausenddreihundert Tage vergangen sind, dann wird das Heiligtum gereinigt werden" ("Der Große Kampf", Seite 409).

Die ernüchternde Tatsache ist, dass, wäre die NIV die Bibel des Tages gewesen, dann wären unsere Pioniere niemals zum Siebenten-Tags-Adventistischen Verständnis der Wahrheit gelangt. Seht einfach in Daniel 8:14 in der NIV nach! Es wird 2.300 Abende und Morgen dauern; dann wird das Heiligtum wiederhergestellt.

Lieber Leser, beginnst Du zu erkennen, was das Prescott-Erbe für den Adventismus bedeutet? Kannst du nun verstehen, warum die zahlreichen Förderer der sogenannten Neuen Theologie des abgefallenen Adventismus Feuer und Flamme sind für die modernen Fassungen?

(79) Wie viele STA-Lehrer und Pastoren kennst du, die nicht mehr glauben, dass Christus 1844 das Allerheiligste betreten hat, sondern die dir sagen werden, dass Er zur Zeit Seiner Himmelfahrt direkt dorthin gegangen ist?

Oder, um es anders auszudrücken, wie lange ist es her, seit du deinen Prediger die Heiligtumsbotschaft im Zusammenhang mit Daniel 8:14 und 1844 predigen hörtest?

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 55 -

Es scheint, dass das Prescott-Erbe so viele Kirchenführer eingeschränkt hat, dass sie bereit sind, jede Fassung der Bibel zu akzeptieren, die die Irrlehren zu stützen scheint, für die sie so gerne Partei ergreifen. So sind die äußeren Erscheinungen eines erworbenen Problems – dem Prescott-Phänomen.

Seite 41

Kapitel 18 Annahme eines Bildes

(80) Als Dr. Fords lehrmäßige Überzeugungen von einem von der Generalkonferenz ernannten Ausschuss untersucht wurden, behauptete er in seiner Verteidigung, dass:

Die Aufgabe, an der ich arbeite, war keine neuartige, sondern eine, derer sich andere Männer angenommen hatten, die uns gut bekannt sind, wie Wm. W. Prescott und L. E. Froom ("Ministry", Oktober 1980).

Es ist befriedigend anzumerken, dass damals eine einflussreiche Mehrheit der Verwalter mehr mit der Aufrechterhaltung biblisch-gegründeter Lehren beschäftigt war als mit jenen, die auf den Erfindungen des Menschen gründeten. Daher wurde Ford entlassen. Logischerweise sollte jeder andere der in der Glaubensgemeinschaft Beschäftigten, der dieselben Lehren angenommen hat, auch entfernt worden sein. Aber der damalige Präsident der Australasiatischen Vereinigung scheiterte darin, sich nach der Generalkonferenz zu richten. Er hätte seinen Ausschuss dazu veranlassen müssen, die Vereinigung von den Irrlehren zu säubern. Stattdessen ermutigte er zwei Avondale-Dozenten durch das Land zu gehen, um sich darum zu bemühen, die Abfallquote rund um die Entlassung des "Dr. Adventist" zu minimieren, und mit ihrer verteidigenden Haltung erzeugten sie viel Anteilnahme für Ford.

In der südafrikanischen Konferenz wurde die fast überall verbreitete Unterstützung für Ford und seine Theologie offen und trotzig erklärt. Zur Schande dieser Glaubensgemeinschaft hat kein Konferenzpräsident oder Präsident der Union diese Konferenz von ihrem katastrophalen Kurs abgebracht. Die Ergebnisse waren tragisch. Der gottgegebene Auftrag an die Gemeinde der Übrigen, das ewige Evangelium im Zusammenhang mit der Dreifachen Engelsbotschaft zu predigen, ist in dieser Konferenz praktisch erstickt worden.

(81) Symptomatisch für eine zugrunde liegende Betroffenheit über die kennzeichnenden Überzeugungen des Adventismus, wie sie in der Namensgebung unserer Gemeinde zum Ausdruck kommen, ist die zunehmende Tendenz, in den Köpfen der Öffentlichkeit einiger unserer Institutionen vom Namen der Siebenten-Tags-Adventisten abzurücken. Ein Beispiel dafür ist die Umbenennung von Gemeindeschulen in Südaustralien. Sie werden jetzt nach Wm. W. Prescott benannt, z. B. Östliche Prescott Grundschule, Prescott College, usw.

Wenn man dachte, dass eine solche Umbenennung mehr Schüler von außerhalb der Glaubensgemeinschaft anziehen würde, dann hat der zunehmende Rückgang der Im-

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 56 -

matrikulationen die Beweggründe für eine solche Veränderung bewiesen. 23)

23) Das Argument für die Nutzung unseres Bildungssystems als evangelistisches Werkzeug erscheint lobenswert. Aber in der Praxis findet sich in dieser Politik ein Fehler. Wenn eine beträchtliche Anzahl von Nicht-Adventisten eingeschrieben ist, gibt es eine verständliche Entschuldigung, vom Unterrichten unserer einzigartigen Überzeugungen abzusehen, um die Menschen anderer Glaubensrichtungen nicht zu beleidigen. Dabei profitieren weder Adventisten noch Nicht-Adventisten. Eine ähnliche Situation gibt es am Avondale-College, wo eine ehemalige "Missionarische Hochschule" nun eine "Hochschule fortschrittlicher Ausbildung" ist.

Solches Vorgehen scheint bezeichnend zu sein für ein offensichtlich zunehmendes Phänomen im Siebenten-Tags-Adventismus. Collins beschreibt das Phänomen als eine Kombination mehrerer Phänomene bei einer Krankheit. Phänomene können genetisch weitergegeben werden, oft verhalten sie sich ruhig, bis sie unerwartet in einem Opfer auftauchen, wie beim Down-Syndrom; oder es kann durch direkte Freilegung erworben werden, nur um zum gewünschten Zeitpunkt in Erscheinung zu treten, wie es bei den AIDS-Opfern der Fall ist.

Das Prescott-Phänomen ist ein geeigneter Begriff für eine tödlich schwächende theologische Erkrankung, die in Australien besonders die Mission der Gemeinde der Übrigen verkrüppelt hat. Seine frühen Äußerungsformen erschienen in Europa unter der Leitung von Ältestem L. R. Conradi. Prescott nahm die Infektion auf und gab sie an seinen Verehrer L. E. Froom weiter, dessen verschlagenen und unverdrossenen Bemühungen, den schädlichen Einfluss zu verbreiten, ihm sicherlich den verdienten Titel "Apostel der Abtrünnigkeit" eingebracht haben. Dr. Desmond Ford, sein selbst bekennender Schüler, wurde durch seine bevorzugte Position als Leiter der Theologischen Abteilung am Avondale-College weitgehend verantwortlich für die Verseuchung einer ganzen Generation des adventistischen Dienstes.

Seite 42

(82) Diese entkräftende Krankheit ist so verankert, dass viele herbeigekommen sind, um das geschwächte Konzept der Gemeinde zu sehen, als typisch für den wahren Siebenten-Tags-Adventisten-Glauben.

Im Jahr 1992 veröffentlichte die Andrews University Press ein Buch mit dem Titel "Die Gestaltung des Adventismus". Geschrieben von Gilbert M. Valentine, ist es weitgehend eine Biographie von Wm. W. Prescott. Der eigentliche Titel impliziert, dass Prescott der Verdienst für diese Gestaltung zugeschrieben wird und sein Autor scheut nicht vor seiner selbstauferlegten Aufgabe zurück, seine Leser davon zu überzeugen, dass dies so ist. Aber wie so viele, die unter dem Einfluss des Prescott-Phänomens im Dienst aufgezogen wurden, scheitert er zwischen dem Historischen Adventismus und dem, was man als den heutigen "Abtrünnigen Adventismus" bezeichnen könnte.

Der Begriff *Abfall* bedeutet eine Abkehr von einer Position oder von vorher vertretenen Lehren. Die STA-Gemeinde hat sich historisch auf die gefallenen Kirchen des Protestantismus als "Apostaten-Protestantismus" bezogen, wobei die Schlussfolge-

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 57 -

rung ist, dass sie der protestantischen Reformation den Rücken gekehrt haben und praktisch nach Rom zurückkehren. Für diejenigen, deren Sinne von den Aposteln des Abfalls nicht aufpoliert worden sind, ist dieses Buch ein wertvolles Dokument über den Abbau des Adventismus.

Die verhältnismäßig jüngste Masche des abtrünnigen Adventismus, sich in theologischen Fragen dabei an Prescott zu wenden, ist äußerst interessant. Das ist wahrscheinlich ein Hinweis auf einen Wunsch seitens derjenigen, die grundsätzlich die gleiche Theologie wie Dr. Ford umarmen, sich von der Verachtung zu distanzieren, die seine Entlassung aus dem Siebenten-Tags-Adventisten-Dienst umgab. Besonders scheint dies für diejenigen zu gelten, die während seiner Avondale College-Jahre mit ihm verbunden waren. Obwohl die Ford'sche Theologie heutzutage auf den australischen Kanzeln und in den Bildungseinrichtungen ganz wie zu Hause erscheint, so ist Fords Name fast tabu! Warum die Mühe, einen Mittelsmann zu benutzen, wenn Prescotts Name mit deutlich erkennbarer Glaubwürdigkeit benutzt werden kann? Als ein Zeitgenosse von Frau White und vielen der erhabenen Pioniere unterstellt sein Name natürlich den rechtgläubigen Adventismus.

(83) Mit der Ausgabe des "Review" vom 19. November 1994 erschien ein Nachtrag mit dem Namen des Herausgebers, Wm. G. Johnsson. Unter dem Titel "Der heilige Sieg am Ende der Zeit" erläutert Johnsson zu den Kapiteln 12 – 14 der Offenbarung, mit Schwerpunkt auf der Dreifachen Engelsbotschaft. Aber, wie ernsthafte Studenten des historischen Adventismus mit Besorgnis bemerkt haben, gibt es raffinierte und nicht so raffinierte Veränderungen der anerkannten adventistischen Lehren. Johnssons Theorien verpassen dem historischen protestantischen Standpunkt, der die Zahl 666 aus Offenbarung 13 offen und ehrlich auf dem Kopf des Papsttums festmacht, eine kalte Dusche. Er schreibt:

Viele Siebenten-Tags-Adventisten-Kommentatoren haben gedacht, dass die angebliche Inschrift "vicarius filii dei" auf der päpstlichen Tiara der Name sei, auf den die Prophezeiung hinweist; Doch vor mehr als achtzig Jahren zeigte Wm. W. Prescott, wie fadenscheinig der historische Beweis für diese Auslegung ist (Seite 11, Hervorhebungen hinzugefügt).

Diejenigen, die sich die Mühe machen, die entsprechende Anmerkung (34) zu untersuchen, werden sehen, dass Johnsson Valentine als seine Urheber-Quelle für seine eher ängstliche kritische Überarbeitung offenbart. Aber da war nichts Schreckliches über die Versuche Prescotts zu lesen, das biblische Identifikationskennzeichen aus dem Papsttum zu entfernen, wie wir in Kürze sehen werden.

Wenn wir weiter in die traurige Geschichte der Demontage des Historischen Adventismus eintauchen werden wir gut daran tun, Beweise im Licht der Warnung zu beurteilen, die Gott durch seine Botin und Mitbegründerin der Gemeinde der Übrigen gegeben hat.

Es ist eine rückständige Gemeinde, die den Abstand zwischen sich und dem

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 58 -

Papsttum vermindert ("Signs", 19. Februar 1894).

Seite 43

Kapitel 19 Prescott – der Mann

(84) Wer war dieser Mann, Wm. W. Prescott, der heute den Respekt und die Nachfolge von so vielen im heutigen Adventismus befehligen sollte?

Geboren in Nordamerika von christlichen Eltern, die im Jahre 1858 Sabbathalter wurden, erhielt William wie die meisten adventistischen Kinder seiner Zeit seine primäre und sekundäre Ausbildung in nichtadventistischen Schulen. Uns wurde gesagt, dass William schon vor dem Abschluss der High School im Latein- und Griechisch-Unterricht mithalf.

Im Jahre 1872 wurde William im Alter von 17 Jahren von einem der berühmtesten Pioniere des Adventismus, J. N. Andrews, getauft. Im darauffolgenden Jahr hat er sich für das namhafte Dartmouth College in New Hampshire entschieden. Da er die folgenden vier Jahre in diesem College leben und studieren sollte ist es gut, wenn wir etwas von dieser Einrichtung wissen.

Aus der Enzyklopädia Britannica erfahren wir, dass das Dartmouth College im Jahre 1769 von einer Gruppe von Christen gegründet wurde, deren Mehrheit von kongregationalistischem Glauben war; aber während Prescotts Zeit scheint es eine typische amerikanische Hochschule geworden zu sein, die eine klassische Ausbildung anbietet. Folglich wäre das Studium der griechischen und lateinischen Sprachen verpflichtend. Mit Prescotts bisher bekannter Begabung für diese Sprachen ist es nicht verwunderlich, dass er im Studium der Klassiker schwelgte, deren Wertschätzung in seinem späteren Leben bewiesen werden sollte.

Wie bei den meisten amerikanischen Colleges finden wir, dass Wettkampfsport eine herausragende Rolle im College-Leben spielte. (85) Prescott liebte die Konkurrenz und, wie bei seinen Studien, tat er sich hervor. Als er zwanzig war, hatte Wm. W. Prescott, MA, das Amt des Schulleiters inne.

Mit solch einem guten Start schien Prescotts Erfolg in der akademischen Welt sicher zu sein. Aber die Grenzen des Klassenzimmers lieferten keine ausreichenden Betätigungsmöglichkeiten für seinen Ehrgeiz als Meinungsbilder. Es dauerte nicht lange, bis er sich mit seinem Bruder beim Kauf einer Provinzzeitung zusammentat. Bald wurde er Eigentümer und Redakteur des "Montpellier State Republican", durch den er die republikanische Philosophie verbreiten konnte.

Trotz seiner weltlichen Erziehung und seiner zunehmenden Beteiligung an der Politik blieb Prescott ein Siebenten-Tags-Adventist und sein Erfolg im öffentlichen Leben zog bald die Aufmerksamkeit der Führer seiner Kirche an. Zu dieser Zeit kämpfte die Gemeinde darum, entsprechend geschultes Personal zu finden, um ihr junges Bil-

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 59 -

dungssystem zu verbessern. Adventisten mit Bildungsabschlüssen waren eine völlige Neuheit, und diese Tatsache, zusammen mit Prescotts Fachkenntnissen in der Redaktion und seiner Verlags- und Organisationsfähigkeit machten ihn zu einer sehr wünschenswerten Errungenschaft in der Bildungs- und Verwaltungsarbeit der Gemeinde.

In der Mitte der 80er-Jahre nahm Prescott die Beschäftigung in der Gemeinde an. Sein Start auf der Führungs-Leitersprosse der Bildungsleiter als Präsident des Battle Creek-College, und jetzt ein verheirateter Mann, fand Prescott viel Spielraum, um seine Talente mit Begeisterung für die Organisation einzusetzen. Es überrascht nicht, dass er sich daran machte, das System durch die Einführung von Ideen zu verbessern, die während seiner säkularen Erziehung eingedrungen waren.

Zum Beispiel hielt er es für richtig, dass alle geistlichen Auszubildenden eine klassische Ausbildung haben und daher mit der lateinischen und griechischen Sprache vertraut sein sollten. Er legte großen Wert auf Sport und körperliche Fitness und er verschmähte das aufkommende adventistische Konzept der Arbeit als einem wichtigen Teil der wahren Erziehung (Valentine, "Die Gestaltung des Adventismus", Seiten 32, 33).

Zunehmend musste Frau White ihn belehren, Praktiken aufzugeben, die nicht im Einklang mit den Grundsätzen der wahren christlichen Erziehung standen. Er widerstand auch der Einführung des Vegetarismus in den Colleges

Seite 44

und prallte mit Gesundheitsreformern wie den Brüdern Magan und Sutherland aufeinander, die Frau White später ermutigte, eine von der kirchlichen Organisation unabhängige Bildungseinrichtung zu organisieren. 24)

- **24)** Das bezieht sich auf das Madison College, das schließlich von der Glaubensgemeinschaft übernommen und später geschlossen wurde.
- (86) Sein Widerstand gegen Vegetarismus veranlasste ihn zwangsläufig dazu, mit Dr. Harvey Kellogg zusammenzuprallen, dessen Bemühungen, einen fleischlosen Lebensstil unter den Adventisten zu schaffen, für Prescott lächerlich zu sein schienen.

Während Prescott in der Mitte des 19. Jahrhunderts kurz in Australien war, war Schwester White in ihrem Lob für seine evangelistische Fähigkeit überschwänglich geworden. Aber nachdem er und Ältester Daniells die Verfassung von 1901 außer Acht gelassen und sich als Präsident und Vizepräsident einer reorganisierten Generalkonferenz eingesetzt hatten, zeigte ihre Haltung gegenüber Prescott eine entschiedene Veränderung. **25)** Um das Jahr 1909 veranlasste sie ihre Unzufriedenheit für seine (und Daniells) Aufruhr über das *Tägliche* (aus Daniel 18:13) und deren Beschäftigung mit dem *Korrigieren* bestimmter Ansichten der Pioniere sowie Teilen des Geistes der Weissagung dazu, ihre Gedanken auf Papier auszudrücken. Sie sagte:

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 60 -

Satans Werk war es, deinen Verstand abzulenken, dass die kleinsten Fitzelchen eingebracht werden sollten, wozu der Herr dich nicht inspiriert hatte, sie hereinzubringen ... Um die kleinen Dinge in den geschriebenen Büchern zu korrigieren, würdest du wohl ein großartiges Werk vollbringen. Aber ich wurde beauftragt: Stille ist beredt...

Und von Ersterem wurde mir gezeigt, dass der Herr weder Ältestem Daniells noch Prescott die Last auferlegt hatte für dieses Werk. Sollten Satans Schliche hereingebracht werden, sollte dieses Tägliche so eine große Angelegenheit sein, um hereingebracht zu werden, um den Geist zu verwirren und die Fortschritte der Arbeit in dieser wichtigen Zeit zu behindern? Das sollte es nicht (Manuskript 67, 1910).

- 25) Wegen der unorthodoxen Art und Weise, in der Daniells und Prescott die neu gegründete Verfassung im Jahre 1901 verletzt hatten, schrieb Ältester A. T. Jones an Daniells: "Ihr beiden wart damals genausoviel Präsident und Vizepräsident von Timbuktu, wie ihr es von der Siebenten-Tags-Adventisten-Konferenz wart" (siehe "Mit Mantel und Dolch", Kapitel 13).
- (87) Schwester White sah hinter die Auswirkungen des persönlichen Ehrgeizes und der Selbstbefriedigung der Förderung individueller Ideen, die den herrschenden Überzeugungen widersprachen, und kam direkt zur Sache:

Die Ältesten Daniells und Prescott benötigen beide eine Umwandlung (ebd.)

Obwohl Prescott zumindest nach außen den meisten Wünschen von Schwester White zugestimmt zu haben scheint, kamen die Brüder allmählich zu dem Schluss, dass ihre wachsende Bildungsarbeit ohne ihn auskommen könnte. Er wurde zum Oberaufseher des britischen Feldes ernannt und begann eine verwaltungstechnische und redaktionelle Karriere, die etwa vier Jahrzehnte dauern sollte.

Zweifellos genoss Prescott die so geschenkten Möglichkeiten, die nur durch die Reichweite seines Ehrgeizes und seinen Sinn für Vorsichtigkeit herbeigeführt wurden. Doch gelang es ihm, während seiner konfessionellen Karriere Auseinandersetzungen zu erzeugen. Manche dachten, er führe die Kirche in die Irre. Gegen Ende seines Lebens wurde seine Theologie noch immer in Frage gestellt, wie es in einem Generalkonferenz-Protokoll vom 18. Dezember 1938 eines Angestellten angedeutet wird. Darin ist die Bemerkung von L. H. Christian, Präsident der Europäischen Division, aufgezeichnet: Niemand weiß so richtig, wo Prescott ist ("Die Gestaltung des Adventismus", Seite 275).

Seite 44

Kapitel 20 Prescott – der Reformer

(88) Prescott war ein kraftvoller Mann mit entschiedenen Überzeugungen, eine davon war, dass die Lehre nicht statisch sei und dass die STA-Gemeinde sich verändern

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 61 -

könnte und sollte ("Die Gestaltung des Adventismus", Seite IX). Natürlich sollte der Wandel in Übereinstimmung mit seinen Ideen sein, und von denen er fühlte, dass er gut befähigt sei, diese zu formulieren.

Nicht lange, nachdem er von seinem kurzen Aufenthalt in Australien zurückgekehrt war, hatte Prescott im "Review and Herald" eine Reihe von Artikeln mit dem Titel "Die Stunde Seines Gerichts" veröffentlicht. Am 31. August 1897 gaben diese Artikel der Botschaft des ersten Engels aus Offenbarung 14:7 eine neue Wendung. Prescott sagte über das Gericht:

Nur zwei müssen gerichtet werden - Christus und der Fürst dieser Welt (7. September 1897).

In diesem Prozess, so behauptet Prescott, werden wir Zeugen sein, und zusammen mit dem gesamten Universum werden wir in der Lage sein zu entscheiden, ob Gott Satan und das Sündenproblem gerecht behandelt hat oder nicht. Selbstverständlich behauptet er:

Die Frage wartet noch darauf, entschieden zu werden, und Gott hat es dem Universum überlassen, zu entscheiden, ob Er im Recht ist (31. August 1897).

Anscheinend hatte Prescott für sein neuartiges Konzept des Untersuchungsgerichts Unterstützung aus der überarbeiteten Fassung der Bibel, indem er aus Römer 3:4 zitierte, wo es heißt: Lasst Gott als wahr erfunden werden, was soviel zu bedeuten scheint wie: eine gerichtliche Ermittlung vorschlagen. (Hervorhebung durch den Verfasser).

(89) Die Durchsicht der nachfolgenden Schriftsteller jenes Zeitabschnitts zeigt, dass die Theorie von Prescott auf seine eigene Phantasie beschränkt zu sein schien, denn andere, die im "Review" schrieben, zeigten ihr vorrangiges Anliegen, das Klingen der Botschaft des ersten Engels zu sein, in einem warnenden Zusammenhang. So sagte Luther J. Burges in seinem Artikel: "Die Stunde des Gerichts Gottes ist gekommen":

Die Botschaft des ersten Engels ist nicht für die Toten gegeben, sondern dafür, dass die Lebendigen ihr großes Vorrecht erkennen können, um zu kommen und ihre Fälle für das Gericht vorzulegen, nachdem sie sich vorbereitet haben ("Review and Herald", 12. Juni 1900).

Bedeutsamer ist aber die Tatsache, dass Prescott seine auslegungstechnischen Einsichten als denen der Prophetin für überlegen hielt. Sieben Jahre zuvor hatte Schwester White nämlich geschrieben:

Das Handeln Christi, der für die Errettung des Menschen starb, sollte den Menschen nicht nur den Himmel zugänglich machen, sondern dies würde vor dem ganzen Universum **Gott und seinen Sohn** in ihrem Umgang mit der Rebel-

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 62 -

lion des Satans rechtfertigen ("Patriarchen und Propheten", Seite 69. Hervorhebung hinzugefügt).

Ein gutes halbes Jahrhundert später scheint diese Seite des Prescott-Phänomens bei der Ankunft des Bibelkommentars der Gemeindee im Jahre 1953 noch zu schlummern, während die Vollmacht des Geistes der Weissagung im Bibelkommentar der Gemeinde in unzweideutiger Ausdrucksweise bestätigt wurde:

Die höchste Veranschaulichung wurde durch die Menschwerdung, das Leben und den Tod des eigenen Sohnes Gottes gemacht. Gott stand jetzt völlig gerechtfertigt vor dem Universum ... So wurden die Anklagen Satans widerlegt und der Frieden des Universums wurde für ewig gesichert. Der Charakter Gottes war vor dem Universum bestätigt worden ("STA-Kommentar", Band 6, Seite 508).

Aber selbst als der Kommentar aus der Druckpresse kam, waren heimtückische Kräfte am Werk, die die Lehren der Gemeinde verdrehten, um den Forderungen einer zunehmend lautstarken akademischen Welt zu begegnen, die unsere *besonderen* Überzeugungen für eine Quelle der theologischen und sozialen Peinlichkeit befanden. Im Jahre 1957 erschien das Buch "Fragen zur Lehre", eine offizielle Veröffentlichung der Generalkonferenz der Siebenten-Tags-Adventisten. In

Seite 45

diesem Buch haben sich die heimlichen Verfasser sehr darum bemüht, die Christenheit irrezuleiten; sie glauben zu machen, dass Adventisten eine Versöhnung lehren, die am Kreuz vollendet wurde.

(90) Dieser Irrglaube lässt die historische adventistische Lehre vom Untersuchungsgericht ohne biblische Unterstützung zurück, denn es ist dieses Gericht, beginnend im Jahre 1844, das dem typischen Versöhnungstag entspricht, oder der Reinigung des irdischen Heiligtums.

Es ist jetzt anerkannt, dass L. E. Froom, einer der leidenschaftlichsten Verehrer von Prescott, der Hauptredakteur und Verfasser von "Fragen zur Lehre" war. Er wusste, dass das Buch mit seinen Ansprüchen und scharfen Argumenten von der überwiegenden Mehrheit der Adventisten nicht blind akzeptiert werden würde, geschweige denn von der Geistlichkeit. Daher beschäftigte er sich in den Monaten vor der Veröffentlichung mit Vorlesungen, um die Geistlichkeit zu besänftigen.

In Australien war unter denen, bei denen Froom eine empfängliche Saite angesprochen hatte, der junge Desmond Ford. Kaum dass Froom Australien verlassen hatte, erschien in der australasiatischen "Zeichen der Zeit" ein Artikel von Ford, der die Frage stellte: Kommen die Gläubigen und ihre Sünden vor Gericht? Während er die Frage bejahte, nutzte Ford die Gelegenheit, von der dringenden Warnungsbotschaft des ersten Engels abzulenken. Er schrieb:

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 63 -

Dieser Setzling der Irrlehre, der von Prescott schon vor langer Zeit in Amerika gepflanzt wurde, fand nun in Australien einen fruchtbaren Boden, wo er von einer Generation von Ford'schen Landwirten bewässert und gepflegt wurde, und bald zu einem robusten Klon des biblischen Baumes der Erkenntnis des Guten und Bösen heranwachsen sollte. Bald wurde die Botschaft des ersten Engels im Lichte der guten Nachricht ausgelegt, dass das Gericht hauptsächlich über die Beurteilung Gottes stattfände! Adventisten müssten nicht mehr in Verlegenheit geraten, wenn sie mit ihren Kollegen unter den geistlichen Brüdern zusammenkommen, bei dem Versuch, jenen die Notwendigkeit eines Untersuchungsgerichts zu erklären die glaubten, dass die Verstorbenen bereits ihre Belohnung erhalten haben. (91) Sie würden jetzt behaupten, dass es beim Gericht Gott wäre, der vor Gericht steht! Gott steht zur Verurteilung ... Gott ist in Bedrängnis ... Gott steht stärker vor Gericht, als Menschen (Siehe "Mit Mantel und Dolch" – Evolution des Untersuchungsgerichts, Anhang zu Kapitel 25).

Ein wenig Betrachtung über Typus und Antitypus in der biblischen Heiligtumslehre wird das blasphemische Zischen der Schlange verstärken, da Satan versucht, die Reinigung des himmlischen Heiligtums (auch bekannt als die Versöhnung) auf die Reinigung des Charakters Gottes zu beziehen! In solch einem Versuch wird der Stoß der Warnungsbotschaft, die dem ewigen Evangelium innewohnt, vom Geschöpf auf seinen Schöpfer zurückgewendet. Das ist nicht eine Lehre, die von der Prophetin der Gemeinde der Übrigen geduldet wird. Sie gibt dem Untersuchungsgericht eine ganz andere Betonung:

Über eine Sache können wir sicher sein, dass, so sicher, wie Christus einmal erschien, um die Sünde durch sein eigenes Opfer weg zu tun, es ebenso sicher ist, dass das Gericht ein bestimmtes Merkmal ist für das große Versöhnungswerk, durch welches die Sünde weggetan wird ("Der Große Kampf", Seite 176).

Man könnte sich fragen, wie Ältester Prescott mit solch einer widersinnigen Irrlehre (die in der Christenheit wohl einzigartig ist) in der Lage war, hervorzukommen und innerhalb einer verständnislosen Geistlichkeit noch immer sein Ansehen zu behalten. Es ist schlicht eine Tatsache, dass Prescott zu klug war, um öffentlich auf einer Idee zu beharren, deren Zeit noch nicht gekommen war. Seine Neigung, eine Sache oder einen Gedanken spontan zu verteidigen, war bereits veranschaulicht worden. Im Jahre 1893, als jemand mit Namen Anna Rice sich als Prophetin hervortat, gab er ihr öffentlich seine Unterstützung, nur, um sie später ebenso spontan wieder zurückzuziehen.

Auch kam er mit der Vorstellung heraus, dass Christus vor Seiner Kreuzigung als Priester gedient hatte ("Die Gestaltung des Adventismus", Seite 268). Dies erweckte Zweifel an seiner Rechtgläubigkeit in den Köpfen einiger, die eine solche Ansicht als Schwächung der Analogie zwischen Typus und Antitypus in der Heiligtumslehre ansahen. Sie stuften seine Abkehr von der historischen Sicht neu ein und enthüllten

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 64 -

sein schwaches Verständnis von der doppelten Rolle Christi als Opferlamm und als Hohepriester.

Seite 46

(92) Es ist ein kleines Wunder, dass Prescotts Ansichten über die Heiligtumslehre bei vielen seiner Kollegen zunehmend unter Verdacht gerieten. Ältester S. N. Haskell gehörte zu denen, die begannen, ihre Sorge zu äußern (ebd., Seite 31). Manche hatten es nicht vergessen, dass Prescott bei der Generalkonferenz von 1905 eine Bitte abgelehnt hatte, eine förmliche Antwort auf die beunruhigenden Sichtweisen des A. F. Ballenger über das Heiligtum abzugeben. In den späten 1920er Jahren wurde er erneut gebeten, sich mit Wm. W. Fletcher über seine abweichenden Überzeugungen über das Heiligtum zu beraten, aber er hatte es scheinbar versäumt, sich selbst zu überzeugen, geschweige denn Fletcher, denn er vertraute W. H. Branson an, dass er seit Jahren jemanden gesucht habe, der mit einer überzeugenden Antwort bei Männern wie Fletcher und Ballenger aufwartet (ebd., Seite 259).

Dann war da auch Prescotts Beharren auf die Neuauslegung des *Täglichen* aus Daniel 8. Er sah Uriah Smiths historische Auslegung des *Täglichen* als Heidentum, sowohl in seinen heidnischen als auch pseudo-christlichen Formen als fehlerhaft und unhaltbar. (Weil diese Seite des Prescott-Phänomens im heutigen "Adventismus" praktisch zur Norm geworden ist und wegen seiner verheerenden Wirkung auf das historische adventistische Verständnis der Dreifachen-Engelsbotschaft und die Rolle von Frau White in der Gemeinde der Übrigen, wird diese Angelegenheit in den Kapiteln 22 – 24 behandelt.)

Der ernüchternde Tod der Leiterin der Gemeinde, der Botin und der Prophetin im Jahre 1915 hatte wenig dazu beigetragen, Prescotts rücksichtsloses Streben nach persönlicher Mutmaßung und öffentlichen Verlautbarungen zu hemmen. Trotz des Grundsatzes der letzteren Prophetin, dass es sich um eine abfallende Gemeinde handelt, die den Abstand zwischen sich und dem Papsttum verringert, folgte Prescott einer Spur, die unweigerlich auf den Weg nach Rom führte. Ob Prescott sich der Konsequenzen seiner theologischen Spekulationen bewusst war oder nicht, ist heute eine Vermutung. Einzelne Antworten hängen weitgehend von der Großzügigkeit derer ab, die seine Intelligenz bewerten. Aber die Ergebnisse in unserer Gemeinde heute sind jetzt schmerzhafte Tatsachen, die nicht mehr ignoriert werden sollten.

Kapitel 21 666

(93) Im Jahre 1909, während der Zeit, in der Frau Whites Stimme durch das Zeitalter gedämpft wurde und ihre Schriften zunehmend verfälscht wurden, brachte die Gemeinde eine vierteljährliche Zeitschrift heraus, "Das Protestantische Magazin". In Kapitel 7 stellten wir fest, dass nach etwa drei Jahren der Veröffentlichung Wm. W. Prescotts Name als Redakteur erschien.

Dieses Magazin hatte wegen seiner unverblümten Enthüllung der Machenschaften

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 65 -

des Tieres aus der Offenbarung die Bewunderung vieler aus der protestantischen Welt angezogen. Aber als es darum ging, den Mann, der diese tierische Macht repräsentierte, zu nennen (in Offenbarung 13:18 mit der Nummer 666 identifiziert), da war Prescott ausgesprochen zurückhaltend. Traditionsgemäß hatten die Protestanten, und damit die Siebenten-Tags-Adventisten, kein Problem, dieses Identitätsmerkmal fest um den Hals des amtierenden Papstes zu befestigen. Nicht so Ältester Prescott!

Es scheint, dass er Grund zu der Aussage hatte, dass die Worte Vicarius Filii Dei (die lateinischen Ziffern, die zusammenaddiert 666 ergeben) nicht auf der Tiara des Papstes (Dreifachkrone) erscheinen. Wie genau Prescott dazu kam, Zweifel an diesem gemeinhin gehaltenen Glauben zu haben, bleibt ein Rätsel. War es seine Vorahnung? War er von einem päpstlichen Vertreter unterrichtet worden? Oder hatte er sein Lesen in der römisch-katholischen Literatur ernst genommen? Wir wissen es nicht. Aber es lässt Raum für Spekulationen, wie ein Herausgeber einer protestantischen Veröffentlichung solche unprotestantischen Zweifel unterhalten konnte.

In dem Fall wird uns gesagt, dass Prescott es später für einen SDA-Mitarbeiter, der in England ansässig war, arrangierte, zum Vatikan zu gehen und die päpstliche Tiara zu fotografieren. Bei Erhalt des Fotos wurde Prescotts Verdacht bestätigt – es gab keine solche Formulierung auf der dreifachen Krone ("Die Gestaltung des Adventismus", Seite 273).

Seite 47

(94) Nun, anstatt weitere Untersuchungen durchzuführen, um zu sehen, ob es mehr als eine Tiara in der Garderobe des Papstes gab, prangerte Prescott die Behauptetung an, dass 666 die Zahl sei, die auf der päpstlichen Krone durch die Inschrift *Vicarius Filii Dei* dargestellt ist, und er ersuchte die Angestellten der Generalkonferenz um Ehrlichkeit im Umgang mit Rom (ebd., Seiten 273, 274).

Prescotts wiederholte Bitten um Vorsicht und Ehrlichkeit hat die Leiterschaft nicht dazu veranlaßt, den Beweis für den traditionellen protestantischen Glauben weiter zu verfolgen, denn sie haben den Tadel anscheinend sanftmütig hingenommen und verhielten sich in der Angelegenheit ruhig. Zweifellos ist es das, warum alle Erwähnungen des Papsttums und des Mannes der Sünde von allen Ausgaben unserer Glaubensgrundsätze, die bis 1931 zurückgehen, fehlen. Dieses Phänomen ist nun in der offiziellen Zeitschrift der Gemeinde, "Der Review", aufgetaucht (Review-Beilage November 1994).

Dieser ernste Rückgang des protestantischen Glaubens hätte vermieden werden können, wenn unsere Leiter jene von einer sorgfältigeren Natur, wie Ältester Christian Edwardson, beachtet hätten. Edwardson hatte nicht vergessen, dass der "Review and Herald" im Jahre 1906 die Gültigkeit der Identifizierung der Protestanten als der Mann im Vatikan überzeugend dokumentiert hatten. In seinem Buch "Fakten des Glaubens", veröffentlicht von der Southern Publishing Association im Jahr 1943, gab Edwardson eine aktuelle Erinnerung an die wahre protestantische Stellung durch den

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 66 -

Nachdruck von Teilen des "Review and Herald"-Artikels. Wegen der Überhandnahme des Prescott-Phänomens in unserer Mitte heute nehmen wir uns die Zeit, Edwardsons Dokumentation zu beachten. Zunächst das Zeugnis von Reverend B. Hoffman:

Hiermit soll bescheinigt werden, dass ich in 1828 in Bayern geboren wurde, in München erzogen wurde und als ein römischer Katholik aufgezogen wurde. 1844 und 1845 war ich Student für das Priestertum im Jesuitenkolleg in Rom. Während des Ostergottesdienstes in 1845 trug Papst Gregor XVI. eine dreifache Krone, auf der in Juwelen die Inschrift war: "Vicarius Filii Dei". Uns wurde gesagt, dass es hundert Diamanten gab in dem Wort "Dei", die anderen Worte waren von einer anderen Art von Edelsteinen einer dunkleren Farbe. Es war ein Wort auf jeder Krone, und nicht alle auf der gleichen Zeile. Ich wwar beim Gottesdienst anwesend und sah die Krone deutlich und beobachtete es sorgfältig ("Review and Herald", 20. Dezember 1906, Zitat aus "Tatsachen des Glaubens", Seite 227).

In diesem Arikel finden wir das Zeugnis von D. E. Scoles:

M. De Latti ... war zuvor ein katholischer Priester und hatte vier Jahre in Rom verbracht. Er besuchte mich, als ich ein Pastor in St. Paul war, Minnesota ... Er stellte fest, dass er sie [Die Krone mit dieser Inschrift] oft im Vatikanmuseum gesehen hatte, und gab eine detaillierte und genaue Beschreibung der ganzen Krone ... De Latti ... sagte, das erste Wort des Satzes war auf der ersten Krone der dreifachen Anordnung, das zweite Wort auf dem zweiten Teil der Krone, während das Wort "Dei" auf dem unteren Teil der dreifachen Krone war (ebd., Zitat aus "Tatsachen des Glaubens", Seite 228).

Lasst uns nun das Zeugnis des Dr. H. Grattan Guiness hören:

Ein englischer Offizier von hohem Rang, der im Jahre 1799, während er in Rom war, durch besondere Gunst die Gelegenheit erhielt, einen genaueren Blick auf die Juwelen und Kostbarkeiten des Papstes zu erhalten, entdeckte dabei, dass die päpstliche Tiara diese Inschrift trug: "Vicarius Filii Dei" ("Babylon und das Tier", Seite 141, Zitat aus "Tatsachen des Glaubens", Seite 229).

Edwardsons eigene Kommentare zur Tiara des Papstes sind vernünftig:

Die Tatsache, dass einige eine Krone im Vatikan gesehen haben können, die die obige Inschrift nicht hatte, widerlegt nicht die Aussage der Männer, die die Krone gesehen haben, die die Inschrift hat; Denn nach einem urheberrechtlich geschützten Nachrichtenmeldung aus Mailand, Italien, vom 11. Dezember 1922 und im Des Moines (Iowa) 'Register', 12. Dezember 1922 veröffentlicht, hat der Papst fünf Kronen, die letzte wurde mit zweitausend Edelsteinen verziert (ebd., Seite 232).

Seite 48

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 67 -

(96) Man kann sich die Heiterkeit nur vorstellen, die um den Vatikan herum erzeugt wurde, als ein Abgeordneter der STA-Gemeinde mit einem Foto weggeht von nur einer der Tiaras des Papstes – derjenigen, die er sehen sollte – und dann, als Ergebnis der kleinen Unterwerfung, die protestantischste Glaubensgemeinschaft zu beobachten, die eine ihrer grundlegenden Überzeugungen aufgibt! Denn genau das ist passiert.

In "Eine Erklärung der Grundprinzipien", die 1872 von der Steam Press der Siebenten-Tags-Adventisten-Association in Battle Creek veröffentlicht wurde, lesen wir:

Dass der Mensch der Sünde, das Papsttum, gedachte, Zeiten und Gesetze zu ändern (die Gesetze Gottes), Daniel 7:25, und fast die gesamte Christenheit in Bezug auf das vierte Gebot getäuscht hat; Wir finden in dieser Hinsicht eine Prophezeiung einer Neuordnung, die kurz vor dem Kommen Christi unter den Gläubigen geschmiedet werden soll. Jesaja 56:1, 2; 1. Petrus 1:5; Offenbarung 14:12; usw. ("Stellungnahme", Nr. 13).

Die Prophetin hatte diesen Grundprinzipien göttliche Anerkennung verliehen, als sie 1904 sagte:

Aber die Wegmarken, die uns zu dem gemacht haben, was wir sind, sollen bewahrt werden, und sie werden bewahrt werden, wie Gott durch Sein Wort und das Zeugnis Seines Geistes gekennzeichnet hat. Er ruft uns auf, mit dem Griff des Glaubens an den Grundsätzen festzuhalten, die auf unzweifelhafter Vollmacht gegründet sind ("Ausgewählte Nachrichten" Band 1, Seite 208, Hervorhebungen hinzugefügt).

Betrachten wir nun die grundlegenden Überzeugungen, wie sie im "Gemeindehandbuch", "Überzeugungen der Siebenten-Tags-Adventisten" und "Fragen zur Lehre" veröffentlicht wurden. Es gibt nicht eine einzige Erwähnung des Papsttums! Diese Sicht des Prescott-Phänomens hat genau das Herz der Botschaft des dritten Engels getroffen!

Kapitel 22 Der Streit um das "Tägliche"

(97) Im Kapitel 8: "Inspiration unter dem Scheinwerferlicht" haben wir das *Tägliche* im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung über die überarbeitete Fassung auf der Bibelkonferenz von 1919 kurz erwähnt. Dies war keineswegs das erste Mal, dass die traditionelle Auslegung des *Täglichen*, worauf sich Daniel bezog, durch die Prophetin in Frage gestellt wurde. Zehn Jahre zuvor, auf der Hauptversammlung von 1909, hatte das *Tägliche* die Aufmerksamkeit der Leiterschaft der Siebenten-Tags-Adventisten erlangt, weil eine neue Auslegung von Daniel 8:11 an Glaubwürdigkeit gewann. Ein führender Anwalt für die neue Betrachtungsweise war Ältester Wm. W. Prescott.

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 68 -

Auf den ersten Blick mag es einigen so erscheinen, dass die Symbolik des *Täglichen* unklar und nicht allzu wichtig ist. Die Tatsache, dass die King James-Übersetzer einige Schwierigkeiten mit diesem Text gezeigt haben, indem sie das Wort *Opfer* hinter das *Tägliche* stellten, neigt dazu, solch ein Denken zu unterstützen.

Jedoch, in Daniel 12:11, 12 finden wir, dass der Akt der Wegnahme des *Täglichen* als Ausgangspunkt für Zeitprophezeiungen gegeben wird, die einen Zeitraum von 1.290 bzw. 1.335 Tagen abdecken. Es wird also deutlich, dass, wenn diese Prophezeiung verstanden werden soll, es notwendig ist, die Natur dieses Ereignisses zu verstehen und dann zu versuchen, die Zeit ihres Auftretens in der Geschichte zu orten.

Es ist nicht im Rahmen dieses Buches zu erklären, wie die frühen Adventisten dazu kamen, die versiegelten Prophezeiungen des Buches Daniel zu entschlüsseln. Dies wurde von anderen Schriftstellern hinreichend durchgeführt und vom Ältesten Uriah Smith in seinem Klassiker "Gedanken über Daniel und die Offenbarung" ausführlich erläutert. Auch hier ist das *Tägliche* erörtert worden, um den Leser von der Bedeutung des Begriffs zu überzeugen. (98) Es ist hier schlichtweg nur wegen der Art und Weise aufgegriffen worden, wie die Auseinandersetzung geführt wurde und woraus

Seite 49

ein Virus entstand, der in die Gemeinde der Übrigen gebracht wurde. Er hat angegriffen, und fährt damit fort, eine ihrer kennzeichnenden Überzeugungen anzugreifen, den Geist der Weissagung. Dennoch ist eine kurze Geschichte der Ereignisse, die den Streit um das *Tägliche* umgeben, notwendig.

Die Milleriten verstanden den Gräuel der Verwüstung als die große Verfolgungsmacht, die als das Papsttum bekannt war. Als Napoleon Bonaparte 1798 den Papst gefangen nahm, konnte diese christianisierte Form des Heidentums die Völker nicht mehr verwüsten. Dieses Ereignis gilt gemäß des traditionellen Protestantismus als der Anfang der Zeit des Endes. Durch die Anwendung des ein Tag = ein Jahr-Prinzips der prophetischen Auslegung (wie in Hesekiel 4:6 und 4. Mose 14:34) rechneten die Ausleger der Prophezeiung 1.290 Jahre zurück von 1798 und erreichten das Jahr 508. Es war in diesem Jahr, dass Clovis, König der Franken. der erste der europäischen Könige wurde, der zum römischen Katholizismus konvertierte. Seine nachfolgenden Eroberungen gipfelten im Sieg über die Goten im Jahre 538.

Die Goten waren eine alte germanische Rasse, die das Römische Reich überrannt und sich in Italien niedergelassen hatte. Dies hinterließ das Papsttum in einer Lage, wo es eine Vormachtstellung über das ehemalige heidnische Römische Reich erlangen konnte. Das heidnische Rom bereitete dem päpstlichen Rom den Weg.

Wenn die zweite Zeitspanne von 1.335 Jahren (Vers 12) zu 508 addiert wird, so bringt es uns zu diesem alles bedeutenden Datum von 1843 (Korrektur durch den Verfasser), in welchem die frühen Adventisten erwarteten, dass Christus das Heiligtum bei Seinem zweiten Kommen reinigen würde (Daniel 8:14).

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 69 -

So sehen wir, dass William Miller und seine Adventgläubigen das *Tägliche* als Heidentum betrachteten, das vom Papsttum weggenommen wurde und die Übertretung der Verwüstung anstelle dessen errichtet wurde (Daniel 8:11, 12).

Mit der großen Enttäuschung, die die falsche Überzeugung begleitete, dass Christus im Jahre 1844 wiederkehren sollte, begannen viele, die angenommene Auslegung des Täglichen zu bezweifeln – der Ausgangspunkt für die Prophezeiung musste falsch gewesen sein! Verschiedene Theorien wurden weiterentwickelt. (99) Manche sagten, das Tägliche habe sich auf Antiochus Epiphenes bezogen, der im zweiten Jahrhundert die Juden ihres täglichen Opfers beraubt und sie mit heidnischen Opfern austauschte. Andere wandten den Begriff auf die Abschaffung der jüdischen Zeremonialopfer an, als der Tempelvorhang in Jerusalem zum Zeitpunkt der Kreuzigung Christi im Jahre 31 n. Chr. zerrissen wurde. Noch andere dachten, dass die Prophezeiung sich auf die Zerstörung des Tempels gegründet wurde, als die Römer im Jahre 70 n. Chr. Jerusalem plünderten, aber als man diese Ereignisse als Ausgangspunkte für die 1.290 Tage-(Jahre-)Prophezeiung anwandte, landete man bei verschiedenen Terminen, die jeweils Reinfälle waren.

Im Jahre 1847 vertrat einer namens R. L. Crosier, der später einer der Gründungsväter des Siebenten-Tags-Adventismus wurde, die Ansicht, dass das *Tägliche* den hohepriesterlichen Dienst im Himmel symbolisiere. Eine solche Ansicht basierte zweifellos auf die Entdeckung durch seinen Freund Hiram Edson, dass das zu reinigende Heiligtum nicht die Erde, sondern das Heiligtum im Himmel war. Daher war 1844 ein gültiges Datum für ein Ereignis, das im Himmel stattfand.

Einige Jahre später, als die Siebenten-Tags-Adventisten-Gemeinde auf dem besten Weg waren, sich zu formen, hat Uriah Smith die Sichtweise des Hiram Edsons über das *Tägliche* im "Advent Review and Sabbath Herald" vom 28. März 1854 (Seite 78) kurz ausgearbeitet. Er beschrieb das Niederreißen des Heiligtums im Himme als im übertragenen Sinn. Kurz zuvor war Ellen G. White, die von Gott Visionen erhalten hatte, ungefähr rechtzeitig Licht über das *Tägliche* gegeben. In ihrer ersten Broschüre mit dem Titel "Die Zeit der Sammlung" (1851) schrieb sie:

Dann sah ich in Bezug auf das "Tägliche" (Daniel 8:12), dass das Wort "Opfer" durch menschliche Weisheit hinzugefügt wurde und nicht zum Text gehört, und dass der Herr denjenigen die richtige Sichtweise davon gab, die den Ruf der Stunde des Gerichts gaben ("Frühe Schriften", Seite 74 und 75. Hervorhebungen zugefügt).

(100) Diese Aussage, die von jemand kam, der zunehmend als Instrument betrachtet wurde, durch welches das Zeugnis Jesu an Seine Gemeinde der Übrigen gegeben wurde, muss dafür verantwortlich gewesen sein,

Seite 50

dass die Angelegenheit des Täglichen gelöst wurde. Von dieser Zeit an nahm die Ge-

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 70 -

meinde die milleritische Auffassung an und wich so der Verwirrung seit 1844 aus, die zu Dunkelheit und Verwirrung geführt hatte (ebd. 5. 35). **26)**

26) Während das Manuskript für dieses Buch geschrieben wurde, war der Verfasser überrascht, einen Gläubigen im historischen Adventismus zu hören, wie er überzeugt den Glauben ausdrückte, dass Frau White in iher Aussage in "Frühe Schriften" die ursprüngliche Ansicht Crosiers aufrecht erhielt (dass das Tägliche der priesterliche Dienst Christi sei). Zum Wohle anderer, die dazu neigen könnten, dasselbe zu denken, wird hier darauf hingewiesen, dass, wenn dies so wäre, irgendeine Auseinandersetzung zwischen Frau White und denen bestanden hätte, die das gleiche wie ihr Ehemann glaubten!

Hiram Edson ergriff nun die Gelegenheit, seine bisher genannte Ansicht zu korrigieren. Er schrieb zuversichtlich:

Wie lange wird die Vision über das Tägliche (das Heidentum) und die Übertretung der Verwüstung (das Papsttum) der Menge geben werden, um von ihr unter die Füße getreten zu werden? Diese Frage nennt und offenbart die Helfer; über Heidentum und Papsttum; Die die ganze Arbeit vollbringen, die Menge unter den Füssen zu zertreten ("Advent Review and Sabbath Herald", 10. Januar 1856, Seite 114).

Frau Whites Ehemann, James, half, die Sicht der Pioniere zu vertiefen, als er 1870 in "Biblischer Adventismus" schrieb:

Das tägliche Opfer und die Übertretung der Verwüstung repräsentiert Rom in seinen heidnischen und päpstlichen Formen (Seite 119).

Aber der Schlussstein des Siebenten-Tags-Adventismus, der dann das Verständnis des *Täglichen* vereinheitlichtt, wurde von Uriah Smith' Klassiker "Gedanken über Daniel und die Offenbarung" gesetzt. Sein endgültiger Kommentar zur Prophezeiung schlußfolgerte:

Die "tägliche" Verwüstung war das Heidentum, das 'Greuel der Verwüstung' ist das Papsttum. (Seite 255, Ausgabe 1897)

(101) Dies stand im Einklang mit seinen "Gedanken, kritisch und praktisch, über das Buch Daniel", das vierundzwanzig Jahre zuvor in 1873 veröffentlicht wurde. Es stimmte mit der Erklärung von James White im Jahre 1870 überein.

Frau White unterstützte begeistert das Buch von Uriah Smith, indem sie sagte:

Diejenigen, die sich darauf vorbereiten, in den Dienst einzutreten, die sich wünschen, erfolgreiche Schüler der Prophezeiungen zu werden, werden "Daniel und die Offenbarung" als eine unschätzbare Hilfe empfinden. Sie müssen dieses Buch verstehen. Es spricht von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, indem es den Weg so deutlich auslegt, dass keiner darin irren muss ... Die großen, wesentlichen Fragen, die Gott dem Volk vorlegen wollte, finden sich in "Daniel und die Offenbarung". Dort ist feste, ewige Wahrheit für diese Zeit zu finden. Jeder

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 71 -

braucht das Licht und die Informationen, die darin enthalten sind (MS Release Nr. 26).

Es schien, als sei die Erklärung der Pioniere über das *Tägliche* durch die Inspiration für alle Zeiten zurecht gerückt worden, aber Uriah Smith' Buch war kaum aus der Druckpresse gekommen, als sich das Grollen eines Zerwürfnisses aufkamen. Im Jahre 1898 hat Ältester L. R. Conradi, Leiter des Werkes in Europa, erfolgreich die Veröffentlichung von "Gedanken über Daniel und die Offenbarung" in England vorbereitet. Ein Widerspruch war Smiths' unhaltbare Stellung zum *Täglichen*. Später, als er in 1910 an den Generalkonferenzpräsidenten A. G. Daniells schrieb, sollte er sein deutlicheres Anliegen offenlegen:

Ich glaube, dass es unsere Pflicht als Wächter ist zu sehen, dass die Wahrheit in jedem Punkt verkündet und geschrieben werden muss.

Mittlerweile hatte Prescott, der Vizepräsident der Generalkonferenz, und so in regelmäßigen Kontakt mit Conradi gekommen war, das, was als neue Sichtweise bekannt wurde, aufnahm, obwohl dies genau genommen nicht korrekt war, weil es dem sehr ähnlich war, was Crosier erstmals 1847 vorgebracht hatte. Dies war, dass das Tägliche symbolisch war für den hohepriesterlichen Dienst Christi im himmlischen Heiligtum, das vom Papsttum weggenommen wurde, als es an die Macht kam, indem es die priesterliche Messe an seine Stelle gestellt hatte.

Seite 51

(102) Diese Sichtweise sagte Prescott zu und wurde weitgehend durch seine Vorliebe für die Überarbeitete Fassung der Bibel gestärkt, die das Wort *kontinuierlich* statt *täglich* verwendet. Dies führte ihn später dazu, ein besonderes Augenmerk auf das Wort *kontinuierlich* zu richten, indem er Christi beständige Priesterschaft, den ständigen Dienst, das ständige Opfer, ein ständiges Opfer für die Sünde usw. betonte (Prescotts Vortrag: "Der Mittlerdienst Christi", 16. Juli 1919, Bibelkonferenz).

Als Prescott seine neu gefundene Sichtweise Präsident Daniells vorgelegt hatte, wurde dies mit äußerster Vorsicht begrüßt. Er wurde angewiesen, dass diese Sichtweise aus Angst vor verunsicherten Mitgliedern durch Streitigkeit nicht diskutiert werden sollte. Daniells wollte nicht, dass Anschuldigungen der Irrlehre aufgebracht würden (A. L. White: "Ellen G. White", Band 6, Seite 246). Später fand Daniells einen Wet, um die Aussage von Frau White vernünftig zu betrachten, so dass er so erscheinen konnte, dass er seine Sichtweise rechtmäßig geändert habe. Was seitens der Gemeinde seit etwa sechs Jahrzehnten als eine einfache und unkomplizierte Aussage angenommen worden war, kam in seinem Wunschdenken dahin, nichts mit der Beschreibung des Täglichen zu tun zu haben. Vielmehr konzentrierte er seine Aufmerksamkeit auf das Zeit-Element ihrer Aussage:

Die Zeit seit 1844 ist kein Test gewesen, und es wird nie ein Test sein ("Frühe Schriften", Seite 75).

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 72 -

Mit seiner sich entwickelnden Theorie des zusammenhangbezogenen Beziehungen im Verständnis des Geistes der Weissagung gelang es Daniells, die neue Sichtweise anzunehmen und wurde davon so besessen, dass Frau White dahin geführt wurde anzumerken, dass er zu viel von seiner Zeit damit belegt hatte, seine Sichtweise auszutrompeten (Manuskript 67, Seite 8, 1910).

Im Juli 1908 war Frau White gezwungen, ein Warnschreiben an Ältesten Prescott zu schreiben. Als Redakteur der Überarbeitung war er in einer guten Position, um seine Sichtweise über das *Tägliche* zu verbreiten. In Erinnerung an die Warnung, die sie in den fünfziger Jahren gegeben hatte, heißt es dort auszugsweise:

(1039) Es wird sich als großer Fehler erweisen, wenn du zu diesem Zeitpunkt die Frage über das "Tägliche" aufwühlst, das viel deiner Aufmerksamkeit über das Letztgenannte besetzt hat. Mir wurde gezeigt, dass das Ergebnis ... wäre, dass der Verstand einer großen Anzahl auf eine unnötige Auseinandersetzung gelenkt werden wird, und dass Infragestellen und Verwirrung sich in unseren Reihen entwickeln wird... (Ms Release Nr. 976).

Es wäre in der Tat erfreulich, hier anzumerken, dass Prescott den Rat der Botin Gottes annahm. Aber ach! Allmählich reagierte er zunehmend heftig auf diejenigen, die für die historische Ansicht einstanden. Der verwurzelte Glaube, den er während seines ganzen Dienstes gepflegt hatte, dass Lehren geändert werden konnten, gepaart mit seinem Glauben, dass seine auslegungstechnischen Einsichten der Prophetin überlegen waren, war bis zu diesen Zeitpunkt soweit gereift, dass er ihren Rat ignorieren konnte. Immerhin hatten er und Ältester Daniells ihr nicht wenige Jahre zuvor geholfen, sich über die Reformierung der Generalkonferenz entlang den hierarchischen Linien hinwegzusetzen 27) und damit durchzukommen? Und hatte er nicht die Unterstützung von Präsident Daniells und einigen anderen einflussreichen Führern, wie Conradi?

27) Für einen Bericht über die widerrechtliche Aneignung der Macht Daniells und Prescotts im Jahre 1903 lest A. T. Jones vernichtenden Brief der Rüge Daniells im Anhang 13 von "Mit Mantel und Dolch". Jones Zusammenfassung – "Ihr beide wart dann genauso rechtmäßig Präsident und Vizepräsident von Timbuktu, wie ihr es von der Siebenten-Tags-Adventisten-Generalkonferenz wart."

Nicht alle Brüder wurden so leicht von einer Stellung getrennt, diefür etwa sechs Jahrzehnte vom Adventismus gehalten wurde. Außerdem hatten sowohl die 1.290- als auch die 1.335-Tage-Prophezeiung aus Daniel 12 der Auslegung der Gemeinde über die 2.300 Tage-Prophezeiung in Daniel 8:14 eine ständige Unterstützung gegeben, die im Jahre 1844 gipfelte. Dieses Datum ist für Siebenten-Tags-Adventisten ausschlaggebend, deren Existenz in der Rolle der Gemeinde der Übrigen behauptet wird, um die Dreifache Engelsbotschaft aus Offenbarung 14 in eine gericht-gebundene Welt zu tragen. Eine Fummelei mit der geschichtlichen Auslegung dieser Prophezeiung wurde alarmiert betrachtet.

Seite 52

(104) Aber weiter wäre die Ablehnung der Sichtweise der Pioniere auch die Ableh-

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 73 -

nung der Anerkennung des Geistes der Weissagung. Hatte Frau White nicht gesagt, dass sie gesehen hatte, dass der Herr denjenigen, die den Ruf zur Stunde des Gerichts gegeben hatten, die richtige Sichtweise gegeben hatte? ("Frühe Schriften", Seiten 74, 75).

Aber das Rationalisieren ging weiter. Die Theorie der zusammenhangbezogenen Entwicklung wurde Schwester Whites Sohn William gestärkt. Am 1. Juni 1910 schrieb er an Edson über die Vision (wie in "Frühe Schriften", Seite 74, 75 aufgezeichnet), dass es gegeben wurde, um den vorherrschenden Fehler des Bestimmens von Zeiten zu korrigieren und die fanatischen Lehren, die in Bezug auf die Rückkehr der Juden nach Jerusalem gelehrt werden, zu überprüfen.

Der Leser ist eingeladen, sich an "Frühe Schriften" zu wenden, und den ganzen Artikel für sich selbst zu lesen. Wer legte ihre einfache Aussage richtig aus? Die Pioniere, die das annahmen, was sie sagte? Oder diejenigen, die ein halbes Jahrhundert später dem "neuen Licht" von Prescott und Co. folgten, was in Wirklichkeit die frühe Auffassung von Crosier war, die er später aufgab, weil das mit dem Geist der Weissagung in Konflikt stand?

Sogar Conradi, der Mann, der Crosies alte Ansicht erhielt und sie an Prescott weitergab, hatte keine Schwierigkeiten, Frau White zu verstehen. Jahre später (1931) sollte er seine Position wie folgt erklären:

Vor dreißig Jahren, als ich durch ein Studium der Bibel und der Geschichte Klarheit erhielt in Bezug auf die Bedeutung des "Täglichen" in Daniel 8, nahm ich die Position ein, dass die Aussage von Schwester White in "Frühe Schriften" zu dieser Frage für mich nicht verbindlich ist (Generalkonferenz-Archive – Brief vom 12. Juni 1931, Zitat aus V. Michaelson – "Divinely Communicated Interpretation of the "Daily", 1988).

Würde eine solche Veränderung nicht Zweifel an anderen Schriften der Prophetin hervorrufen? S. N. Haskell dachte so. Im Manipulieren des Geistes der Weissagung, um es anders zu lesen als das, was gesagt wurde, sah er die Zerstörung der Glaubwürdigkeit der Inspiration. Er äußerte diese Bedenken gegenüber Frau White in einem Brief vom 6. Dezember 1909:

(105) Genau hier liegt die schlimmste Wirkung dieser neuen Ansichten auf unser Volk.

Es dauerte nicht lange, bis Ältester Washburn W. C. Whites zusammenhangbezogene Logik beantwortete. Er schrieb ihm seine Sorge, mit besonderer Betonung auf Daniells Begeisterung beim Vorantreiben der neuen Sichtweise:

Um die "neue Sichtweise" des "Täglichen" zu verteidigen, muss er den Geist der WEissagung zerstören (5. September 1910).

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 74 -

Seine Haltung war typisch für diejenigen, die zunehmend gegen die Neuauslegung von Frau Whites Schriften waren, darunter S. n. Haskell, J. N. Loughborough, G. I. Butler, F. C. Gilbert, L. A. Smith und O. A. Johnson.

Im selben Jahr, in dem die Glaubensgemeinschaft ihre Prophetin begrub, veröffentlichte die Review and Herald Publishing Assoziation eine völlig überarbeitete Ausgabe der ursprünglichen "Bibel-Lesungen" von 1896. In völliger Missachtung des Geist der Weissagung-Beraters stürzten sich die anonymen Redakteure in eine Darlegung des Täglichen. Ohne Zweideutigkeit behaupteten sie, es sei der fortwährende Mittlerdienst Christi, den der Papst, als Oberhaupt des römischen Priestertums, welches das priesterliche Werk Christi an sich gerissen und ein anderes Mittlersystem an dessen Stelle eingesetzt hat (Seite 229), weggenommen hat.

Diese neue Aussage von "Bibel-Lesungen" hat die überarbeitete Fassung umfangreich benutzt, um die neue Sichtweise zu erhalten – ein sich entwickelnder Trend, der jetzt alltäglich ist, wie wir es bei der Vermischung des Prescott-Erbes mit dem Prescott-Phänomen sehen.

Doch zur gleichen Zeit, als die überarbeiteten "Bibel-Lesungen" in Umlauf waren, verkündete Uriah Smith' "Gedanken über Daniel und die Offenbarung" die alte Sichtweise der Pioniere. Wenn wir die Tatsache betrachten, dass beide Bücher seither eine breite öffentliche Verteilung durch die Arbeit der Buchevangelisten der Glaubensgemeinschaft,

Seite 53

dann können wir sehen, dass Schwester Whites Vorhersage zu Infragestellen und Verwirrung sowohl außerhalb als auch innerhalb unserer Reihen erfüllt wurde.

(106) Vielleicht ist es sinnvoll, eine Weile zu pausieren, und über den biblischen Begriff für Verwirrung nachzudenken - Babylon.

Aber die Dinge hätten schlimmer sein können, wenn Prescott seinen Weg in alles erhalten hätte. Als im Jahre 1910 entschieden wurde, dass neue Druckplatten für "Der Große Kampf" gemacht werden sollten, wurde auch beschlossen, einige Teile des Buches zu verbessern (anscheinend mit der Zustimmung von Frau White). William White lud Prescott ein, seine Vorschläge einzusenden und Prescott tat es mit Begeisterung.

Ältester Arthur L. Whites Bericht über die Ereignisse ist sehr erleuchtend. In seinem Buch "Ellen White – Die späteren Jahre in Elmshaven", 1905 – 1915, erfahren wir, dass Prescott am 26. April 1910 einen neununddreißigseitigen, zweizeilig beschriebenen Brief an W. C. White übermittelte, der die vorgeschlagenen Veränderungen enthielt (Seite 307).

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 75 -

Es überrascht nicht, dass er einige seiner eigenen besonderen Ansichten anerkannt haben wollte, einschließlich einer Anpassung an lange gehaltene Termine, die für prophetische Zeitabschnitte relevant waren, die das *Tägliche* berührten. Arthur White zeichnet die Tatsachen auf, dass einige seiner Vorschläge, wenn sie angenommen worden wären, sie die Lehren des Buches verändert hätten (ebd.).

Hier ist ein überzeugender Beweis dafür, dass Prescott auf die Rechtschaffenheit der prophetischen Gabe der Gemeinde der Übrigen kaum Rücksicht genommen hat. Diese Haltung gegenüber Frau Whites Rolle in der Gemeinde unterstreicht viel von Prescotts abweichendem Verhalten. Als ihm vorgeschlagen wurde, dass er seine Theorien zum *Täglichen* Frau White zur Auswertung unterbreiten sollte, weigerte er sich mit der Begründung, dass keine andere Vollmacht als die Schrift glaubwürdig sei. ("Review and Herald", 23. Dezember 1909, Seite 4). Dort, wo Frau Whites schriftliche Äußerungen mit seinen eigenen zusammenstießen, suchte er die Rechtfertigung im Textzusammenhang-Dschungel der Vermutung und Verbesserung.

Kapitel 23 Der Textzusammenhang-Virus

(107) Mit der Ablehnung von Frau Whites Rat, sich zufriedenzugeben , indem aus dem *Täglichen* keine Frage machte, war es wahrscheinlich unvermeidlich, dass das Virus des *Täglichen* im Bildungssystem der Glaubensgemeinschaft gedeihen würde. Seit Jahren war Professor Prescott mit der pädagogischen Arbeit verbunden und unter den adventistischen Akademikern gab es viele, die ihm bei den Fassungen und der Debatte um das *Tägliche* zustimmten.

In den Jahren 1937 und 1938, als der Verfasser ein Student am "Australasiatischen Missions-College" war (seit dem zum "Avondale College" zurückgestuft und zu einem "College der höheren Bildung" degradiert), war Prescott ein Name, der hoch angesehen und verehrt wurde. Prescott hatte in den prägenden College-Jahren während seines kurzen Besuchs in Australien im Jahre 1895 nützliche Ratschläge gegeben. Später, während der Jahre 1921 und 1922 hatte er auf einen Ruf geantwortet, um das junge Bildungsunternehmen zu begleieten, indem er als sein Schulleiter diente. Einige seiner Ideen, die eine strenge Trennung der Geschlechter und geordnete Sitzgelegenheiten im Spiesesaal mit monatlichen Tischsitzlisten beinhalteten, waren noch in Kraft.

Aber eine ausführliche Erinnerung an den Aufenthalt des Professors als Vorstand war im Lebenslauf zu finden. In der Prophetie-Klasse, die von Pastor A. F. J. Kranz geleitet wurde, richtete der Virus des *Täglichen* sich völlig häuslich ein. In seinem Lehrbuch der prophetischen Notizen verließ Kranz sich sehr auf Uriah Smith' "Gedanken über Daniel und die Offenbarung", und die Bibel, die unbestritten verwendet wurde, war die King James-Fassung. doch als man zu Lektion 27 kam, "Das kleine Horn aus Daniel 8 und sein Werk" mit seiner Erklärung zum *Täglichen*, gab es eine Umstellung. (108) Die Überarbeitete Fassung kam dann ins Spiel und Uriah Smith' Beitrag fehlte. Der Schwerpunkt wurde auf das Wort beständig gelegt, genauso wie

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 76 -

Prescott es getan hatte. Also vorhersehbar, die Studenten...

Seite 54

So wurden die Studenten vorhersehbar zu der gleichen Schlussfolgerung geführt wie Prescott, dass das Papsttum den kontinuierlichen Mittlerdienst Christi weggenommen und den Ort des Heiligtums Christi herabgestürzt hätte.

Natürlich würden die meisten denkenden Studenten erkennen, dass in Wirklichkeit niemand Christi Vermittlungsdienst hinweggetan hat, ein solches Dilemma wurde von Pastor Kranz vorausgesehen und behandelt, auf Seite 65. Sort lesen wir:

Natürlich könnte ein solches Werk in Wirklichkeit nicht geschehen, ebensowenig wie das Papsttum wirklich Gottes Gesetz ändern könnte, aber so, wie das Gesetz Gottes verändert worden ist, so wurde, soweit es diese Welt betrifft, der Dienst Christ verändert.

Eine interessante Bemerkung, die Prescott und Spicer nicht erfreut hätte, betrifft Roms Anteil an der Verderbung der Bibel. Auf Seite 66 beobachtet Kranz:

Rom hat die Wahrheit durch ihre hartnäckigen Angriffe auf die Bibel zu Boden geworfen. Sie hat den ursprünglichen Text verdorben, hat die Bibel von ihrem Volk zurückgehalten, hat sich selbst zum Ausleger ihrer Seiten gemacht, und hat unermüdlich Krieg geführt gegen das reine Wort Gottes (Hervorhebungen hinzugefügt).

Diese Notizen über das *Tägliche* enden nicht ohne ein offenes Eingeständnis, dass die Pioniere (und *eine Anzahl besonders der älteren Geistlichen*,) anders geglaubt haben – das heißt, sie glaubten, dass das *Tägliche* das Heidentum repräsentierte.

Es gibt auch eine Anerkennung von Kranz, dass die neue Sichtweise im Konflikt mit dem Geist der Weissagung gesehen werden könnte. Es handelt sich um die Aussage von Frau White über das *Tägliche*, gefunden in "Frühe Schriften", Seite 74. Dann folgt das, was praktisch eine Wiederholung von Prescotts und Daniells Theorie der textzusammenhanglichen Beziehung ist.

(109) Frau White war mit den Zeiten beschäftigt. In 1851 gab es keine Abweichung von der Sichtweise zur Bedeutung des "Täglichen" (Seite 69). Gab es nicht? Was ist mit der Theorie vin Crosier im Jahre 1847, dass das Tägliche den hohepriesterlichen Dienst Christi symbolisierte? Es wurde noch in Umlauf gebracht. Sogar Uriah Smith war zu dieser Zeit immernoch zu Crosiers Sichtweise geneigt!

Nein! Harte Fakten erzählen uns, dass es Frau Whites deutliche Aussage über die Natur des *Täglichen* war, was die Ansichten von Crosier und Uriah Smith veränderte und für die Gemeinde verantwortlich war, zusammen das Heidentum als das *Tägliche* anzunehmen. Wie bereits erwähnt, hat diese heimtückische Vorgehensweise der Übertragung von Gedanken Conradi nicht getäuscht. Er trat schließlich zurück, anstatt die Taktik anzunehmen, die von denen benutzt wurde, die die einfachen Worte des Geistes der Weissagung verdrehten.

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 77 -

Genauer gesagt, wie alle, die dazu geführt wurden, den Geist der Weissagung zur Unterstützung ihrer eigenen Sache zu manipulieren, zeigt Kranz einfach die textzusammenhanglichen Aspekte des Prescott-Phänomens. Es führte ihn dahin, zu erklären:

Dann sollten wir die Aussagen in E. W. [""Early Writings"] nicht zitieren, um damit unsere heutige Sichtweise zu unterstützen.

Und in wievielen anderen Fällen sollten wir die Stimme des Propheten ausschließen? Wann immer ihre Ansichten mit unseren im Widerspruch stehen?

Wahrscheinlich sind solche Fragen in den Köpfen der jungen geistlichen Studenten des australasiatischen Missionary College nicht aufgetreten. Es wurde eine scheinbar rationale Erklärung angeboten, warum die Aussage von Frau White zu einem theologischen Punkt abgebrochen werden sollte. Aber ein tödliches Virus hatte sich im Unterbewußtsein vieler Studenten eingegraben. Es würde dort trügerisch ruhen, bis es durch weitere Erscheinungen des Prescott-Phänomens wieder aktiviert würde, was sich später wie die tiefe Dunkelheit der ägyptischen biblischen Plagen auf Australien und Neuseeland niederlassen würde. Viele würden sich nicht einmal ihres verblendeten Zustands bewusst sein, während andere, die sich ihres Dilemmas bewusst würden, zu geschwächt sein würden, um aufzustehen und zu widersprechen.

Seite 55

Kapitel 24 Das manipulative Virus

(110) So wie diejenigen, die eine Immunschwäche erwerben, für jeden Virus anfällig werden, so wird dies bei denjenigen, die das Prescott-Phänomen zeigen, wahrscheinlich durch wechselnde Winde der Lehre bewirkt.

Wir haben in unserem Studium des Prescott-Phänomens die Manipulation einer klaren Aussage von Frau White beobachtet, um dem Adventismus eine ganz andere Sichtweise über das *Tägliche* unterzuschieben. Dabei wurde ein wichtiges Verfahren eingerichtet, das einen Präzedenzfall für diejenigen geschaffen hat, die ihre Vorliebe für Irrlehren rechtfertigen wollen. Dies ist die wahre Bedeutung der Auseinandersetzung über das *Tägliche* und der Grund, warum es in diesem Buch diskutiert wird.

Wir wollen nun zeigen, wie einer von Prescotts Verehrern das Virus auf ein völlig neues Feld der Lehre anwenden sollte. In Wirklichkeit sprechen wir über die Demontage des Siebenten-Tags-Adventismus.

Ältester Le Roy Froom zeigte, wie sein Mentor, Wm. W. Prescott, eine frühe Eignung mit dem Stift. Als Gründungsredakteur des Magazins "Ministry" war er in einer Achtung gebietenden Stellung, um das Denken der aufkeimenden Geistlichkeit der Siebenten-Tags-Adventisten-Glaubensgemeinschaft zu beeinflussen.

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 78 -

In der Ausgabe des "Ministry" von Mai 1929 gab Froom eine praktische Veranschaulichung seiner Unterstützung für Prescott, indem er es sich erlaubte, seine Sichtweise in Bezug auf das *Tägliche* zu veröffentlichen, wie er es sah. Frau White war nun aus dem Weg, und ihre Anweisungen, das *Tägliche* fallenzulassen, wurden zunehmend ignoriert.

So sagte Prescott:

(111) Die römische Kirche hat Christus Sein Vermittlungswerk weggenommen, soweit es menschlich möglich ist (Seite 15).

Aber eine andere Sache entstand bald in den fünfziger Jahren, die die Aufmerksamkeit vom *Täglichen* abwendete. Es hatte mit einer Anfrage von zwei der führenden
Evangelikalen Amerikas zu tun, Donald G. Barnhouse und Walter Martin. Barnhouse,
ein Verleger einer führenden evangelischen Zeitschrift, "Eternity", hatte Martin beauftragt, ein Buch mit dem Titel "Königreich der Kulte" zu schreiben. Ein solches
Buch, das die Marotten und Verschrobenheiten des amerikanischen Christentums
enthüllte, ließ vermuten, dass es ein Verkaufsschlager unter den eher orthodoxen
evangelischen Kirchen sein würde. Unter den zur Beachtung gekennzeichneten Konfessionen war die Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten. Dies würde in der
Tat interessanten Lesestoff abgeben, mit seinen eigentümlichen Glaubensüberzeugungen, die zwangsläufig einige dazu verleiten würden, die Glaubensgemeinschaft unter diese Kulte an den Rand des Christentums zu stellen.

Walter Martin hatte einen Sinn für angemessenes Verhalten. Er erkannte, dass ein Großteil der Wahrnehmung der STA-Überzeugungen auf Hörensagen und Vorurteile basierte, Martin trat wegen Informationen an die Leiter der Gemeinde in Washington heran. Als sie erfuhren, dass die STA-Gemeinde wahrscheinlich eine Kapitel-Überschrift in einem solchen Buch einnehmen würde, waren sie entsetzt. Es musste alles erdenklich Mögliche getan werden, um Barnhouse und Martin davon zu überzeugen, dass der Siebente-Tags-Adventismus wirklich im christlichen Schoß war. Der Präsident der Generalkonferenz, Ältester Figuhr, ernannte einen Ausschuss, um sich mit diesen Männern zu besprechen. Er bestand aus Ältester L. E. Froom, R. A. Anderson, T. E. Unruh und W.E. Reed.

Angesichts der Wahrnehmung der Christenheit im Christentum wäre dies keine leichte Aufgabe im Hinblick auf das Verständnis des Adventismus vom ewigen Evangelium. Dies beinhaltet ein fortgesetztes Werk der Vergebung durch Christus im himmlischen Heiligtum nach dem Beginn des Untersuchungsgerichts im Jahre 1844. Es beinhaltet auch den Glauben, dass die Christen danach streben sollten, dem Beispiel Christi eines sündlosen Lebens nachzueifern, welches Er bewies, dass es in der gefallenen menschlichen Natur durchgeführt werden kann, durch anrufen der Stärke des himmlischen Vaters.

Seite 56

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 79 -

(112) Zur Zeit des zweiten Treffens wurde Barnhouse in seiner Zeitschrift "Eternity" dazu geführt, festzustellen, dass:

Es wurde wahrgenommen, dass die Adventisten gewisse Lehrmeinungen, die ihnen zuvor zugeschrieben worden waren, heftig leugnen (September 1956).

Barnhouse fuhr fort, einige Bewegungen ausführlich zu beschreiben, so zum Beispiel die Haltung der Gemeinde zu:

Die Natur Christi im Fleisch, die die Mehrheit der Glaubensgemeinschaft immer für sündlos, heilig und vollkommen gehalten hat, trotz der Tatsache, dass einige ihrer Schriftsteller gelegentlich mit gegensätzlichen Sichtweisen in Druck kamen, die für die Gemeinde insgesamt fremdartig waren (ebd. Seite 7).

Als man darauf hinwies, dass andere Schriftsteller gemeinhin gelehrt hätten, dass Christus unsere sündige, gefallene Natur angenommen habe, sagten die Sprecher zu Walter Martin, dass unter deren Zahl Mitglieder verrückter Randgruppen wären, wie es auch radikale Verantwortungslose in jedem Bereich des fundamentalen Christentums gibt (ebd.).

Wieder, in derselben Ausgabe von "Eternity", konnte Barnhouse zum Leugnen der Sprecher hinsichtlich des STA-geschichtlichen Heiligtumglaubens berichten:

Sie glauben nicht, wie einige ihrer frühen Lehrer gelehrt haben, dass Jesu Vergebungswerk nicht an Golgatha abgeschlossen war, sondern dass er statt-dessen seit 1844 noch einen zweiten geistlichen Dienst ausführt. Dieser Gedanke wird völlig zurückgewiesen (ebd.).

Angesichts dieser Besonderheit ist es nicht verwunderlich, dass Barnhouse darauf bestand, dass, wenn die Adventisten dem kultischen Schleppnetz entfliehen würden, diese Aussagen schriftlich festgelegt werden müssten. (113) Es war leichter, diesem zuzustimmen, als es getan war, denn Barnhous' Aussage war absolut richtig. 28)

28) Für diejenigen, die mit den adventistischen Lehren vor den 50er-Jahren nicht vertraut sind, verweisen wir auf "Mit Mantel und Dolch", Kapitel 4 und 5, für den Nachweis dieser Aussage.

Trotzdem wurde vereinbart, eine umfangreiche Liste von etwa achtundvierzig Fragen zu beantworten, worunter solche waren, die sich mit den Themen befassten, von denen Barnhouse empfand, dass nicht ehrlich damit umgegangen worden war – unser Verständnis zur Natur Christi und der Vergebung.

Im Jahr 1957 wurden diese Fragen mit Antworten von der Review and Herald Publishing Association in Form eines 720seitigen Buches mit dem Titel "Fragen zur Lehre" veröffentlicht. Aber die Identitäten der Verfasser wurden verborgen, indem man sie einfach als eine repräsentative Gruppe von Siebenten-Tags-Adventisten-Leitern, Bi-

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 80 -

bellehrern und Ältesten beschrieb.

Die Antworten wurden von Barnhouse und Martin als ausreichend befriedigend erachtet, um die Siebenten-Tags-Adventisten in den Schoß des evangelischen Christentums aufzunehmen. Doch viele führende Evangelikale waren in Zweifel. Einige, die die Lehren des Adventismus ganz gut kannten, erkannten in "Fragen zur Lehre" eine Ablehnung einiger wichtiger Überzeugungen des historischen Adventismus.

Unter den Siebenten-Tags-Adventisten gab es viel Verwunderung und Empörung. Bedeutende Kirchenführer und Vertreter des Adventismus, wie Ältester M. L. Andreasen, protestierten öffentlich gegen die ganze Angelegenheit durch eine Reihe weit verbreiteter Papiere, genannt "Briefe an die Gemeinden". Auch Walter Martin erhielt zunehmend Beschwerden, vor allem von entrüsteten Siebenten-Tags-Adventisten.

Dies ist nicht das, was die Adventgemeinde wirklich glaubt. Sie wurden getäuscht ... (Martin, Vortrag vom 22. Februar 1983, Napa, Kalifornien).

Als im Jahre 1971 Froom sein Buch "Bewegung des Schicksals" herausbrachte, in dem eine tiefgehende Verteidigung von "Fragen zur Lehre" auftauchte, war es durch die Ähnlichkeit von Stil und Methodik sofort offensichtlich, dass Froom der Haupt-Verfasser und Herausgeber von "Fragen zur Lehre" gewesen war.

Seite 57

(114) Beide dieser Bücher zeigten Aspekte des Prescott-Phänomens, insbesondere die zusammenhangbezogene, manipulierende Sorte, die zu einer Übertragung und Umkehrung der Bedeutung führt. Froom hatte gesehen, wie diese Taktik wirkungsvoll verwendet wurde, um Frau Whites deutlicher Erklärung über das *Tägliche* zu widersprechen. Warum also diese Taktik nicht erneut verwenden, um sein Problem zu lösen, den historischen Glauben des Adventismus über die Natur Christi und eine fortdauernden Versöhnung aufzuheben? Beachtet in den zwei folgenden Veranschaulichungen, wie Froom nun die Verwendung des manipulierenden Phänomens erweitert, um zu versuchen, lebenswichtige Siebenten-Tags-Adventisten-Lehren zu verändern.

Zuerst bemüht sich Froom verzweifelt, den Glauben des Adventismus an ein weiteres Werk Christi durch Seinen fortwährenden Versöhnungsdienst im Himmel zu entkräften. Und trotz der Tatsache, dass er Prescotts Behauptung wiederholt, dass Frau White keine Vollmacht in der Lehre ist, missbraucht er sie, um eine neue Lehre zu begründen. In Frooms "Bewegung des Schicksals" lesen wir:

Überschreiten der alleinigen Mittel der Versöhnung

Das Kreuz ist also das "Mittel für die Versöhnung des Menschen! Wenn diese Versöhnung nicht gemacht worden wäre, hätte es keine Entschuldigung für die Sünde gegeben." Also, "das Kreuz wurde als Mittel zur Versöhnung bestimmt." Christus "gab Sich selbst als Sühnopfer" (Seite 502).

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 81 -

Trotz der Bemühungen von Froom, die Prophetin sagen zu lassen, dass das Kreuz das einzige Mittel für Versöhnung war (wie es in der Zwischenüberschrift angedeutet wird), ist es ganz offensichtlich, dass sie nichts in der Art sagte. Sie sagte, dass es das Mittel für die Versöhnung des Menschen wäre, was natürlich ganz richtig ist. So, wie im irdischen Heiligtum ein Opfer gebraucht wurde, um das Blut für die Versöhnung bereitzustellen, so war auch ein Opfer erforderlich, um die himmlische Versöhnung zu machen.

Natürlich wäre es für Frooms Trick kontraproduktiv, sollte er positiv aus anderen Aussagen Frau Whites zitieren, wie diese in "Der Große Kampf", Seite 480:

(115) Begleitet von himmlischen Engeln betritt unser großer Hohepriester das Allerheiligste, und dort erscheint er in der Gegenwart Gottes, um sich für die letzten Taten Seines Dienstes im Namen der Menschen zu engagieren – um das Werk des Untersuchungsgerichts durchzuführen, und eine Versöhnung zu machen für alle diejenigen, die sich als berechtigt erweisen für seinen Nutzen.

Beachtet, dass nur Einige von der himmlischen Versöhnung Christi profitieren werden. Nun seht in dem folgenden Zitat, wie Froom das Wort Nutzen ergreift und die zusammenhangsbezogene Übertragung der Gedanken anwendet, um die Aussage von Frau White zu seinem eigenen Ergebnis neu zu interpretieren:

Wenn man also einen Adventisten sagen hört, oder in der adventistischen Literatur liest – auch in den Schriften von Ellen G. White –, dass Christus jetzt Versöhnung macht, so sollte man verstehen, dass wir einfach meinen, dass Christus jetzt den Nutzen des Sühnopfers am Kreuz anwendet (Fragen zur Lehre", Seite 354, 355, Hervorhebungen hinzugefügt).

In ähnlicher Weise finden wir Froom, wie er den Geist der Weissagung auf trügerische Weise verwendet in dem Versuch, die evangelischen Inquisitoren davon zu überzeugen, dass die Adventisten glauben und immer geglaubt haben, dass Christus in Seiner Menschlichkeit ungefallene menschliche Natur angenommen hat. Nun hatte Froom sein Werk ausgehauen, um sich selbst aus den verrückten Randgruppen herauszuhalten, wohin er Frau White durch Andeutung verbannt hatte. Erneut nahm er das Prescott-Phänomen zur Hilfe und wandte die manipulative Technik der Meinungs-Umkehrung an.

In Band 1 von "Ausgewählte Botschaften", Seite 256, lesen wir eine klare Aussage von Frau White, die ihr Verständnis von der irdischen Natur Christi anzeigt:

Indem er die Natur des Menschen in seinem gefallenen Zustand annahm, hatte Christus nicht im Geringsten Teil an dessen Sünde.

Nun, auf Seite 497 von "Bewegung des Schicksals" finden wir die Zwischenüberschrift:

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 82 -

Seite 58

(116) NAHM SÜNDLOSE NATUR ADAMS VOR DESSEN SÜNDENFALL AN

Dann folgt ein wahres Durcheinander von Wörtern und Phrasen, die aus nicht weniger als neunzehn Zitaten des Geistes der Weissagung hervorgehen. Es werden keine Referenzen angegeben. Diese werden durch die Worte von Froom miteinander verknüpft, um Frau White so erscheinen zu lassen, als würde sie die Aussage in Frooms Zwischenüberschrift unterstützen.

Dr. Ralph Larson hat in seinem Buch "Das Wort wurde zu Fleisch gemacht" diese fragmentierten Mini-Zitate analysiert und die Quellen aufgespürt. Es wird dann klar, dass wir etwas betrachten, was Larson als eine betrügerische Behandlung von Frau Whites Schriften beschreibt. Froom verlässt zweckmäßigerweise das zusammenhangsbezogene Prinzip der Interpretation durch Auslassung ihrer wichtigen einleitenden Aussagen (wie bereits erwähnt):

Indem er die Natur des Menschen in seinem gefallenen Zustand annahm, usw.

Noch einmal vermeidet Froom so eindeutige Aussagen wie die von Frau White im Review and Herald" vom 15. Dezember 1896:

Mit der Menschlichkeit bekleidet, kam der Sohn Gottes herab auf das Niveau derer, die er retten wollte ... Er nahm unsere sündige Natur auf sich. (Seite 789).

Diejenigen, die sich entscheiden, diese Seite des Prescott-Phänomens zu verwenden, müssen unvermeidlich den Respekt für den Geist der Weissagung verlieren. Frau White muss so etwas vorausgesehen haben, als sie sagte:

Die letzte Täuschung Satan wird es sein, das Zeugnis des Geistes der Weissagung wirkungslos zu machen ("Ausgewählte Botschaften" Buch 1, Seite 48. Hervorhebungen hinzugefügt).

Was für eine ungewöhnliche Ausdrucksweise! Frau White sagte nicht, dass ihr Zeugnis ignoriert oder verurteilt oder herausgeworfen werden würde. Nein, es würde auch weiterhin von der Gemeinde akzeptiert, aber wirkungslos gemacht werden. Und ist das nicht genau das, was jetzt passiert? (117) Hört einfach auf Froom, wie er den Geist der Weissagung benutzt, um die Wirkung zu zerstören, die Frau White beabsichtigte.

Er nahm die menschliche Natur an, und als er zu seinem Vater zurückkehrte,

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 83 -

trug er nicht nur die Menschlichkeit, die er bei der Menschwerdung angenommen hatte, sondern er behielt **Seine vollkommene menschliche Natur** für immer – von nun an sich selbst für ewig mit der Rasse identifizierend, die Er erlöst hatte (MOD Seite 51. Hervorhebungen hinzugefügt).

Er fährt fort:

Dies wurde von einer unserer bedeutendsten Schriftstellerinne, Ellen G. White, gut ausgedrückt: 'Indem er unsere Natur annahm, hat der Erlöser sich selbst durch ein Band an die Menschheit gebunden, das niemals durchtrennt werden soll. Durch die ewigen Zeitalter Ist er mit uns verbunden' ("Das Leben Jesu" (1940), Seite 25 ebd.).

Beachtet, was Froom gemacht hat. Er hat Frau White benutzt, um die fortdauernde Verbindung Christi mit der Menschheit zu bestätigen, aber sie hat die vollkommene menschliche Natur, wie Froom es beschrieben hat, **nicht** bestätigt. Im Gegenteil, sie hat an anderer Stelle klar gesagt:

Durch die Annahme **unserer Natur** verband Er sich für die ewigen Zeitalter mit uns ("Zeichen der Zeit", 27. Januar 1898, Seite 50. Hervorhebungen hinzugefügt).

Es sei darauf hingewiesen, dass Frooms Standpunkt zur Natur Christi und die Versöhnung grundlegend sind für die Demontage des Adventismus. Beide Stellungen sind für die calvinistische Philosophie des Evangelikalismus annehmbar, indem die eine eine Entschuldigung dafür gibt, Gottes Gesetz nicht zu gehorchen, während die andere die Notwendigkeit, dies zu tun, abtut, wegen einer Erlösung, die am Kreuz vollendet wurde. Daher gibt es keinen Sinn für ein Gericht. Die Demontage des Adventismus ist kräftig im Gange.

Seite 59

Nun, um die Aufgabe zu vervollständigen, warum nicht das Prescott-Phänomen mit dem Prescott-Vermächtnis vermischen? Fügt dem unwirksam gemachten Geist der Weissagung den Gebrauch von verfälschten Bibelversionen hinzu und gebt dieses tödliche Gebräu an Gottes Gemeinde der Übrigen.

Kapitel 25 Das Prescott-Phänomen in Australien

(118) Für diejenigen, die auf vierzig Jahre oder mehr des Adventismus zurückblicken können, sind die Veränderungen, die stattgefunden haben, ziemlich erschreckend. Besonders ist das so unter denen, die nach einer Abwesenheit von vielen Jahren wieder der Gemeinde beigetreten sind. Sie waren nicht Zeuge des schleichenden Kompromisses und der allmählichen Verschlechterung ihrer Standards und Lehren, noch wurden sie durch die erfreulichen Plattitüden eines beruhigenden Pastors in ein Gefühl falscher Sicherheit gelockt.

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 84 -

Tatsächlich waren viele von ihnen Kirchenmitglieder zu einer Zeit, in der es so eine Sache wie einen Gemeindepastor nicht gab. In jenen Tagen arbeiteten unsere Gemeinden auf den "Gemeinde"-Prinzipien, wo die Gemeindevorstände am Betrieb der Gemeinde teilnahmen; die Ältesten nahmen eine pastorale Rolle ein, und die Diakone und Diakoninnen kümmerten sich um das physische Wohlergehen der Herde.

Eingesegnete Angestellte der örtlichen Konferenz verbrachten fast unbegrenzte Stunden damit, die Aufgaben zu erledigen, für die sie vorgesehen wurden, sie auszuführen, nämlich das *ewige* Evangelium durch evangelistische Beschäftigungen voranzutreiben, Bibelstunden zu geben und Menschen zur Taufe vorzubereiten.

Der Sabbattag war eine besonders geschäftige Zeit für sie, abgesondert, um in verschiedenen Gemeinden gemäß dem Konferenz*plan* zu predigen. Da es mehr Gemeinden als Pastoren gab, besetzten die Ältesten häufig die Kanzeln.

Im Falle eines ernsthaften Problems, das in einer Gemeinde auftrat, konnten die Ältesten immer den Vorsitzenden für Ratschläge anrufen, und vielleicht würden er oder einer seiner Abgeordneten kommen und an einer Vorstandssitzung teilnehmen.

(119) Von den Gemeinde-Geistlichen und ihren Gemeinden wurde stets erwartet, die zahlreichen evangelistischen Einsätze zu unterstützen, und das taten sie gern. Sie waren begeistert, die Wahrheit zu hören, die dem Volk gepredigt wurde. Wie glücklich waren sie, die an kirchlicher Anbetung Interessierten zu begrüßen und dabei zu helfen, sie im Glauben und in der Art und Weise des Adventismus zu hegen und zu pflegen! Dies war ein wichtiges Verfahren zur Vorbereitung der Taufe. Niemand wollte, dass die Leute sich der Gemeinde anschließen, bevor sie nicht Jesus Christus als ihren persönlichen Erlöser akzeptiert hatten und die Ernsthaftigkeit verstanden, sich mit Gottes Volk der Übrigen zu verbinden. Es wäre eine Katastrophe, wäre jemand getauft worden, und dann durch die Hintertür hinausgegangen!

Dann gab es Programme und Aktivitäten die dazu bestimmt waren, die Menschen in der Wahrheit zu halten: Gebetstreffen unter der Woche; Der Morgenwache-Kalender mit seiner täglichen Schriftlesung; tägliches Studium der Bibel durch Gebrauch der vierteljährlichen Sabbatschulbetrachtung; Jugendliche Treffen an Sabbatnachmittagen, mit Beachtung des Erlernens des wöchentlichen Merkverses, Junior Missionary Volunteer (JMV)-Aktivitäten und jährliche Camp Meetings die auch evangelistische Einsätze waren.

Damals waren Australien und Neuseeland verhältnismäßig arme Länder. Als die Arbeitswoche für die meisten Menschen fünfeinhalb Tage dauerte, verloren viele Adventisten ihre Arbeit, um den Sabbattag heilig zu halten. Die Geistlichen waren auch relativ arm. Mit Ausnahme derjenigen, deren Führungsaufgaben ein Kraftfahrzeug benötigten, fuhren sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln, schoben Fahrräder und plagten sich zu Fuß ab.

Seite 60

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 85 -

Doch die Arbeit gedieh. Australien und Neuseeland brachten es auf ungefähr den höchsten Prozentsatz an Adventisten im Verhältnis zur Weltbevölkerung.

Das war, bevor das Prescott-Phänomen begann, das Zeugnis derer verstummen zu lassen, die die Aufgabe angenommen hatten, die Botschaft des dritten Engels aus Offenbarung 14 zu predigen. Das bedeutet natürlich, das Tier und sein Bild zu identifizieren. Als das Phänomen ankam, kam es in einer raffinierten, fast unmerklichen Weise.

(120) Das Jahr 1948 hielt große Perspektiven für das Werk in Australien bereit. Mit dem Krieg und seinen Unterbrechungen dahinter bewegten sich die Führer der Gemeinde auf Hochtouren mit ihren erneuerten evangelistischen Einsatz-Programmen. Die repräsentativen "Zeichen der Zeit" mit ihrem religiösen Kommentar zu aktuellen Angelegenheiten würden weiterhin wertvolle Kontakte für Bibelstudien liefern. In diesem besonderen Jahr war der neu ernannte Redakteur von einflussreichen Leitern der Union-Konferenz überzeugt worden, mehr Raum für Artikel zu geben, die sich auf Protestanten bezogen. Das hat er ordnungsgemäß gemacht.

Ein solcher Artikel erschien in der Ausgabe vom 24. Mai 1948 mit dem Titel ANTI-CHRIST IDENTIFIZIERT. Er wurde von einem wohlbekannten und höchst wortgewandten Evangelisten geschrieben, Pastor J. B. Conley, dessen Eltern aus dem Norden Irlands kamen. Er fuhr fort, aus verschiedenen Identifikationsmerkmalen in der Schrift methodisch zu bestimmen, wer der Antichrist ist. 2. Johannes 7 ist solch ein Text:

Denn viele Betrüger sind in die Welt hineingekommen, die nicht bekennen, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist. Das ist ein Betrüger und ein Antichrist.

Als er diese Linie verfolgte, betrachtete er die Lehre der römisch-katholischen Kirche in diesem Punkt, mit besonderem Augenmerk auf Roms Behauptung der unbefleckten Empfängnis der Maria, die sie von der *Erbsünde* abtrennte. Darum sagte Conley:

Sie geben in der Theorie "verschiedenes Fleisch" von dem des Rests von Adams Rasse, um der Weg zu sein, durch welchen Jesus im Heilsplan verkörpert wurde.

Er fuhr fort, seinen Standpunkt zu entwickeln:

Das bedeutet, dass, wenn Maria ohne Sünde geboren wurde und von der Sünde für den ausdrücklichen Zweck bewahrt wurde, Jesus in die Welt zu bringen, dann wurde Jesus aus heiligem Fleisch geboren, das anders war als das übrige von Adams Rasse. Dies bedeutet, dass er nicht unsere Art von Fleisch und Blut auf sich nahm, und sich in seiner Menschwerdung nicht mit der Menschheit

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 86 -

identifizierte. Es bedeutet auch, dass er nicht in allen Punkten versucht wurde, gleich wie wir. **29)**

29) Conleys Sichtweise von der Natur Christi wurde als Standard-Adventistenlehre angenommen, bis die römische Lehre von Christi ungefallener Natur später in den 50er-Jahren von Froom und Co. dem Adventismus unterschoben wurde. Dies war die Sichtweise der "verrückten Randgruppe" (siehe Kapitel 24).

(121) Mit mehr dieser biblisch inspirierten Logik schloss er aus der ersten Identifikationsmarke:

Ich glaube, dass alle fairen Menschen anerkennen werden, dass es, wenn das Papsttum nicht der Antichrist ist, außerordentlich bedauerlich gewesen ist, so zu sein, wie die biblische Beschreibung von ihm. 30)

30) Da die STA-Gemeinde nun in der Praxis den Glauben Roms an die Natur Christi enthusiastisch angenommen hat, wird sie nun von der historischen adventistischen biblischen Logik als Antichrist verurteilt.

Nach der systematischen Untersuchung von vier weiteren Identifikationsmerkmalen zeigte Conley eine gründliche Kenntnis der Ursprünge des Papsttums und beobachtete:

Die römisch-katholische Lehre ist ein Zerrbild der Wahrheit: Sie ist ein gefälschtes Evangelium, das in den heiligen Schriften keine Unterstützung findet. Als eine überschattende Wolke, die sich jenseits des Horizonts unserer westlichen Welt, in den verwässerten Ländern Ägyptens und Babylons ausbreitet, würde sie sich über unser schönes Land ausbreiten, um den gesegneten Sonnenschein des Evangeliums unseres Herrn auszuschließen. Sie trägt unauslöschlich eingeprägt die Kennzeichen des Antichristen...

Es ist erfreulich anzumerken, dass der gute Pastor seine Beschuldigung an Rom geschlossen hat, indem er seine Leser dazu einlud, kühn zum Gnadenthron zu kommen ... und Gnade zu finden, zur Hilfe in der Zeit der Not. Dies ist die himmlisch verordnete Antwort der Schriften an das von Menschen verursachte, seelenversklavende andere Evangelium des Antichrists.

Seite 61

(122) Die römisch-katholische Antwort muss unverzüglich erfolgt sein. Innerhalb eines Monats erschien in der "Signs" ein Leitartikel mit der Überschrift ABSCHEULI-CHE IRRLEHRE. So war Conleys Artikel, der das Dogma der unbefleckten Empfängnis und Christi ungefallene Natur widerlegte, beschrieben worden. Der Redakteur verteidigte Conleys Standpunkt, indem er sagte:

Hätte er die menschliche Natur nicht angenommen, so ist es äußerst unvorstellbar, wie irgendwas, was der Teufel sich hätte vorstellen können, eine Versuchung hätte darstellen können (Seite 3).

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 87 -

Der Redakteur fuhr dann fort, eine sehr wichtige Konsequenz zu Christi siegreichem Leben auszusprechen, die von Rom oder dem modernen Evangelikalismus nicht verstanden wird, oder vom abtrünnigen Adventismus:

Jesus hat die Mittel dargestellt, durch die jedes Kind Gottes einen vollständigen Sieg über die Sünde erlangen kann (ebd.).

Vielleicht war diese Beschwerde nur die Spitze des Eisbergs. Wenn ja, dürfte es erklären, warum Artikel über das Papsttum weniger häufig und weniger zugespitzt wurden. Obwohl der Redakteur bis 1956 auf seinem Posten blieb, wurde so etwas wie eine direkte Entlarvung des Papsttums niemals wiederholt. Wie kam es zu einer Änderung der Politik?

Dies ist eine Frage, die den Autor dieses Buches für einige Zeit verwirrt hat. Dann konnte er 1993 mit dem jetzt zurückgezogenen Redakteur des "Zeichen der Zeit" sprechen. Dies ist der Kern seiner Geschichte:

Anscheinend wurde der Herausgeber von den Beschwerden müde, die durch Artikel erzeugt wurden, die von einigen als eine Peinlichkeit angesehen wurden. Er hatte sich bereit erklärt, solche Artikel auf Antrag zweier getreuer Anhänger des Adventismus in der Australasiatischen Union, den Pastoren A. W. Anderson und A. G. Stewart laufen zu lassen, beide hatten leitende Positionen inne. Wie konnte er sein Dilemma lösen?

Der ehemalige Herausgeber war begeistert, als er enthüllte, was er für einen inspirierten Geniestreich hielt. Da man genau wusste, dass es andere mit ähnlichen Gefühlen geben musste, erhielt er die Erlaubnis des Managers, den Arbeitern im Missionsfeld einen Fragebogen auszusenden, etwa drei- oder vierhundert, wie er sich erinnerte. In dieser Umfrage fragte er, ob es diesen Männern in ihren öffentlichen Einsätzen helfen würde, wenn solche provokativen Artikel nicht in der "Zeichen der Zeit" erscheinen würden. Wäre ein Herangehen in einer sanfteren Mitte der Straße besser?

(123) Als Antworten auf diese Umfrage kamen, war etwa ein Drittel glücklich, die Dinge so zu belassen, wie sie waren. (Der Name von Pastor George Burnside wurde unter dieser Gruppe erwähnt). Etwa ein Drittel wollte eine Abschwächung, die, wie sie fühlten, ihnen helfen würde bei ihrer Annäherung an die Katholiken, und der Rest war offensichtlich zu beschäftigt, um zu antworten.

Bewaffnet mit diesen Informationen übermittelte der Herausgeber es dann an den Manager der Signs Publishing Company. Infolgedessen beschloss der Ausschuss, seine Entlarvung des Katholizismus zu mäßigen. Mit diesem Auftrag wich der Herausgeber kunstvoll seinen Wahroonga-Chefs aus, es dem Ausschuss überlassend, irgendeinen PR-Fuzzi zu nehmen. Anscheinend gab es keinen, und das war das Ende der tollwütigen Orangeman-Art von Artikeln. (Orangeman = Mitglied des Oranierordens)

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 88 -

Während er seine Geschichte erzählte, war es ganz offensichtlich, dass der pensionierte Herausgeber begeistert seinen eleganten kleinen Trick genoss, den er irgendwie als etwas betrachtete, das zu einen großen Sprung vorwärts in der Geschichte des Adventismus in Australasien beigetragen hatte.

Das Prescott-Phänomen war unter dem Südkreuz aufgetaucht, doch würde es mehr Zeit und mehr Vorfälle benötigen, um den Trend auszumachen. Zwar wurde die neue Lehre über das *Tägliche* stetig

Seite 62

zur Norm in den Colleges der Gemeinde, aber ohne irgendeinen ersichtlichen Verlust des Vertrauens in die Vollmacht des Geistes der Weissagung. In diesem Fall wurde das Trauma des evangelischen Treffens in den späten 1950er-Jahren, welches zur Veröffentlichung von "Fragen zur Lehre" und Frooms "Bewegung des Schicksals" in 1971 führte, dazu verwendet, um das Phänomen in Australasien in Gang zu setzen.

Wie bereits erwähnt, war es im Laufe der Werbung für sein Buch, dass Froom Australien besuchte und sich umfassend mit der Geistlichkeit befasste, nicht wenige mit den darin enthaltenen Irrlehren infizierend. Eine Person, die sich die Infektion eingefangen hatte, war Desmond Ford, der später in seiner bevorzugten Position als Leiter der theologischen Abteilung am Avondale College die Anstöße gab für die Verbreitung der Irrlehren in ganz Australien und Neuseeland.

(124) Es war diese Krise, die 1976 die vorgenannte Untersuchung des Biblischen Forschungs Instituts hinsichtlich Ford in Wahroonga herbeiführte. Weil die Leiter der Australasiatischen Division den Rat ihrer übergeordneten, erfahrenen Geistlichen zurückwiesen, und Ford von Irrlehren freisprachen, war es nur natürlich, dass unter ihrer Schirmherrschaft und Schutz das Prescott-Phänomen zunehmend gefestigt werden würde. Darüber hinaus müssten diejenigen, die Vollmachtsstellungen entlang der hierarchischen Kette besetzten, ihre Haltung und ihre leitende Antwort denjenigen gegenüber, die die neue Theologie annahmen, und denjenigen, die sich ihr widersetzten, neu bewerten.

Im Dezember 1978 wurde die Geistlichkeit der Greater Sydney-Konferenz mit einer überraschenden Richtlinie bekanntgemacht, die vom Präsidenten unterzeichnet war. Es handelte sich um zwei der angesehensten, erfahrensten und erfolgreichsten leitenden Evangelisten der Division – Pastor J. W. Kent und G. Burnside. Der Brief vom 18. Dezember 1978 auszugsweise:

In der Konferenz wurde durch den Umlauf eines anonymen Dokuments mit dem Titel "Der Mann der Sünde" eine beträchtliche Angst ausgelöst. Pastor J. W. Kent behauptet, dass er und Pastor Burnside für das Dokument verantwortlich sind.

Das Dokument ist unwissenschaftlich, unbiblisch und stellt Dr. Desmond Ford

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 89 -

falsch dar...

Wir sind der Auffassung, dass, während dieses Dokument im Umlauf ist, die Pastoren J. W. Kent und G. Burnside in unseren Konferenzgemeinden die Kanzel nicht besetzen sollten und wir bitten euch daher, sie nicht für Predigttermine einzuteilen.

(Dieser Rundbrief und der Hauptteil der als Einzelblatt gefalteten Broschüre, dem der Präsident widersprach, sind auf den Seiten 154 – 156 dargestellt.

Offensichtlich waren diese guten Pastoren, die während der Untersuchung bei den Sitzungen des Biblischen Forschungsinstituts der Theologie Fords widersprochen hatten, darüber besorgt, dass seine Irrlehren jetzt im Avondale College eingepflanzt würden. Seine Doktorarbeit an der Manchester-Universität (1972) war nun in der College-Bibliothek.

In der Broschüre hatten die Pastoren aus Fords Doktorarbeit zitiert, ein Teil davon ist hier wiedergegeben:

(125) In der Fassung von 2. Thessalonicher 2 ist der Antichrist ein Individuum, das sich am Ende der Zeit manifestiert. Diese Wiederkunft ist ein Zeichen dafür, dass das Ende gekommen ist. Darum verfehlt jede Auslegung, die diesen Abschnitt auf eine Person der vergangenen Geschichte anwendet, oder auf eine Folge davon, das Kennzeichen (Fords Doktorarbeit, Seite 238).

Erneut zitieren sie Ford:

Er [der Antichrist] ist nicht irgendeine Figur aus der Vergangenheit. Er gehört in die Zukunft und nicht zur Geschichte (ebd. Seite 246).

Diesen Aussagen haben die Pastoren Auszüge aus dem Geist der Weissagung, entgegengesetzt, von denen einige im Adventistischen Bibelkommentar nachgedruckt wurden, Band 7, Seiten 910, 911:

Seite 63

Gottes Einschätzung der päpstlichen Macht - durch ihren Umgang mit seinem Wort haben sich die Päpste über den Gott des Himmels erhoben. Dies ist der Grund dafür, dass in der Prophezeiung die päpstliche Macht als der "Mann der Sünde" bestimmt wird.

Man zitierte auch aus "Der Große Kampf", Seiten 356, 442, 446, wo Frau White den protestantischen Standpunkt unterstützt.

Hier war ein SDA-Geistlicher, der die theologische Ausbildung Siebenten-Tags-

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 90 -

Adventisten-Geistlicher anführte, der durch die Annahme der römisch-katholischen futuristischen Auslegung der Prophezeiung, was das Stigma des Antichristen aus dem Papsttum entfernt und sein Erscheinen irgendwann in die Zukunft stellt, viel weiter gegangen war, als Prescott und Froom. Als ordinierter Geistlicher einer evangelischen Kirche, war es da nicht die Pflicht der beiden älteren Wächter, die Siebenten-Tags-Adventisten vor der Gefahr zu warnen, von der die Abteilungsleiter betroffen waren?

Urteilsfähige Adventisten werden leicht sehen, dass, wenn der Präsident in der Behauptung, dass das fragliche Dokument in der Konferenz erhebliche Angst verursacht habe, recht hatte, dann musste mit seinen Geistlichen etwas grundlegend falsch gewesen sein. Das ist natürlich die schmerzliche Wirklichkeit einer Abteilung, die Ford gegen den Rat der erfahrenen Geistlichen und der betroffenen Laien entlastet hatte (127). Indem sie so taten, haben die Leiter ihre feierliche Verpflichtung gegenüber Gott und Seiner Gemeinde außer Kraft gesetzt.

Es ist ein Schandfleck auf dem bis dahin guten Namen der Australasiatischen Division und eine Beleidigung ihrer gottesfürchtigen Pioniere, dass Ford ungefähr zwei Jahre später nach Amerika geschickt werden musste, bevor er für die Irrlehren gemaßregelt wurde. Aber vielleicht ist das nicht verwunderlich. Die erworbene Immunität gegenüber der Wahrheit hatte die Sichtweise der Division zur Mission der Gemeinde derart zerstört, dass es jene waren, die von nun an gemaßregelt würden, die den historischen Adventismus verteidigten!

Wie scharfsinnig war doch die Prophetin, als sie dazu geführt wurde zu erklären:

Diejenigen, die sich über die Regierung Gottes gesetzt haben, sind ein Bündnis mit dem Erzfeind eingegangen, und er wird seine Macht und List ausüben, um die Sinne zu fesseln und das Verständnis zu täuschen. Er wird alles in einem falschen Licht erscheinen lassen. Wie unsere ersten Eltern, die unter seinem betörenden Bann stehen, sehen nur die großen Vorteile, die durch Übertretung empfangen werden sollen. Es können keine stärkeren Beweise von Satans trügerischer Macht gegeben werden, als dass viele, die so von ihm geführt werden, sich mit dem Glauben betrügen, dass sie im Dienste Gottes stehen ("Patriarchen und Propheten", Seite 635).

Kapitel 26 Eine tödliche Mischung

(127) Wir haben gesehen, wie die manipulierenden textzusammenhanglichen Viren verwendet wurden, um neu darzustellen, was klare, eindeutige Aussagen im Geist der Weissagung sind. Aber es bleibt noch die Hürde der biblischen Beweise. Mit der zunehmenden Zahl der modernen Bibelvisionen wird es immer einfacher, eine Schriftwiedergabe zu finden, die zumindest einen Schein der Unterstützung für einen bestimmten Glauben verleiht. Mit dem Druck babylonisch ausgebildeter Akademiker, deren Befähigungen zur Unterstützung des abtrünnigen Adventismus geneigt sind,

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 91 -

würde das Prescott-Erbe unweigerlich von denen, die das Prescott-Phänomen aufweisen, um ihre Ziele zu erreichen, ergriffen werden. Solch eine starke Vermischung lullt unbesonnene Gemeindemitglieder in einen Zustand der Trägheit ein.

Seite 64

Auffallend unter den Verteilern dieses tödlichen Eintopfs sind offizielle Veröffentlichungen der Gemeinde. Kühn werden manche dazu verwendet, um irrgläubige Ansichten zu äußern, während sich die Redakteure zweifellos sicher fühlen in dem Wissen, dass die Australische Division Ford entlassen und ihn in vorderster Reihe zurückgelassen hat, um die Auszubildenden am Avondale College zu beeinflussen. Wir werden hier ein schlecht konzipiertes Beispiel nennen:

Im Jahre 1979 (circa **31)**) erschien ein Artikel in einer frühen Ausgabe von "Intrasyd", der Gemeindeblatt der Greater Sydney Conference.

31) Der Autor erhielt eine Fotokopie des Artikels, der auf den Seiten 3 und 13 des "Intrasyd" gedruckt war. Das Datum erscheint nicht, aber auf Seite 13 ist ein Zwischenbericht über das "Feld"-Personal für das Jahr 1980. Eine Überprüfung der "Intrasyd"-Datei im Konferenzbüro ergab, dass einige frühe Kopien fehlen.

(128) Er wurde von Allan Butler (beschrieben als Pastor von Caringbah und Hurstville-Gemeinden). Mit dem Titel "Ein weiterer Blick auf Matthäus 24" war dieser Artikel ein unerschrockener Angriff auf die historisch-adventistische Auslegung dieses Kapitels, die er zum Adventistenkapitel über das "Zweite Kommen" erklärt.

Butler begann seinen Artikel, indem er auf seine schöpferische Phantasie zurückgriff, um einen Strohmann zu erschaffen. Er stellte fest, dass, wenn etwas Besonderes in den Köpfen der Menschen eingerichtet wird, es irgendwie ihr eigenes wird, und dies erlaubt es ihnen, sich einmalig zu fühlen. Die Neigung ist dann, alles zu tun, um ihre Einzigartigkeit zu bewahren und es zu einer Art Sicherheitsdecke zu machen.

Dies, so behauptete er, ist das, was die Adventisten in ihrem Verständnis von Matthäus 24 getan haben. Wir stürzen uns auf Matthäus 24 und sagen, dass Jesus bald kommt. Aber ein sorgfältiges Studium dieses armen, schlechtgemachten Kapitels zeigt uns, dass es das gar nicht sagt.

Butler spielt dann ein semantisches Spiel (semantisch meint, die Bedeutung eines sprachlichen Ausdrucks betreffend) mit dem Wort Zeichen (Singular) im Unterschied zu dem, was wir sehen wollen – Zeichen (Plural), von dem er behauptete, es sei eine Erfindung im Zusammenhang. So schlussfolgert er, dass es nur ein Zeichen gibt, das das eigentliche herrliche Erscheinen in den Himmeln ist, wenn jedes Auge ihn sehen wird, und aufgrund dessen wird das Zeichen nicht gegeben, um uns zu ermutigen, uns vorzubereiten. Matthäus verkündige also nicht die Nähe der Rückkehr Christi.

In einer Bemühung, seine Behauptung zu begründen (die die meisten Adventisten in die *ungewöhnliche* Kategorie stellen würden), verwirrt Butler das Reich Gottes mit seinem Kommen in Herrlichkeit und, indem er einen großen Sprung aus dem Kontext

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 92 -

hinaus macht, taucht er in moderne Bibelfassungen ein. Er lenkt die Aufmerksamkeit des Lesers auf Lukas 17:20 in der RSV, Weymouth und die lebendige Bibel:

"Das Reich Gottes kommt nicht mit Zeichen, die beobachtet werden sollen", "haltet nicht genau danach Ausschau." "Es wird nicht mit sichtbaren Zeichen eingeleitet".

Butler gibt freimütig zu, dass er im Widerspruch zum historischen Adventismus steht, um also die traurigen Ergebnisse vom Vermischen des Prescott-Erbes mit dem Prescott-Phänomen zu veranschaulichen (129). gibt es keine Notwendigkeit, hier ein Bibelstudium über Christi zweites Kommen zu geben oder aufzuzeigen, dass diese Argumentation vollkommen entgegen dem Geist der Weissagung ist. Wendet euch einfach zu "Das Leben Jesu", Seiten 631, 632, und lest:

Der Erlöser gibt Zeichen Seines Kommens ... Jetzt wissen wir mit Sicherheit, dass das Kommen des Herrn nahe bevorsteht.

Die Übersetzer der KJV setzten eine andere Lesart für *Beobachtung* an den Rand, um den Menschen zu helfen, zu verstehen, was Christus meinte, als Er sagte: *Das Reich Gottes kommt nicht mit Beobachtungen*. In der Randbemerkung heißt es: *oder kommt nicht mit äußerlichen Zeichen*. Die Pharisäer liebten einfach äußerliche Zeichen, aber das ist nicht das, was das Gnadenreich Christi ausmacht, und Er ließ sie das wissen.

Die meisten Leser werden erkennen, dass der Artikel in "Intrasyd" nichts weniger als ein Angriff auf den grundlegenden Adventismus war – so grundlegend, dass die Glaubensgemeinschaft den erhofften Advent in seinem Namen verankert hat! Ein Blick auf den Glaubensgrundsatz Nr. 15 (1951) zeigt schnell, wie Butlers Theorie die Dringlichkeit der

Seite 65

Stunde des Gerichts in Offenbarung 14 umstößt. Aber das scheint für den Pastor keine Konsequenzen zu haben. Seine begrenzte Auffassung von der Aufgabe, die der Gemeinde der Übrigen gegeben wurde, führt ihn zu dem Schluss, dass Gott von uns nicht mehr erwartet, als er von den Christen in jeder Generation erwartet hat – seine Gnade zu kennen, sie persönlich anzunehmen und Seine Herrschaft anzuerkennen und ihr zu vertrauen. Wenn dies wahr wäre, ist der Glaube, dass die Adventisten rechtzeitig mit der Botschaft der Stunde des Gerichts auftraten ein Irrtum und ein Scherz!

Die wirkliche Tragödie dieses Artikels ist der Hinweis darauf, dass wir von einer Konferenzverwaltung sprechen, die ihren Weg, ihren Propheten, ihre Mission und ihre evangelische Bibel verloren hat. Man kann sich nicht vorstellen, dass ein solcher Artikel ohne die Zustimmung des Herausgebers und vielleicht des Präsidenten erscheint. Ein solches Verhalten hebt den gelähmten Zustand der Leiterschaft der

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 93 -

Australasiatischen Division nach der Entlastung von Ford und seiner Theologie durch das australische Biblische Forschungsinstitut im Jahre 1976 hervor. Sehr wenige Verwaltungsbeamte würden dabei gesehen werden wollen, wie sie sich gegen die Theologie des Dr. Siebenten-Tags-Adventist erheben. (130) Immerhin, hat Ford nicht behauptet, sich in der Spur von Froom und Prescott zu befinden?

Wie der alte Esau, wird das Erstgeburtsrecht der Kirche für ein Linsengericht verkauft – eine miserable Mischung aus dem Prescott-Erbe und dem Prescott-Syndrom.

Und es geschah, als sie von dem Eintopf aßen, dass sie schrien und sprachen: "Oh du Mann Gottes, In dem Topf ist der Tod (2. Könige 4:40).

Eine weitere Seite der Demontage des Siebenten-Tags-Adventismus ist in der Art und Weise dargestellt, wie der Presoctt-Eintopf direkt der Öffentlichkeit verfüttert worden ist. Nachstehend wird ein Artikel veröffentlicht, der in der Zeitschrift "Anchor" von August 1985 veröffentlicht wurde, der auf einer Tonbandaufnahme des Treffens basierte:

Während der Leitung einer Mission in Toowoomba, Queensland, in der Nacht vom 6. Mai 1984 kommentierte Pastor A. Craig Offenbarung 13:18, nachdem er den Text wie folgt vortrug: "Wenn jemand Einsicht hat, lasst ihn die Zahl des Tieres berechnen, denn es ist die Zahl eines Mannes. Seine Zahl ist 666." "Nun, ich möchte euch heute Abend sagen, dass ich wirklich nicht weiß, dass wir alle Antworten haben, und was das bedeutet."

Pastor Craig fuhr dann fort zu erklären, dass es viele Auslegungen dieses Textes gegeben hat und wie die Zahl 666 in Persönlichkeiten gefunden werden kann, die nicht der Papst sind. "666 kann auf viele Menschen angewendet werden", sagte er, und fuhr fort: "Vers 18 sagt, wenn du es verstehen willst, verlangt das Weisheit. Das bezieht sich nicht auf irdische Weisheit; Das bezieht sich auf jene Art von Weisheit, die Teil und Paket der Erfahrung Daniels war. Wer Weisheit hat, die Weisheit des Himmels, der wird verstehen, was es wirklich bedeutet."

Jetzt lasst uns einfach darüber nachdenken, was Pastor Craig sagt. Er sagt, dass er die Bedeutung des Textes nicht versteht, denn es wird eine besondere Weisheit benötigt, die einem Propheten gewährt wird, um die Bedeutung dieses Textes zu verstehen.

Natürlich sind wir mit dieser Schlussfolgerung nicht einverstanden, weil das Kapitel selbst die Macht identifiziert, von der die Rede ist.

(131) Der STA-Bibelkommentar stellt den historischen adventistischen Standpunkt ganz deutlich dar. "Es ist jedoch zu beachten, dass, da das Tier bereits identifiziert wurde, die Zahl, welche Bedeutung auch immer sie haben mag, Beziehung zu dieser Macht haben muss. Ansonsten gäbe es keinen gültigen Grund

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 94 -

für den Engel, an dieser Stelle in der prophetischen Schilderung Johannes die in Vers 18 enthaltene Information zu geben."

Warum findet sich Pastor Craig dann im Widerspruch zum offiziellen Standpunkt seiner Gemeinde? Es scheint, dass seine Zweifel auf seiner Wahl einer
falschen Wiedergabe von Offenbarung 13:18 beruhen. Er machte die Fassung
nicht kenntlich, aus der er las. (Ermittlungen zeigen, dass er aus der NIV zitiert hat). Hätte er aus der bevollmächtigten Fassung gelesen, der Bibel, die
auf dem Textus Receptus basiert, aus welchem die evangelische Reformation
geboren wurde, die Bibel, aus welcher die Pioniere das

Seite 66

"ewige Evangelium" entdeckten, und die Bibel, die vom Geist der Weissagung unterstützt wurde, dann hätte er keine Grundlage gehabt, um seine Zweifel zu verbreiten.

Ihr seht, Freunde, fast alle diese neuen Fassungen der Bibel basieren auf der alexandrinischen Linie der Handschriften wie der Sinaiticus und der Vaticanus. Sie sind beide mit heidnischen Verderbungen und römischen Lehren verfälscht worden. dies ist eines der Mittel, die von der fälschlich genannten "Gesellschaft Jesu" erdacht wurden, um Protestanten zu verwirren und sie nach Rom zurückzubringen. Die Geistlichkeit der Siebenten-Tags-Adventisten haben in der Hauptsache die Köder, Haken, Angelschnur und das Angelblei weitgehend verschluckt. Die neuen Fassungen sind zu einem starken Werkzeug in den Händen von Fordianern und Liberalen geworden, da sie nach einem Text suchen, der ihren irrgläubigen Überzeugungen Vollmacht verleiht.

Nun, wendet euch bitte an das Wort Gottes in der bevollmächtigten Fassung und seht, was dieser Text (Offenbarung 13:18) wirklich zu sagen hat. "Hier ist Weisheit. Lasst denjenigen, der Verstand hat, die Zahl des Tieres zählen: Denn es ist die Zahl eines Mannes; Und seine Zahl ist sechshundertsechsundsechzig."

(132) Es ist sofort offensichtlich, dass dies genau das Gegenteil von dem sagt, was Craig versteht, was die NIV aussagen soll. Mit anderen Worten, die bevollmächtigte Fassung sagt: "Du hast ein Gehirn, um zwei und zwei zusammenzuzählen, du wirst wissen, dass dieses scheußliche System von einer Rüstung gelenkt wird, die die Nummer '666' trägt".

Also Freunde, es gibt absolut keinen biblischen Grund für Pastor Craig, vorzuschlagen, dass wir mit der Gabe der Prophetie ausgestattet sein müssen, um die Person zu identifizieren, zu der diese Nummer gehört. Sein Standpunkt in Bezug auf "666" passt sich dem Fordismus, den Plymouth-Brüdern und dem römischen Katholizismus bequem an. Diese Gemeinde braucht keinen von diesen, denn es wird uns gesagt, dass wir aus ihnen herausgehen sollen.

Zu der Zeit, als der oben genannte "Anchor"-Artikel veröffentlicht wurde, war der

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 95 -

Verfasser dieses Buches der Redakteur des Magazins. Er war sich des Prescott-Phänomens eindeutig nicht bewusst und so hat er es versäumt, die Ehre demjenigen zu geben, dem sie gebührt.

Wie passend sind die Worte von Gottes Botschafter an sein Volk für heute:

Die Botschaft, die wir zu tragen haben, ist keine Botschaft, vor der die Menschen zurückschrecken müssen, um sie zu erklären. Sie sollen nicht versuchen, sie zuzudecken, um ihren Ursprung und Zweck zu verbergen. Ihre Verteidiger müssen Menschen sein, die nicht Tag oder Nacht ihren Frieden halten werden. Als diejenigen, die Gott feierliche Gelübde gemacht haben, und die als Boten Christi beauftragt worden sind, als Verwalter der Geheimnisse der Gnade Gottes, sind wir verpflichtet, den ganzen Ratschlag Gottes treu zu erklären. Wir sollen die besonderen Wahrheiten, die uns von der Welt getrennt haben, und uns zu dem gemacht haben, was wir sind, nicht weniger hervorheben; Denn sie haben uns mit ewigen Interessen erfüllt ("Zeugnisse für Prediger und Evangeliumsarbeiter", Seite 470)

Kapitel 27 'Wohin gehst du?'

(133) Wir haben uns nur mit ein paar Ereignissen im Adventismus beschäftigt, die für den Titel dieses Buches relevant sind. Wir haben gesehen, wie gewisse Leute, die das Prescott-Syndrom ausnutzten, das Prescott-Erbe der modernen Fassungen ausgenutzt haben, um den historischen Adventismus zu demontieren. Bereiche, die wir abgedeckt haben, sind die Natur Christi während seiner Menschwerdung, die Heiligtumsbotschaft, die Inspiration der Bibel und des Geistes der Weissagung, das zweite Kommen Christi und unsere Haltung zum Papsttum. In den meisten Fällen hat der Feind Grund, zufrieden zu sein. Aber das ist Geschichte. Was ist mit der Zukunft?

Im Lichte der Erfahrung wäre es naiv zu erwarten, dass das Prescott-Phänomen verschwindet. Ahnungslose Seelen werden weiterhin den Weg hinuntergeführt, der den Abstand zwischen Adventismus und

Seite 67

und Romanismus vermindert. Jeder Siebenten-Tags-Adventist sollte der Frage ernsthaft nachgehen, Wohin gehst du? (1. Mose 32:17). Wie die Diener Jakobs müssen wir bereit sein, dem Feind zu begegnen, indem wir seiner Taktik zuvorkommen und uns darauf vorbereiten, mit ihnen umzugehen.

Wahrscheinlich würden nur wenige Adventisten erwarten, dass ein Angriff auf den heiligen Sabbat von innerhalb der Gemeinde kommt. Ist der Sabbat noch unantastbar? Neben dem erwarteten zweiten Kommen ist der Sabbat im Namen der Glaubensgemeinschaft verankert. Dennoch haben wir gesehen, wie die künftige Erwartung der Gemeinde zur unmittelbar bevorstehenden Wiederkunft Christi durch eine Konferenzveröffentlichung angegriffen worden ist – und aus menschlicher Sicht ha-

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 96 -

ben sich die Täter davon entfernt. Warum also nicht den Sabbat? Gottes Botin spricht von dem Druck, der in den letzten Tagen auf Sabbathalter gebracht werden soll:

(134) Um die Beliebtheit und die Schirmherrschaft zu sichern, werden die Gesetzgeber der Forderung nach Sonntagsgesetzen nachgeben. Aber diejenigen, die Gott fürchten, können eine Einrichtung, die gegen ein Gebot der Zehn Gebote verstößt, nicht akzeptieren. Auf diesem Schlachtfeld wird die letzte große Auseinandersetzung zwischen Wahrheit und Irrtum ausgefochten ("Propheten und Könige", Seite 606).

Sogar als dieses Manuskript geschrieben wurde, findet vor unseren Augen ein auffallendes Beispiel dafür statt, wie leicht eine sabbathaltende Gemeinschaft von Christen dem volkstümlichen Druck zur Anbetung des Sonntags erliegen kann. Die beunruhigende Sache an dieser Geschichte ist, dass es ihre eigenen Leiter sind, die dem, was eine ihrer fundamentalen Überzeugungen war, scharfsinnige Argumente entgegensetzen.

In 1933 gründete Herbert Armstrong die Weltweite Kirche Gottes in den Vereinigten Staaten. Sein phänomenales Wachstum war umso erstaunlicher angesichts seiner starken Betonung auf das das Halten der Gebote, was natürlich auch den Sabbat des vierten Gebotes beinhaltet. Bald wurde die offizielle Zeitschrift der Gemeinde "The Plain Truth" in vielen Ländern weit verbreitet. In Pasadena gründete Armstrong das Ambassador College, wo Studenten darin ausgebildet wurden, um ihre Lehren aus der Bibel zu nehmen. Viele der Überzeugungen, die dadurch gelernt wurden, sind denen der Siebenten-Tags-Adventisten auffallend ähnlich.

Leider scheint es so, dass viele in dieser Glaubensgemeinschaft mehr Vertrauen in den Arm des Fleisches gelegt hatten (Jeremia 17:5), als sie es in Jesus und sein Wort taten, denn mit dem Dahinscheiden Armstrongs begannen sie einfach, den neuen Leitern zu folgen. Diese Leiter behaupteten, dass ein weiteres Studium der Bibel neue Einsichten in die Wahrheit enthüllt hatten. Aber merkwürdigerweise ging diese neue Wahrheit der vorherigen Wahrheit der biblischen Sabbathaltung entgegengesetzt. Sie hatten entdeckt, dass die Lehre Christi das alttestamentliche Gesetz, das das vierte Gebot enthält, ersetzt.

Ein Bericht vom 2. September 1995 im "New Zealand Herald" gibt interessanten Lesestoff, da wir die Begründung hinter dieser Entdeckung der neuen Wahrheit sehen. Wir lesen nun, wie der General-Pastor, Herr Joseph Tkach, "sich öffentlich für die vergangene Geschichte der Kirche entschuldigt hat, Gottes Wort falsch dargestellt zu haben und für ihren fehlgeleiteten Eifer darin, Gott zu dienen" [sic.] "Als Christen geben wir unsere Treue zu Jesus Christus, nicht besondere Lehren oder Traditionen", sagte er.

(135) Wie man aus diesem jämmerlichen Widerruf herausliest, entspringen Brunnen des Mitleids für diese armen Leiter, die beim Streben nach Wahrheit mit ihrem Ge-

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 97 -

wissen zu ringen haben. "Es ist nicht leicht, zu bereuen", gesteht Tkach. "Es ist nicht leicht, sich zu verändern, aber das Wort Gottes ist ein scharfes zweischneidiges Schwert, und es tut manchmal weh, wenn es uns durchdringt" ... "Im Moment fordert es unsere Kirche heraus, ihren ganzen Glauben in Christus zu setzen, und keinen Glauben in unsere eigenen Werke, egal, wie gut sie auch sein mögen".

(Beachtet die Ähnlichkeit mit Klischees, die in den Kreisen der Siebenten-Tags-Adventisten zunehmend zu hören sind – *Die Wahrheit ist fortschreitend, das Gesetz* einhalten ist gesetzlich, Christus hat alles für uns am Kreuz getan.)

Und wie haben die Mitglieder der Weltweiten Kirche Gottes auf diese überraschende Entdeckung reagiert? "Herr Jack Croucher, der Geistliche der 300köpfigen Auckland-Gemeinde, die sich in der Edgewater College Assembly Hall in Pakuranga trifft,

Seite 68

sagte, er habe in den vergangenen zwei Wochen zwei Familien infolge der neuesten Überprüfung verloren".

Nur zwei Familien aus dreihundert Mitgliedern! Beachtet nun, wie der letztere Gründer der Kirche hineingezogen wird, um diese Kehrtwende zu genehmigen:

Herr Croucher sagte, die Kirche habe immer geglaubt, dass die Bibel das leitende Wort Gottes sei, und dass Herbert Armstrong immer sagte, dass Christus die Kirche geführt hat. Aber die Kirche war schon immer bereit, ihre Überzeugungen zu überprüfen.

So muss Christus die Kirche irregeführt haben!

(Praktischerweise ist Pastor Armstrong nicht mehr da, um eine solche angebliche Logik zu kommentieren.)

Es überrascht nicht, dass Herr Croucher jetzt die Gemeinschaft einiger Geistlicher der Sonntags-Kirchen genießt, die sich freuen, seine Gemeinde im Schoß der Orthodoxie zu begrüßen. Herr Calkin, leitender Pastor der Greenlane Christian Fellowship sagte:

(136) Ich denke, es ist ein sehr mutiger Zug zu ihrem Vorteil, und es sagt viel über die Rechtschaffenheit ihres Volkes und ihrer Leiterschaft, dass sie einen solchen Schritt machen würden.

Und so ist es, wie es einfach und verlockend ist. Diese früher "fehlgeleiteten Leute" sind jetzt rechtschaffene Menschen. Ist es so ein großer Schritt für die Siebenten-Tags-Adventisten? Unsere Leiter haben sich bereits den evangelischen Forderungen der 1950er-Jahre verpflichtet, um zu vermeiden, dass sie als Kult (Sekte) gebrandmarkt werden. Und war nicht Barnhouse von unseren Leitern versichert worden, dass

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 98 -

sie den Gedanken zurückgewiesen hätten, dass die Sabbathaltung in irgendeiner Weise ein Mittel des Heils sei? ("Eternity"-Magazin, September 1956, Hervorhebungen hinzugefügt).

Selten kommt eine Lehre als Kehrtwende so plötzlich, wie wir es in der Weltweiten Kirche Gottes gesehen haben, doch gibt es auffallende Ähnlichkeiten, die man bei der Demontage des Adventismus findet, wenngleich sie langsamer stattfinden. Warum? Weil die Siebenten-Tags-Adventisten die unbezahlbare Gabe des Geistes der Weissagung in ihrer Mitte haben. Obwohl das bei dem verstorbenen Pastor Armstrong geschehen ist, versuchen jene, mit dem Prescott-Phänomen die inspirierten Schriften eines der Gründer der Gemeinde zu verdrehen, um sie den Abfall unterstützen zu lassen. Wie Armstrong ist sie nicht mehr zugegen, um zu widersprechen. Im Gegensatz zu Armstrong sah sie die Zukunft voraus und gab reichlich inspirierte Warnungen vor dem, was vor uns lag.

Wenn wir unsere Augen auf unseren Retter als die Quelle unseres Glaubens heften, und auf das Zeugnis Jesu achten, dann werden wir nichts zu befürchten haben. Dennoch, um unsere eigene Erlösung und die unserer Nachbarn willen dürfen wir nicht selbstgefällig werden. Ewige Wachsamkeit ist der Preis der Sicherheit. Dementsprechend werden wir im nächsten Kapitel nach Zeichen in unserer Gemeinde Ausschau halten, die einen entschlossenen Angriff auf den Sabbat verkünden können.

Aber bevor es weitergeht, kann es gewinnbringend sein, ein paar Momente damit zu verbringen, sich daran zu erinnern, wann euer Pastor das letzte Mal eine Predigt über die Bedeutung ordnungsgemäßer Sabbathaltung gehalten hat (oder über den Zustand der Toten übrigens auch).

Kapitel 28 Bücher einer neuen Ordnung

(137) Der Beweis für die sorglose Sabbathaltung und der offenen Schändung der heiligen Stunden ist im heutigen Adventismus so weit verbreitet, dass für viele ein solches Verhalten als die Norm betrachtet wird. Ein solches Verhalten ist praktisch für diejenigen, die getauft und in die Kirchengemeinschaft zugelassen sind, deren Unterweisung in das Sabbathalten

Seite 69

vernachlässigt zu werden scheint, damit der betreffende Pastor eine schnelle Entscheidung für die Taufe und eine andere Wertung im Konferenz-Berichts-Raum erhalten kann.

Aber wir sind hier besorgt wegen des möglicherweise Aufgebens des Sabbats als Gedenktag für Gottes sechstägige Schöpfung und dem Ersetzen durch den Tag der heidnischen Sonnenanbetung. Rom interessiert das nicht, um es so zu sagen: wir werden aufgefordert, die Auferstehung Christi zu feiern durch die Anbetung am Tag des Herrn. Würden Siebenten-Tags-Adventisten-Leiter so etwas tun? Um diese Fra-

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 99 -

ge zu beantworten, lasst uns in die Vergangenheit eintauchen und sehen, wie die Geschichte die Gewohnheit hat, sich selbst zu wiederholen.

Es gab zwei berühmte Leute, die im Christentum gemeinhin als "Kirchenväter" bezeichnet wurden, namens Clement und Origenes. Beide waren Professoren an der metaphysischen Hochschule von Alexandria im frühen dritten Jahrhundert der christlichen Ära, und beide waren darum besorgt, das Christentum in einer Weise darzustellen, die für Christen und Heiden gleichermaßen annehmbar wäre.

Zu diesem Zweck hat Origenes mit der Verderbung der Heiligen Schriften begonnen, und darin war er so erfolgreich, dass später Bischof Eusebius seine Arbeit bei der Übersetzung einer Bibel benutzte, die Konstantin helfen sollte, heidnisches Rom mit dem Christentum zu vereinigen.

Der Historiker John Mosheim erzählt, wie Clement seine Rolle bei der gemeinverständlichen Darstellung des Christentums gespielt hat, indem er den Gnostizismus mit der christlichen Wahrheit vermischt und eine Form des Christentums hervorgebracht hat, die nach dem Regeln der [griechischen] Philosophie verschleiert und verhüllt wurde ("Mosheim Commentaries", Cent 2, Band 1), Seite 341).

(138) Zur Erreichung dieses Ziels ersann Clement einen Plan zur Allegorisierung und Falschanwendung der Schrift. Ein einschlägiges Beispiel findet sich in seinem falschen Gebrauch von Maleachi 4:2, der besagt:

Und für euch, die meinen Namen fürchten, wird die Sonne der Gerechtigkeit mit Heilung in ihren Flügeln aufgehen.

Diesen Vers völlig aus dem Kontext herausreißen, behauptete Clement, dass das Anbeten am Tag der Sonne tatsächlich die *Sonne der Gerechtigkeit* ehren würde.

Clement wurde die erste Person, die den Sonntag des Herrn Tag nannte und in kürzester Zeit verbreitete Victor, der Bischof von Rom, die Botschaft um die Mittelmeerländer, und dieses Duo war damit so erfolgreich, dass der Begriff verwendet worden ist, um den Sonntag so unter den Christen zu bezeichnen (Wilkinson, "Triumphierende Wahrheit", Seite 125).

Was hat das alles mit dem modernen Siebenten-Tags-Adventismus zu tun?

Nun, im Jahre 1985 brachte die Gemeinde ein neues Gesangbuch heraus. Zum ersten Mal verlieh die Generalkonferenz einem Gesangbuch ihren Aufdruck, indem sie es "Gesangbuch der Siebenten-Tags-Adventisten" nannte. Man war zuversichtlich, den guten Namen der Gemeinde diesem Gesangbuch zu verleihen, weil man einen Gemeinde-Gesangbuch-Ausschuss ernannt hatte, um jedes Loblied sorgfältig auf biblische und lehrmäßige Rechtmäßigkeit zu untersuchen (Einführung in das Gesangbuch, Seite 6). Uns wird auch gesagt, dass links [von jedem Loblied] eine Bibelreferenz zu finden ist, wenn das Loblied auf einen bestimmten Abschnitt [der Schrift] basiert.

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 100 -

Solche Aussagen sind in der Tat sicher. Die Generalkonferenz hat bewundernswerte Vorkehrungen getroffen, um unser geistiges Wohlergehen zu schützen. Nun, so sollte es sein. Aber ach! Das ist nicht der Fall.

Wenden wir uns zum Lied Nr. 403.

"Lasst uns das Brot zusammen brechen auf unseren Knien ...

Lasst uns Wein zusammen trinken auf unseren Knien ...

Wenn ich auf meine Knie Falle, mit dem Gesicht zur aufgehenden Sonne

Oh Herr, hab Erbarmen mit mir."

(139) Sicherlich gibt es hier einen Fehler! Das ist nicht so, wie Adventisten an den Sinnbildern teilnehmen. Vielleicht war die Einbeziehung dieses seltsamen Lobliedes ein unglückliches Versehen? Aber was ist das an der oberen linken Ecke? Eine biblische Referenz? Maleachi 4:2!

Seite 70

Also ist die Einbeziehung dieses Loblieds kein Fehler. Seine Einbeziehung ist durch einen bestimmten Abschnitt der Schrift gerechtfertigt. Indem wir uns auf die Knie begeben, mit unserem Gesicht zur aufgehenden Sonne gerichtet, ehren wir irgendwie Jesus Christus: Die Sonne der Gerechtigkeit! Warum Ihm dann nicht noch mehr Ehre geben, indem wir Ihn am Tag der Sonne anbeten? So würden wir auch wunderbar den Tag des Sieges des Herrn feiern: Seine Auferstehung.

Gehen wir zu weit? Nein, ganz und gar nicht. wenden wir uns zur Schriftlesung Nr. 864. Hier hat der Ausschuss im Verfolgen solider Lehre gewählt aus Psalm 118:24 aus der Bibel "Heutige englische Fassung", wo es heißt:

Dies ist der Tag des Sieges des Herrn; Lasst uns glücklich sein, lasst uns feiern...

Etwas klingt hier falsch, nicht wahr? In der King James-Fassung heißt es:

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat; wir werden jubeln und froh darüber sein.

Der Vergleich dieser Wiedergaben zeigt, dass sie sich nicht einmal mit demselben Ereignis beschäftigen. Warum sollte der Auswahl-Ausschuss einen Text wählen, um ihn einzufügen, der nichts anderes ist als eine zusammengesetzte Interpretation? Die Auswahl dieser Verderbung der Schrift ist weiterhin Beweis dafür, dass das Prescott-Erbe noch unter uns ist. Wenn dies *lehrmäßige Unversehrtheit* seitens der Gemeinde ist, dann muss es die Lehre von Clemens und Rom sein, auf die sich der

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 101 -

Ausschuss bezieht. Siebenten-Tags-Adventisten feiern nicht die Auferstehung Christi. Sie beten an dem Tag an, den Gott als Denkmal für seine sechs Tage der schöpferischen Arbeit abgesondert hat und sich dann selbst *Herr auch des Sabbats* nannte (Markus 2:28).

Siebenten-Tags-Adventisten müssen solche Anzeichen ernst nehmen. Sie erscheinen nicht nur zufällig. Sie sind Teil eines tödlichen satanischen Plans, um in unser Unterbewusstsein Ideen einzupflanzen, die es uns ermöglichen, eine Veränderung anzunehmen, wenn der Feind die Zeit als geeignet erachtet. (140) Solche unterschwellige Taktik kann mit treuen Anhängern des Glaubens nicht erfolgreich sein, aber Rom ist sehr geduldig und weitblickend. Sie würde damit zufrieden sein zu hoffen, dass ihre List an unseren Kindern oder deren Kinder funktionieren wird.

Ist dieses Gemeinde-Gesangbuch eines der Bücher, die Frau White im Sinn hatte, als sie vor einer Veränderung unserer Religion warnte? Sie sagte:

Bücher einer neuen Ordnung würden geschrieben werden (Ausgewählte Botschaften" Band 1, Seite 204)

Vor kurzem wurde die Aufmerksamkeit des Verfassers auf eine Zeitschrift gerichtet, die von einem Konferenz Adventisten-Buchzentrum (ABC) gekauft wurde. "In einem Jahr durch die Bibel" war der attraktiv vorgestellte Titel. Es enthielt zweiundfünfzig Lektionen für Kinder, mit gut geplanten Lernaktivitäten, und wurde 1975 von "The Standard Publishing Co." von Cincinnati, Ohio, veröffentlicht. Die erste Reaktion auf dieses Magazin war, sich zu fragen, warum ein ABC die Notwendigkeit sehen sollte, nach außerhalb unserer eigenen Verlage zu gehen, um für unsere heranwachsenden Jugendlichen geistliche oder lehrreiche Nahrung zu erhalten. Ein flüchtiger Blick durch das Buch scheint auf eine angenehme und konstruktive Art des Studiums des orthodoxen Christentums hinzuweisen. Aber ist es wirklich das, was Adventisten für ihre Kinder wollen?

Aber, was ist das? Leider springen uns seltsame Worte von der Seite entgegen:

Die frühen Christen, die vom heiligen Geist geleitet wurden, beteten am ersten Tag an... (Seite 29).

Worum geht es da?

Rückblickend auf die vorhergehende Seite finden wir eine hervorragende Doktorarbeit über das Geben des Gesetzes Gottes. Dann, auf Seite 29, lesen wir:

Du könntest überrascht sein zu erfahren, dass Jesus neun der zehn Gebote in seinen Lehren wiederholte. Diese richtige Lebensweise wird in das Neue Testament übertragen, und diese Gebote sind noch immer gute Lebensregeln. Kennst du das eine Gebot, das Jesus uns nicht aufforderte, ihm zu folgen?

Seite 71

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 102 -

Das vierte Gebot besagt: Gedenke des Sabbattages, um ihn heilig zu halten." Christus stand am ersten Tag der Woche von den Toten auf. Die frühen Christen, geführt vom Heiligen Geist, beteten am ersten Tag an, und nicht am siebten Tag. Aus diesem Grund beten wir am Tag des Herrn an, dem ersten Tag der Woche.

(141) Mit verständlicher Sorge fragte der Verfasser nach dem ABC-Manager. War er sich bewusst, dass die Irrlehre über den Tag des Herrn in einem Buch vorgestellt wurde, das aus seinem ABC verkauft wurde? Nein, das war er nicht; Und es war sehr beruhigend zu erfahren, dass dies ein einmaliger Sonderkauf auf Wunsch eines Kunden gewesen sein muss. Stell dir die Enttäuschung des Verfassers etwa sechs Wochen später vor, zu erfahren, dass andere seitdem Kopien aus demselben Zentrum gekauft hatten.

Erneut, als er mit dem Manager sprach, bestritt dieser die Kenntnis von irgendwelchen Verkäufen und erklärte dem Verfasser, dass er gar keines Falls den Verkauf eines solchen Anti-Sabbat-Materials dulden würde, dabei wies er auf seine lange familiäre Verbindung mit dem Adventismus hin.

Später an diesem Tag, während er mit dem Manager per Telefon sprach, sagte jener dem Verfasser, dass er sich an den Verkauf von sechs Exemplaren des in Frage kommenden Buches ein paar Tage vorher an einen Kunden erinnere, die Person benennend, die ein beidseitiger Bekannter ist. Diese besondere Person ist ein aufopfernder Adventist dem es eine Gewohnheit ist, Literatur zu kaufen, um diese als Geschenk an einige unserer pazifischen Inselbrüder zu schicken. Er erzählte später dem Verfasser, dass der Manager sie ihm persönlich zu einem reduzierten Preis verkauft habe, und ihn wissen ließ, dass es reichlich vorhanden war, falls er mehr wünschen sollte.

Aus dieser Erfahrung können andere Beobachtungen gezogen werden als die Tatsache, dass diese Literatur niemals in einen adventistischen Buchladen gelangen sollte. Es ist offensichtlich, dass der Inhalt nicht-adventistischer Veröffentlichungen nicht ordnungsgemäß überwacht wird. Dies trotz der Tatsache, dass der betreffende Ausschuss nach Ansicht des Managers den Verkauf des Buches des Verfassers, "Krieg der Bibeln", abgelehnt hat.

(142) Es ist bedauerlich, dass der Manager wissentlich auch Bücher verkauft hat, die im Adventismus als ketzerisch gelten. Wir können Gott loben, dass unser missionarischer Freund diese Bücher nicht in das Missionsfeld geschickt hat.

Vielleicht ist eine der größten Bedrohungen für die Halter des biblischen Sabbats unter den Siebenten-Tags-Adventisten in der Zunahme der Lehre zu finden, dass die Erde beträchtlich älter als etwa 6.000 Jahre sei, wie es von Ushers Chronologie der Bibel ausgearbeitet wurde, und so vom Geist der Weissagung unterstützt werde. Dies war einer von Dr. Desmond Fords Konflikten, gegen die leitende Pastoren zu der

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 103 -

Zeit protestierten, als er 1976 vor dem Australischen Biblischen Forschungsinstitut befragt wurde.

Es ist eine traurige Tatsache der Geschichte, dass das Institut Ford zu diesen und anderen seiner Irrlehren entlastet hat mit der Begründung, dass diese von den derzeitigen STA-Autoren und Gelehrten gelehrt wurden (BRI-Protokoll).

Später, als die für das Protokoll Verantwortlichen darauf hingewiesen wurde, dass es eine Schande war, dass Autoren und Gelehrte adventistische Überzeugungen vorschreiben sollten, wurde das Protokoll geändert, um die Bibel und den Geist der Weissagung einzuschließen. 32) Aber die Änderung wurde später als Vortäuschung nachgewiesen, als Ford bei Glacier View darin scheiterte, seine Überzeugungen aus der Inspiration zu beweisen, und daher entlassen wurde.

Wie ist das also alles relevant für die Abschaffung des Sabbathaltens? Einfach gesagt ist es so: Ein Zeitraum von 6.000 Jahren erlaubt nicht genügend Zeit für die Ausarbeitung der Evolutionstheorie. Erhöhe sie auf eine unbestimmte Zeit, gib oder nimm ein paar Millionen Jahre, und die Theorie wird glaubwürdiger. Akzeptiere diese Schöpfung über Jahrtausende, und die biblische Darstellung einer sechstägigen Schöpfung wird abstrus. Darum ist das vierte Gebot, am siebten Tag anzubeten, als ein Denkmal für die Schöpfung Gottes, sinnlos. Warum also nicht den siebenten Tag vergessen und die Auferstehung Christi am ersten Tag, dem Sonntag, feiern?

32) Für einen verlässlichen Augenzeugenbericht über dieses katastrophale Treffen empfiehlt der Autor "Adventismus herausgefordert", Kapitel 25 - 27 von R. R. und C. D. Standish.

Seite 72

(143) Solche Veranschaulichungen, die sich auf die Erfahrung des Verfassers in einer kleinen Ecke der Welt beschränken, können nur die Spitze des Eisbergs sein. Zweifellos werden Leser in anderen Ländern Erfahrungen aus erster Hand haben, über die von Satan verwendete Vorgehensweisen, um Gottes Volk von Seinem heiligen Sabbat abzubringen. Lasst uns gewarnt sein!

So, wie der Sabbat ein heiliges Zeichen war, "von Gott für immer den Kindern Israels gegeben" (2. Mose 31:12 - 17), so wird es in den letzten Tagen ein Zeichen sein, das das Volk Gottes unterscheidet:

Der Sabbat hat nichts von seiner Bedeutung verloren. Er ist noch immer ein Zeichen zwischen Gott und seinem Volk, und so wird es für immer sein (Zeugnisse Band 9, Seite 18).

Kapitel 29

Der Geist des Antichristen oder Der Geist der Weissagung?

(144) Der 26. Oktober 1984 war der Tag des steilen Aufstiegs des Krankenhauses

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 104 -

Loma Linda zur Berühmtheit, durch das Herz eines Pavians. Das chirurgische Team hatte der Welt stolz die Implantation des Herzens eines Pavians in die kleine Fae bekanntgegeben, einem zwölf Tage alten, zu früh geborenen Babys. Einige ziehen es vor, es eine Abscheulichkeit zu nennen, während Pro-Life-Unterstützerin Jean Scott von Laconia sich nicht ganz entscheiden konnte:

Was ich verwirrend finde, ist, dass sie so verzweifelt darum kämpfen würden, ein Leben durch die Operation zu erhalten, während auf der anderen Seite in demselben Krankenhaus wahrscheinlich gleichzeitig eine andere Operation (Abtreibung) durchgeführt wurde, welches ein Leben beendete.

Am 15. November ist Baby Fae gestorben. Aber Loma Linda wollte nicht so unauffällig aus dem Rampenlicht rutschen. Der Pastor der Universitäts-Gemeinde rettete den Tag, indem er mit seiner Kanzel vorpreschte!

Wir lassen nun den kalifornischen "Sentinel" vom 18. November 1984 die Geschichte aufgreifen:

Loma Linda (AP) Mehrere Tausend Trauernde drängten sich in einem samstäglichen Gedenkgottesdienst für Baby Fae, als ein Geistlicher das Kind mit einem transplantierten Pavianherz ins himmlische Paradies befahl.

"Lasst uns dieses Kind dem Herrn anbefehlen und seine Eltern und seine Familie in ihrem Leid mit unserer Liebe und unseren Gebeten unterstützen", sagte Reverend Gabriel Parenteau, ein katholischer Priester, einer Menge von mehr als 2.000, für die es in der proppenvollen Universitätskirche der Siebenten-Tags-Adventisten nur noch Stehplätze gab.

Weitere 700 Personen verfolgten aus einem nahe gelegenen Auditorium über Kabelfernsehen den Gottesdienst, wie Parenteau den Namen Gottes anrief und sagte: "Wir vertrauen dir dieses Kind an, das du in diesem Leben so sehr geliebt hast. Begrüße es im Paradies, wo es kein Leid mehr geben wird, kein Weinen und keinen Schmerz."

Der Pastor der Gemeinde wurde nicht vergessen. Der Sentinel berichtete von ihm, wie er sagte:

"Es gibt Wunder, auch ein bisschen Geheimnis und Ehrfurcht in der Tatsache, dass so ein Kleines auch in einem solch kurzen Leben uns so tief verbindet, und uns heute hierher bringen konnte.

Der stundenlange Gottesdienst endete im Freien mit einer Segnung von Luftballons und Kindern und Hoffnung, wobei Kinder ein Dutzend heliumgefüllte Luftballons in den Himmel freiließen, nachdem ein Gebet von Charles Teel jr., Vorsitzender der christlichen Ethik, verlesen wurde.

Seite 73

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 105 -

Es ist ein Versuch anzudeuten, dass der menschliche Geist aufstreben kann, und dass wir Baby Faes Leben feiern können, und die Hoffnung, dass sie in die Gemeinschaft und die damit verbundene Welt eingegossen ist.

Eine solche ökumenische Vorgehensweise hätte man sich von den Siebenten-Tags-Adventisten-Gründern dieses Krankenhauses kaum vorstellen können, als sie es das "Loma Linda College der medizinischen Evangelisten' nannten. Das wachsende Gesundheits-Werk der Gemeinde beruhte auf einer gesunden biblischen Grundlage:

Dass deine Wege bekannt werden können auf Erden, deine rettende Gesundheit unter allen Völkern (Psalm 67:2).

Als das Werk der Gesundheitsreform wuchs, betonte die Botin des Herrn seine Bedeutung für den Erfolg der Sendung der Gemeinde.

(146) Das Werk der Gesundheitsreform, das mit dieser gegenwärtigen Wahrheit verbunden ist, ist eine Macht für den Nutzen. Es ist die rechte Hand des Evangeliums ("1 Ausgewählte Botschaften", Seite 112).

Aber sah sie durch die Errichtung medizinischer Einrichtungen einige ferne Fallstricke voraus, die sie dazu veranlassten, diese Warnung hinzuzufügen?

Ebenso ist die medizinische Missionsarbeit nicht vom Evangeliumsdienst zu trennen. Wenn dies geschieht, sind beide einseitig (ebd., Seiten 112, 113).

Kein Wunder, dass der Begriff "medizinische Evangelisten" in den College-Namen aufgenommen wurde. Und angesichts der Zeremonien nach dem Tod von Baby Fae ist es verständlich, warum die unangenehme Verbindung mit dem Evangelium fallen gelassen wurde zugunsten der Umbenennung der Hochschule in "Loma Linda Universität". Eine solch öffentliche Zurschaustellung von Ökumenismus signalisiert eine traumatische Abkehr vom ursprünglichen Ziel der Ausbildung junger Menschen für eine medizinische Karriere, die die Ausbreitung des ewigen Evangeliums weiter fördern würde. Der Ökumenismus muss wegen seiner Absicht zwangsläufig denjenigen folgen, die in seine Philosophie verstrickt sind, um ihren Widerstand gegen die päpstliche Verkündigung der ersten Lüge Satans an die menschliche Rasse zu lockern: "Du wirst sicherlich nicht sterben." Aber in diesem Fall finden wir ein offensichtliches Einverständnis mit Satans Chef-Vertreter, wie eine Adventisten-eigene Einrichtung die Verbreitung dieser Lüge erleichtert und dann die Teilnahme an der symbolischen Befreiung des Geistes beim Start von geisterfüllten Ballonen.

Wieviele von denen, die dieses Schauspiel erlebt haben, dachten an die Begründung der Erwartung, dass die Übertragung eines Tierorgans auf einen Menschen erfolgreich sein könnte? Haben diejenigen, die sich dieses beispiellose Verfahren ausgedacht und ausgeführt haben, dies auf der Grundlage getan, dass die Evolutionstheorie dem Aufstieg des Menschen entspricht?

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 106 -

Dies ist nicht das erste Mal, dass Satan die Siebenten-Tags-Adventisten-Gemeinde mit seinen spiritistischen Vorstellungen getestet hat. Dr. Kelloggs pantheistische Theorie war ein solches Beispiel. Obwohl sie seine Lehre abgelehnt hat, hat sich die Gemeinde niemals von denen verabschiedet, die eine Gelegenheit nutzen würden, sie wieder einzubringen.(147) Ein jüngstes Beispiel findet sich im Siebenten-Tags-Adventisten Gemeinde-Gesangbuch, wo Hymne Nr. 194 Satans New Age-Falschdarstellung von Jesus Christus, der Zweiten Person der Gottheit, anstimmt:

"Christus ist gegenwärtig unter uns; In der Menge sehen wir ihn stehen. In der Hektik der Stadt Ist jeder Mensch Jesus Christus."

Die Prophetin sagte viele Jahre bevor dieses Gesangbuch einer Neuen Ordnung den Adventistengemeinschaften vermittelt wurde:

Die spiritualistischen Theorien über Gott machen Seine Gnade wirkungslos. Wenn Gott ein Wesen ist, das alle Natur durchdringt, dann wohnt Er bei allen Menschen; Und um die Heiligkeit zu erlangen, muss der Mensch dann nur die Kraft in sich entwickeln.

Seite 74

Diese Theorien, gefolgt von ihren logischen Schlussfolgerungen, fegen das ganze christliche Wirtschaftssystem hinweg. Sie beseitigen die Notwendigkeit der Sühne und machen den Menschen zu seinem eigenen Erlöser. Diese Theorien über Gott machen sein Wort wirkungslos, und diejenigen, die sie annehmen, stehen in der großen Gefahr, schließlich die ganze Bibel als Fiktion zu betrachten. ("Heilungsdienst", Seiten 428, 429, Hervorhebungen hinzugefügt).

Die Unsterblichkeit der Seele ist eine satanische Lüge, die praktisch von der gesamten Christenheit geglaubt wird, aber sie wurde in der Geschichte des Siebenten-Tags-Adventismus stolz abgelehnt. Nun, im Klima der Ökumene und mit der Akzeptanz von interkonfessionellen Bibeln, kann man von der Gemeinde (als Organisation) erwarten, dass sie diesem grundlegenden Glauben nachgibt. Dabei wird es keinen Sinn machen, weiterhin eine himmlische Sühne zu lehren, ein Gericht und das Zweite Kommen. Wie wir gesehen haben, sind alle diese Lehren bereits von bekennenden Siebenten-Tags-Adventisten angegriffen worden, von denen viele von der Lohnabrechnung der Gemeinde leben.

(148) In diesen Vorgängen ist eines klar, und das ist, dass die Gabe des Geistes der Weissagung abgelehnt wird. Dies geschieht nicht durch eine völlige Ablehnung, sondern dadurch, dass sie wirkungslos gemacht wird, wie die Prophetin sagte. Auf diese Weise kann der Geist der Weissagung als Hinweis darauf beibehalten werden, dass die Glaubensgemeinschaft ein wichtiges Kriterium der Gemeinde der Übrigen erfüllt. Er kann auch ein nützliches Werkzeug sein, wodurch Gemeindemitglieder kontrolliert

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 107 -

werden können, indem man ihre Schriften ausgewählt anwendet, wenn sie für eine bestimmte Situation als sachdienlich angesehen werden.

Es ist also nicht verwunderlich, dass verschiedenen von denen, die von der Kirche beschäftigt wurden, gelegentlich ihre inneren Gedanken offenbaren, die dazu beitragen, ihre Gesinnung und Handlungen zu erklären.

Während der Avondale-College-Abschlussrede im Jahr 1992 verbrachte der ehemalige Präsident der Südpazifik-Division, Pastor Walter Cragg, einige Zeit damit, sich an seine Avondale-College-Tage zu erinnern und zeigte sich zufrieden darüber, dass die Gemeinde sich seither erfolgreich mit ihren Problemen zur Lehre beschäftigt hatte, indem einige jener vormals gehalten Überzeugungen Platz gemacht hatten für aufgeklärteres Verständnis. In einem kurzen Hinweis auf *Ellen White* gab er einen Anhaltspunkt zu seiner Wahrnehmung ihrer Rolle in der Gemeinde, indem er sie als eine *Weise* bezeichnete.

Mit dieser begrenzten Betrachtung der prophetischen Gabe Gottes, die klipp und klar einer so großen Bandbreite von versammelten Gemeindemitgliedern, Würdenträgern und Studenten, zur Schau gestellt wurde, ist es interessant, über die Schwere der Angriffe auf den historischen Adventismus zu spekulieren, die außerhalb der Wahrnehmung der Öffentlichkeit stattfinden.

Gegen Ende des Jahres 1991 leitete Dr. George Knight von der Andrews University einen Sommer-Unterricht am Avondale-College. Gemäß dem damaligen Abteilungs-Sekretär des Ministerialverbands, Pastor John Gate, beschäftigte sich Dr. Knight weitgehend mit der Geschichte des Adventismus als Mittel, mit dem die Gemeinde dazu geführt werden kann, ihre *Identität* herauszufinden.

Anfang 1992, nach den Avondale-Vorträgen, richtete sich Knight an ein Treffen der Arbeiter in der Größeren Sidney-Konferenz. Pastor Gate war so begeistert von Knight's Vorlesungen, dass er einen Brief unter seinen Abteilungsleitern in der Abteilung sowie verschiedenen der Vorstände (149), einschließlich des Präsidenten in Umlauf setzte. In diesem Brief vom 23. März 1992 erzählte Gate, wie Knight aufgezeigt hatte, dass die Gemeinde die *neue Theologie* der 20er- bis zu den 60er-Jahren verworfen und sie mit der Art der Theologie ersetzt hat, die durch Ellen White und andere Pioniere befürwortet wurde. Er zeigte auch, dass eine Tonbandaufnahme von den Sidney-Versammlungen gemacht worden war.

Wenn man das Tonband Knights abhört wird es völlig klar, dass er bei der Suche nach *Identität* der Rolle von Schwester White wenig Glaubwürdigkeit verleiht und den Eindruck erweckt, dass sie so schlecht mit allgemeiner Erkenntnis ausgestattet sei, dass es unwahrscheinlich ist, dass sie von großer Bedeutung für den Adventismus ist. Er gibt vor, Ellen White wörtlich aus ihrem Buch "Erziehung", Seite 14, zu zitieren:

Der Mond und die Sterne leuchten durch das reflektierte Licht der Sonne.

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 108 -

Seite 75

Um sicherzustellen, dass sein Publikum ihn richtig verstanden hat, wiederholt Knight dann die Aussage, woraufhin Knight vor einem Hintergrund der Heiterkeit schmunzelt, wie ein spöttisches Genießen des Lächerlichen von jemand, den seine Gemeinde als Gottes Botschafter angenommen hat. Das ist ein Irrtum, schließt er.

Nun, lasst uns die Wahrhaftigkeit des Doktors überprüfen, indem wir uns zur Seite 14 von "Erziehung" wenden, um zu sehen, ob Frau White das wirklich gesagt hat:

Wie der Mond und die Sterne unseres Sonnensystems durch das reflektierte Licht der Sonne leuchten, so spiegeln die großen Denker der Welt, soweit ihre Lehre wahr ist, die Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit. (Hervorhebungen hinzugefügt)

Was für eine schöne und vernünftige Analogie! Wir müssen uns nicht als einer der großen Denker der Welt qualifizieren, um zu erkennen, warum Knight den Satz über unser Sonnensystem ausließ, denn wenn er eingeschlossen worden wäre, wäre der gewünschte Effekt nicht erreicht worden. Da es nur eine Sonne in unserem Sonnensystem gibt, beziehen wir uns üblicherweise alle auf die verbleibenden Himmelsleuchten als Sterne, sogar fallende Sterne. Spreche da jemand über Textmanipulation! Sogar Froom würde erröten.

Und dann gibt es jene, die den Geist der Weissagung als Identifikationszeichen der Gemeinde der Übrigen definitiv behalten wollen, aber Frau White als den Vermittler verwerfen. (150) Einer der Ministerialsekretäre der Gemeinde der Trans Australia Union Konferenz, Pastor E. H. Winter, drückte während seiner Teilnahme am Gottesdienst in Margate, Tasmanien, seine Gefühle aus:

Ich bitte Gott dringend, einen anderen Propheten zu schicken, weil die Gabe der Prophetie nur im Lebendigen, nicht im Toten wohnt. (Audio Tonbandaufnahme, 5. Mai 1990)

Man fragt sich, ob Pastor Winter die gleiche Haltung gegenüber den Propheten einnimmt, die die Heilige Schrift geschrieben haben, oder ist er damit zufrieden, ihr Zeugnis überarbeitet zu haben, um zeitgenössischen Trends zu entsprechen, wie sie in den modernen Versionen der Bibel gefunden wurden?

So können wir uns über die Prioritäten des heutigen Adventismus wundern. Ist die Gemeinde heute mehr in den Geist des Ökumenismus verliebt, der der Geist Satans ist, als sie es in den Geist der Weissagung ist, der das Zeugnis Jesu ist?

Kapitel 30 Ist Wahrheit fortschrittlich?

(151) Als William Warren Prescott selbst die Aufgabe übernahm, den Propheten der

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 109 -

Gemeinde zu korrigieren, die protestantische Bibel zu ersetzen und das Identitäts-Etikett aus der päpstlichen Aufeinanderfolge zu entfernen, hatte er auch eine Vorstellung davon, dass er ein Virus in die Gemeinde eingeführt hatte, das eines Tages in seuchenartigen Ausmaßen ausbrechen würde? Wahrscheinlich nicht!

Die meisten Zeitgenossen Prescotts waren Fundamentalisten, die Grundsätze vor Zweckmäßigkeit platzierten. Seine Reformen wurden nicht immer geschätzt. Als er sich dem Ende seines Lebens näherte, wurde die Entmutigung zu seinem Begleiter. Er fühlte, dass seine Bemühungen um die Gemeinde, besonders im Bereich des Täglichen und des Heiligtumsdienstes, der überarbeiteten Fassungen und seiner Beteiligung an der Überarbeitung vieler Schriften von Frau White, missverstanden wurden.

Es wäre den nachfolgenden Generationen von Akademikern überlassen, den wahren Wert von Prescotts Werk als Grundlage zu erkennen, um ein Sprungbrett zu errichten, um eine weitere Ketzerei in Angriff zu nehmen.

Da die Führer der Glaubensgemeinschaft zu der Überzeugung gelangt sind, dass diejenigen, die mit akademischen Graden von den Schulen Babylons hervorragend qualifiziert sind, um Arbeiter zu schulen, um die Mission der Gemeinde der Übrigen zu leiten, so dass

Seite 76

die zunehmende Vermischung des Prescott-Erbes mit dem Prescott-Syndrom einen Wandel herbeiführte zu einer Acquired Love Of Error Syndrome "ALOES" / Erworbenen Liebe Für Irrtums-Phänomen "ELFIP".

Ist Satans Ziel, den Siebenten-Tags-Adventismus völlig zu demontieren? Offensichtlich müssen diejenigen, deren Bemühungen auf dieses Ziel gerichtet sind, dies glauben. Aber das wird in Gottes wahrer Gemeinde niemals erreicht werden, denn die Gemeinde des lebendigen Gottes ist von Ihm als die Säule und das Fundament der Wahrheit definiert worden (1. Timotheus 3:15).

(152) Dein Wort ist Wahrheit (Johannes 17:17). So wie Gott und sein Wort ewig und unveränderlich sind, so ist die Wahrheit ewig. Was in den Tagen des Paulus Wahrheit war, das ist Wahrheit heute. Was im Jahre 1860 Wahrheit war, ist heute noch Wahrheit. Was heute Wahrheit ist, wird morgen Wahrheit bleiben. Deshalb ist Wahrheit nicht progressiv, wie Prescott, Froom und ihre Jünger uns glauben lassen wollten. Es ist die Offenbarung der Wahrheit, die progressiv ist. Diese Offenbarung des Charakters Gottes wird sich in der Ewigkeit fortsetzen.

Die Wahrheit wird sich niemals gegen sich selbst wenden und verneinen, was früher enthüllt worden ist. Die Wahrheit kann nur auf der Wahrheit aufbauen, denn sie ist das Wesen des Wortes Gottes. Nun, wenn eine bekennende STA mit einer neuen Offenbarung aufwartet, die von uns verlangt, die früher offenbarte Wahrheit aufzugeben, dann kann das nur als rückläufige Entwicklung betrachtet werden: Man nennt es Abfall! Gottes Botin drückt es auf folgende Weise aus:

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 110 -

In jedem Zeitalter gibt es eine neue Entwicklung der Wahrheit, eine Botschaft Gottes an die Menschen dieser Generation. Die alten Wahrheiten sind alle wesentlich; Die neue Wahrheit ist nicht unabhängig von der alten, sondern eine Entfaltung davon ... es ist das Licht, das in der frischen Entfaltung der Wahrheit leuchtet, die die alte verherrlicht ("Christ's Object Lessons", Seiten 127, 128. Hervorhebungen hinzugefügt).

Der Protestantismus war fortschrittlich bei der Wiederentdeckung des Wortes Gottes, das durch ein rückläufiges Christentum verloren gegangen war. Der Protestantismus errichtete Gottes Säulen der Wahrheit, die auf dem Felsen seines Wortes begründet waren. Diese Säulen wurden aufragende Leuchttürme, durch die die Düsternis der dunklen Zeiten zerstreut wurde.

Siebenten-Tags-Adventismus baute auf diesem protestantischen Fundament die Säulen der Wahrheit auf, die eine frische Offenbarung auf die Welt strahlten, von einem Erlöser in seiner Mittler-Rolle als unser himmlischer Hohepriester und kommender König.

Diejenigen, die ihren Eintopf von bitterem ALOES (ELFIP) zubereiten, verdunkeln die geistigen Sinne vieler, so dass sie nicht länger die göttlich unterstützten Säulen der Wahrheit erkennen. Können diese akademischen Alchimisten des Adventismus als Teil der Gemeinde des lebendigen Gottes angesehen werden?

(153) So wird es offensichtlich klar, dass ein Mitglied der Siebenten-Tags-Adventisten-Glaubensgemeinschaft zu sein uns nicht automatisch einschließt mit Gottes Volk der Übrigen. Es sind diejenigen, die die Gebote Gottes halten und auf das Zeugnis Jesu Christi achten, die diese privilegierte Stellung in der Geschichte der Gemeinde des lebendigen Gottes beanspruchen können (Offenbarung 12:17).

Wie bei jedem Privileg gibt es Verantwortung. Die Botin des Herrn erklärt:

An den Diener Gottes zur gegenwärtigen Zeit ist der Befehl gerichtet: "Erhebe deine Stimme wie eine Trompete und zeige meinem Volk ihre Übertretung, und dem Hause Jakobs ihre Sünden." …

Das große Hindernis sowohl für die Annahme als auch für die Verkündigung der Wahrheit ist die Tatsache, dass es sich um Unannehmlichkeiten und Vorwürfe handelt ... Aber das beeinträchtigt die wahren Nachfolgern Christi nicht ...

Was auch immer ihr Beruf sein mag, es sind nur diejenigen, die im Herzen Diener der Welt sind, die gemäß Grundsätzen handeln, anstatt den Grundsätzen in religiösen Dingen. Wir sollten das Rechte wählen, weil es richtig ist, und die Auswirkungen Gott überlassen. Die Welt ist den Menschen des Grundsatzes, des Glaubens, und der Kühnheit verpflichtet, für ihre großen Reformen. Von solchen Männern muss das gegenwärtige Werk der Reform vorangebracht wer-

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 111 -

Seite 77

BEWEISMITTEL

"THE LORD HAS CALLED HIS PEOPLE...TO EXPOSE THE WICKEDNESS OF THE MAN OF SIN." T.M. 118

THE SPIRIT OF PROPHECY

"God's Estimate of the Papal Power. - By their treatment of HIs Word the popes have exalted themselves above the God of Heaven. This is the reason that in prophecy the papal power is specified as the 'man of sin'. Satan is the originator of sin. The power that he caused to alter any one of God's holy precepts, is the man of sin. Under Satan's special direction the papal power has done this very work." EGW BDJ p911

"The Representative of Satan" - There is one pointed out in prophecy as the man of sin. He is the representative of Satan. Taking the suggestions of Satan concerning the law of God, which is as unchangeble as His throne, this man of sin comes in and represents to the world that he has changed that law, and that the first day of the week instead of the seventh is now the Sabbath. Professing infall billity, he claims the right to change the law of God to suit his own purposes. By so doing, he exalts himself above God."

E.G.W. B.C. 7 p910

DR. DESMOND FORD

In his doctoral thesis. Manchester University, 1972. Copy in the Avondele College Library.

"We have also noticed that many things can be said with certainty regarding what Antichrist Is not. He is not any past personage. He belongs to the future and not to history." p 246.

"In a bygone potemical era Protestants assumed this usage in 2 Thessalonions and thereby found an effective club to batter the papal antichrist. This view, however, Ignored not only the eachstological setting of 2 These 2, but also the truth that the Christian church must cease to be such once the Antichrist becomes its tenant."

p 248,249.

"We have noticed also that the lawless one appears only at the end of time." p 242.

"In the setting of 2Thess 2, Antichrist Is an Individual to be manifested at the end of time. His parousia is a sign that the end has come. Therefore, any interpretation which applies this passage to an individual of past history, or to a succession of such, misses the mark p 236

"The special characteristic of the beast,...is the breaking of God's commandments. Says Deniel of the little horn, the Papacy, 'He shall think to change the times and the law,' And Paul styled the same power the 'man of sin', who was to exalt himself above God. One prophecy is a compliment of the other. Only by changing God's law could the Papacy exalt itself above God." G.C. 446

"The papacy - the beast." G.C. 442

"The representative of Satan - the bishop of Rome." G.C. 50

"The 'man of sin,' which is also styled the 'mystery of iniquity,' the 'son of perdition,' and 'that wicked' represents the Papacy, which, as foretold in prophecy, was to meintain its supremecy for 1260 years. This period ended in 1798. The coming of Christ could not take place before that time. Paul covers with his caution the whole of the Christian dispensation down to the year 1798. It is this side of that time that the message of Christ's second coming is to be proclaimed." G.C. p356.

The above statements speak for themselves. Dr. Ford says the opposite to God's inspired penman.

Or. Ford not merely refuses to follow this instruction, but joins with the enemies of Truth. To him the man of sin is not in "past history" but "appears only at the end of time." He joins with the futurists - the most bitter opponents of God's Threefold Message. A careful reading of Dr. Ford's thesis has failed to find one indication that the papacy is the man of sin. His series of articles in the "Signs of the Times" is likewise silent on this vital truth.

Above is a reduced facsimile of the centre spread of the document, "The Man of Sin" by J W Kent and G Burnside. It is probable that the original was not underscored for emphasis.

155

Seite 78

ž

Exhibu

THE BREATER SYDNEY CONFERENCE OF THE

seventh-day adventist church

84 THE BOULEVARDE, STRATHFIELD, N.S.W. 2135, TELEPHONE: 747-5855

December 18, 1978.

To: Ministers,

GREATER SYDNEY CONFERENCE

Dear Brethren:

Considerable anguish has been caused in the Conference by the circulation of an anonymous document entitled "The Man of Sin."

Pastor J. W. Kent claims that he and Pastor Burnside are responsible for the document. It has apparently been placed in the hands of some retired ministers and possibly some laymen at Cooranbong who have assisted in its circulation.

The document is unscholarly, unethical and seriously misrepresents Dr. Desmond Ford. The conclusions drawn in the document are totally invalid and the spirit of it is certainly not good.

We consider that while this document is in circulation Pastors J. W. Kent and G. Burnside should not occupy the pulpit in our Conference churches and we are therefore asking you not to list them for preaching appointments.

With very best wishes,

Yours sincerely,

K. J. Bullock, PRESIDENT.

Seite 79

"DER HERR HATT SEIN VOLK GERUFEN ... DIE BOSHEIT DES MANNES DER SÜNDE ZU ENTLARVEN." T. M. 118, DER GEIST DER WEISSAGUNG

Seite 79 - linke Spalte Seite 79 - rechte Spalte

"Gottes Einschätzung der päpstlichen Macht. - Durch die Behandlung Seines Wortes haben die Päpste sich selbst über den Gott des Himmels erhoben, darum ist in der Prophezeiung die päpstliche Macht als der 'Mann der Sünde" bezeichnet. Satan ist der Urheber der Sünde. Die Macht, die er dazu führte, irgendeins von Gottes heiligen Geboten zu ändern, ist der Mann der Sünde. Unter der besonderen Anleitung von Satan hat die päpstliche Macht genau dieses Werk getan." EGW B.C7, Seite 911

"Der Vertreter Satans. - Es gibt einen, auf den in der Prophezeiung als der Mensch der Sünde hingewiesen wird. Er ist der Vertreter Satans. Dieser Mann der Sünde kommt herein und stellt der Welt dar, dass er dieses Gesetzt geändert hat, und dass der erste Tag der Woche jetzt der Sabbat ist, anstatt der siebte. Unfehlbarkeit erklärend, beansprucht er das Recht, das Gesetz Gottes zu ändern, damit es seinen eigenen Zwecken entspricht. Auf diese Weise erhebt er sich über Gott. "E.G.W. B.C. 7, Seite 910

"Das besondere Merkmal des Tieres, ... ist das Brechen der Gebote Gottes. Daniel sagt von dem kleinen Horn, dem Papsttum: 'Er wird sich überlegen, Zeiten und Gesetz zu ändern.' Und Paulus gestaltet dieselbe Macht als der 'Mann der Sünde', der sich selbst über Gott erheben sollte. Eine Prophezeiung ist eine Anerkennung der anderen. Nur indem es Gottes Gesetz änderte, konnte sich das Papsttum über Gott erheben." G. C. Seite 446

"Das Papsttum – das Tier." G. C. Seite 442

DR. DESMOND FORD

In seiner Doktorarbeit. – Manchester University , 1972. Kopie in der Avondale College Bibliothek.

"Wir haben auch bemerkt, dass viele Dinge mit Sicherheit gesagt werden können, was der Antichrist nicht ist. Er ist keine Person der Vergangenheit. Er gehört in die Zukunft, und nicht zur Geschichte." Seite 246.

"In einer vergangenen polemischen Ära nahmen die Protestanten diesen Sprachgebrauch in 2. Thessalonicher an und fanden damit einen wirkungsvollen Schläger, um den päpstlichen 'Antichrist zu verprügeln. Diese Ansicht ignorierte jedoch nicht nur die endzeitliche Festsetzung von

2. Thessalonicher 2, sondern auch die Wahrheit, dass die christliche Kirche aufhören muss, eine solche zu sein, sobald der Antichrist zum Mitbewohner wird." Seiten 248, 249.

"Wir haben auch bemerkt, dass der Gesetzlose erst am Ende der Zeit erscheint." Seite 242.

"In der Festsetzung von

2. Thessalonicher 2 ist der Antichrist ein Individuum, das sich am Ende der Zeit offenbart, seine Ankunft ist ein Zeichen dafür, dass das Ende gekommen ist. Daher fehlt jede Auslegung, die diesen Abschnitt auf eine Person der Vergangenheit anwendet, oder auf einen Nachfolger davon, das Kennzeichen." Seite 238.

Die obigen Aussagen sprechen für sich. Dr. Ford sagt das Gegenteil von Gottes inspirierter Schriftstellerin.

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 114 -

"Der Vertreter Satans – der Bischof von Rom". G. C. Seite 50

"Der 'Mann der Sünde,", der auch das "Geheimnis der Sündhaftigkeit', der "Sohn des Verderbens' und "jener Gottlose' genannt wird, stellt das Papsttum dar, das, wie in der Prophetie vorhergesagt wurde, 1.260 Jahre lang seine Vorherrschaft beibehalten sollte. Dieser Zeitraum endete 1798. Das Kommen Christi konnte nicht vor dieser Zeit stattfinden. Paulus deckt mit seiner Warnung das ganze christliche Zeitalter bis auf das Jahr 1798 ab. Es ist diese Seite jener Zeit, dass die Botschaft des zweiten Kommens Christi verkündet werden soll." Großer Kampf, Seite 356.

Dr. Ford weigert sich nicht nur, dieser Anweisung zu folgen, sondern schließt sich mit den Feinden der Wahrheit zusammen. Für ihn ist der Mann der Sünde nicht in der "vergangenen Geschichte", sondern "erscheint nur am Ende der Zeit". Er schließt sich mit den Futuristen zusammen – den erbittertsten Gegnern der dreifachen Botschaft Gottes.

Sorgfältiges Lesen von Dr. Fords Doktorarbeit scheiterte darin, einen Hinweis darauf zu finden, dass das Papsttum der Mann der Sünde ist. Seine Reihe von Artikeln in der "Zeichen der Zeit" schweigt ebenfalls über diese lebenswichtige Wahrheit.

Oben findet sich eine reduzierte, originalgetreue Kopie des Dokuments "Der Mann der Sünde" von J. W. Kent und G. Burnside. Es ist wahrscheinlich, dass das Original nicht für die Betonung unterstrichen wurde.

Seite 80

THE GREATER SIDNEY CONFERENCE OF THE Seventh-day Adventist Church
84 TE BOULEVARDE
STRATHFIELD. NSW. 2135.
TELEPHONE: 747-5455

18. Dezember 1978

an: die Geistlichen, GREATER SYDNEY CONFERENCE

Liebe Brüder:

In der Konferenz wurde durch den Umlauf eines anonymen Dokuments mit dem Titel "Der Mann der Sünde" eine beträchtliche Angst verursacht.

Pastor J. W. Kent behauptet, dass er und Pastor Burnside für das Dokument verantwortlich sind. Es ist anscheinend in die Hände einiger pensionierter Geistlicher und möglicherweise einiger Laien in Cooranbong gelangt.

Das Dokument stellt Dr. Desmond Ford unwissenschaftlich, unethisch und ernsthaft falsch dar. Die in dem Dokument gezogenen Schlussfolgerungen sind völlig nichtig und der Geist des Inhalts ist sicher nicht gut.

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 115 -

Wir sind der Auffassung, dass, während dieses Dokument in Umlauf ist, die Pastoren J. W. Kent und G. Burnside die Kanzeln in unseren Konferenzgemeinden nicht besetzen sollten und bitten Euch daher, sie nicht für Predigten einzuteilen.

Mit den allerbesten Wünschen

Euer

K. J. Bullock, PRÄSIDENT

Alphabetisches Register

Abbott Ezra Unitarian. 28

"Abomination of desolation", 98,100

Adventist Book Centre. 140,141

Age of earth. 142

ALOES. 151, 152

Anderson A W Administrator, 122

Anderson R A Administrator, III

Andreason M L Administrator. 113

Andrews J N Pioneer. 84

Anglicans use Jerusalem Bible. 72

Seite 81

Antichrist. 120, 121, 125,

Antiocus Epiphenes. 99

Apostate Adventism. 78, 82, 122, 127

Armstrong, Herbert. 134 - 136

Arinze, Francis, 67

Aryanism. 21, 52, 54, 56, 76

Atonement. 8, 78, 90, 91, 111, 113, 115, 117, 147

Avondale College. 43, 44, 80, 82, 107, 123, 124, 127, 148

Baby Fae 144 - 146

Ballenger A F, Pr. 92

Barnhouse D Evangelical. III 113, 136

Bibles:

American Revised (ARV). 27 - 29, 49, 62

Douay. 11, 16, 20, 40, 71

Jerusalem. 68, 71, 72

Living Bible (TEV). 128, 139

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 116 -

New Am. Standard Version, 69

New International Version (NM. 56, 68, 69, 71 - 78

Revised Standard Version (RSV). 63 - 65, 128

Revised Version (RV). 19, 21, 25, 27, 31, 34, 35, 38, 40, 45, 46, 51, 62, 74, 88, 97, 102, 105, 108

Bible Societies:

American (1816). 6, 49

Br. & Foreign (1804).5, 27, 49, 66, 67

New York (1809). 6, 71

Trinitarian (1831). 6, 67, 74

United (1946). 61, 71

Biblical Apostolate. 67

Biblical Research Inst. 124, 129, 142

Blavatsky H P. 15, 21, 51, 52, 75

Books of New Order. 137, 140, 147

Branson W H. G C President. 92

"Bright and morning star", 76, 77

Burnside G. Evangelist. 123, 124

Seite 82

Butler A. Pr. 128, 129

Butler G I. GC President. 105

Case C. Pr. 72

Christ's Nature. 111, 115, 117, 122

Church of the Living God. 151 - 153

Church Manual. 96

Clement, Alexandria. 137 - 139

Conley J B. Evangelist. 120 - 122

Conradi L R. 81, 101, 103, 104, 109

Constantine. 12, 18, 38, 57, 137

Contextual relationship/development. 102, 104 - 106, 108, 114, 115, 127

Crosier O. Pioneer. 99, 101, 104, 109

Curia, Adventist. 71

Daily. 34, 38, 86, 92, 97 - 111, 114, 119, 123, 151

Daniel and the Revelation. 7, 97, 100, 101, 105, 107

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 117 -

Daniells A G. GC Pres. 33, 34, 48, 86, 87, 101 - 105, 108

Day Star. 21

Ecumenism. 64 - 67, 69, 71, 145 - 7, 150

Edson H. Pioneer. 99, 100, 104

Edwardson C. Author. 94, 95

Erasmus D. Translator. 5, 45

Eusebius, Bishop. 137

"Eternity" Magazine. 63, 111, 112, 136

Evangelical meetings. 70, 111, 115, 124, 137

Facts of Faith (1943). 94, 95

Federal Council of Churches, 63

Figuhr R. GC Pres. 70, 111

Fletcher W W. Administrator. 92

Ford D, Dr. 70, 82, 90, 123 - 7, 129, 130, 142

Froom L E. Author. 43, 70, 80, 81, 90 110, 111, 113 - 7, 123, 125, 130, 149, 152

Fuller D O. DD. 44

Fundamental Beliefs. 94, 96, 129, 147

Fundamental Principles (1872). 96

Seite 83

Gate J, Pr. 148, 149

Ghostly Guild. 14,17, 18

Gilbert F C, Author. 105

Glacier View Conference, 142

Gnosticism. 13, 76, 137

Haskell S N Pioneer. 87, 92, 104, 105

"Historical Development", 27

Hitler, Adolf. 51 - 58, 75, 76

Hort F G A. Translator. 13-15, 17, 19, 22, 23, 28, 35, 36, 38, 44, 47, 53, 60, 77

Howell W E. Administrator. 43

Hymnal (1985). 72, 73, 138, 140, 147

Immaculate Conception. 120, 122

Immortality of soul. 20, 21, 147

Index, Congregation of. 16, 17, 45

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 118 -

Investigative judgment. 8, 10, 88, 90, 91, 105, 115

Jesuits (SJ). 17

Johnsson Wm. Editor. 83

Kellogg H, Dr. 86, 146

Kent J W, Evangelist. 124

Kittel, Gerhard, Jew baiter. 55 - 58, 75 - 76

Kittel Rudolph, Translator. 56, 57

"Kingdom of the Cults". 111

Knight G, Dr. 148, 149

Kranz A F J, Bible Teacher. 107 - 109

Larson R, Dr. Reformer. 116

Loma Linda Hospital. 144, 146

"Lord's Day", 137, 138, 141

Lord's victory. 139

Loughborough J N, Pioneer. 105

"Lunatic fringe", 112, 115

Lucifer. 12, 13, 20, 21, 51, 76, 77

Luther, Martin. 5, 41, 50, 57, 64, 89

Man of sin, the". 5, 94, 96, 124, 125

Seite 84

Martin W Editor, 111 - 113

Martini, Carlo. Cardinal. 68, 71

Maxwell A G, Author. 71

Maxwell A S, Author. 64, 65

McElhaney J L, GC President. 42

Medical Evangelists. 145, 146

Mercersburg Movement. 27

Miller, Wm. 7, 98, 100

"Ministry" Mag. survey. 21, 122, 123

"Morning Star", 76, 77

"Movement of Destiny", 70, 113 - 115, 123

National Council of Churches.62, 63

Nature of Christ. 111 - 117, 122, 133

Nazi Party. 53 - 57, 59

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 119 -

Necromancers. 13, 14, 51

New Age Movement. 51, 58, 75

Newman J H, Cardinal. 16 - 18, 20, 39

New Order. 137, 140, 147

Niemoller, German. Pr. 54

Occult. 13 - 15, 52 - 54

Olcott. Theosophist. 15

Origen, Gnostic. 75, 137

Original Sin. 120

Oxford Movement. 16, 18, 27, 44

Paganism", daily. 92, 98, 100, 108, 109

Pantheism. 146

Papacy. 6, 13, 31, 83, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 108, 121, 122, 125, 133

"People of the Book", 9 - 11, 33, 39, 41 58, 61, 68

Philo, Greek Philosopher. 75

"Plain Truth, The". 134

Plato, Greek Philosopher. 14,75

Positive Christianity. 54, 57 - 59, 75, 77

Positivism. 77

Seite 85

Presbyterian. 32 - 36, 39

Prescott legacy. 60, 64, 72, 75, 78, 70, 105, 117, 127, 128, 130, 133, 139, 151

Prescott syndrome. 79, 81, 82, 89, 92, 94, 96, 105, 106, 109, 110, 114 - 119, 123, 124, 127 - 130, 133, 133, 136, 151

"Protestant Magazine". 30 - 32, 38, 43,93

"Questions on Doctrine", 70, 90, 96, 113 - 115, 123

Reed WE. 111

Reichstag. 54

Rice, Anna. Aspiring prophet. 91

Riplinger G A Author. 58, 75, 76

Schaff P, Translator. 27 - 29, 44

Schuller, Robert. 77

Scragg, Walter, Pr. 148

Scrivener, Perpendary. 22

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 120 -

Second Coming. 6, 7, 98, 128, 129, 133, 147

"Secret Doctrine, The", 54

Seychelle Islands. 68

"Shaping of Adventism", 82 "666". 83, 93, 94, 130, 132

Slavery. 25, 26

Smith, Uriah. Pioneer. 92, 97, 99 - 101, 105, 107-109

Solar system. 149

South Australian Conference, 80

Spicer W A. 30, 31, 37, 38, 43, 46, 108

Spiritualism. 12 - 14, 18

Starr G B, Pioneer. 46, 87

Stewart A G, Administrator. 122

"Sun of Righteousness", 138, 139, 149

Swastika. 53, 54, 56

Tait A 0, Editor. 49, 46

Theosophical Soc. 12, 51 - 53, 58, 75, 77

Tiara, papal. 83, 93, 94 - 96

"Time of the end", 6, 7, 12, 13, 98

Tractarianism. 18

"Truth, pillar and ground of", 151

Seite 86

Tyndale, Wm. 5, 41, 45, 65

Unruh T E. Administrator. 111

Usher, Chronologist. 142

Valentine G M. 37, 43, 46, 82, 83

Vatican 11 Council. 65, 66, 69, 71

"Vicarius Filii Dei", 83, 93 - 95

Victor, Bishop of Rome. 138

Virus, Contextual. 127

Virus, Manipulative. 109, 110, 127

Washburn J S. 35, 37, 105

Weigel, Luther, Dr. 64, 65

Westcott B F. 13 - 15, 17 - 19, 22, 23, 28, 36, 38, 39, 51, 77

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 121 -

White A L, Pr. 106

White James, Pr. 100, 101

White W C, Pr. 24, 46, 104 - 106

Wilkinson B G, Author. 37, 38, 40, 46, 48, 60, 63, 64, 70.

Winter E H, Pr. 150 Wuth W M G, Teacher. 30, 34, 39, 40

Wiseman N P, Cardinal. 16, 17, 19, 20, 31, 89

Worldwide Church of God. 134 - 136

"Die neugierigen Christen" Von H. H. Meyers

Während der jüngsten Forschung in indischen und sri-lankischen Bibliotheken im Zusammenhang mit seinem Buch "Krieg der Bibeln" war dem Verfasser bewußt, dass die syrischen Bibeln, die für weit über ein Jahrtausend von den St. Thomas-Christen verwendet wurden, außer einer, die jetzt in England ist.

Dieser mutwillige Akt der Portugiesen wurde von der Zerstörung der Liturgie der indisch-orthodoxen Christen begleitet. Ein solches Unglück wurde durch angedrohte Verhaftungen durch die Inquisitioren von Goa hervorgerufen.

Im Jahre 1560 setzte die Goa-Inquisition auf Geheiß des Jesuiten-Missionars Francis Xavier den Eifer der päpstlichen Missionare fort, bis die Briten früh im neunzehnten Jahrundert deren Abschluß forderten. Heute sind keine Spuren ihrer berüchtigten Kerker mehr übrig, und alle offiziellen Aufzeichnungen der Inquisition sind verschwunden.

Nur wenige Menschen sind sich heute bewußt, auch in Indien, dass die Goa-Inquisition überhaupt existierte! Der Autor war schockiert zu finden, dass christliche Bibliotheken in Indien reich an Büchern sind, die die Fakten der indischen Inquisition ignorieren, herunterspielen und verfälschen. Als er ein Beispiel für eine der vorsätzlichen Vertuschungen Roms aufspürte, erkannte er, dass

Seite 87

hier eine Fülle von Material war, wovon vieles außerhalb des Umfangs von "Krieg der Bibeln" liegt. Dementsprechend nutzte er die schnell verschwindenden Informationsquellen, die uns von den Zeitgenossen der Inquisition hinterlassen wurden, um "Die wißbegierigen Christen" zu schreiben.

Unter den Quellen, die bei der Dokumentation dieses schrecklichen Berichtes über Indiens Einführung in das kaiserliche Christentum verwendet werden, sind portugiesische, englische und indische Historiker, und der persönliche Bericht eines Franzosen, dessen Inhaftierung in Goa seiner Verurteilung auf die portugiesischen Galeeren vorausging.

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 122 -

Die Demontage des Siebenten-Tags-Adventismus

New Millennium Publications P.O.Box 290, Morisset, NSW, 2264, Australia.

Die Geschichte der Führungsrolle des Siebenten-Tags-Adventismus bei der erfolgreichen Förderung der modernen Bibelfassungen ist eine faszinierende. Doch ohne den Namen William Warren Prescott ist es ganz wahrscheinlich, dass die Gemeinde eine solche Abgrenzung nicht erreicht hätte.

Auf der anderen Seite ist es nicht leicht zu glauben, dass dieser kraftvolle und einflussreiche Mann beschlossen hatte, die Rechtschaffenheit des Textus Receptus, von woher die King Kames-Fassung kam, zu verteidigen, das Volk des Buches würde noch heute Verfechter des Protestantismus sein.

Dieses Buch, gibt bei der Auseinandersetzung mit dem Prescott-Erbe neue Einblicke in Ursache und Auswirkung des Prescott-Phänomens, welches ein wichtiger Faktor bei der Demontage des Adventismus ist.

06.11.17, 00:36 h /id Seite: - 123 -